DUCATI



STREETFIGHTER

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

STREETFIGHTER V4

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Streetfighter V4 den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati** und **in der App MyDucati** abrufen.

Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.

Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.
Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:
contact_us@ducati.com
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe 9
Pannenhilfe 9

Software-Aktualisierungen 13
Software-Aktualisierungen 13

Informationen zur Garantie 15
Allgemeine Garantiebedingungen 15

Infotainment 23
Infotainment (wenn vorhanden) 23
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden) 24
Musik (wenn vorhanden) 31
Telefon (wenn vorhanden) 35

Allgemeine Informationen 41
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 41
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 41
Zulässiger Einsatz 43
Pflichten des Fahrers 43
Schulung des Fahrers 45
Kleidung 45
„Best Practices" für die Sicherheit 46
Tanken 49
Fahrt mit voller Zuladung 51
Informationen zur Zuladung 51
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 52
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 54
Motor-Identifikationsnummer 55

Hauptelemente und -vorrichtungen 56
Position am Motorrad 56
Kraftstofftankverschluss 57
Abnahme und Montage der Sitzbänke 58
Beibehaltung der Batterieladung 65
Seitenständer 67

Bluetooth-Steuergerät 69
Lenkungsdämpfer 71
Einstellung der Vorderradgabel 72
Einstellung des hinteren Federbeins 74

Fahrsteuerungen 76
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 76
Umschaltereinheiten 77
Lichterkontrollsteuerung 80
Schlüssel 84
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 86
Fahrzeugfreigabe über PIN Code 87
Kupplungssteuerhebel 89
Gasdrehgriff 90
Vorderer Bremshebel 91
Hinterradbremspedal 92
Schaltpedal 93
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 94

Einsatznormen 97
Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes 97
Kontrollen vor dem Start 98
ABS-Vorrichtung 100
Anlass/Ausschalten des Motors 101
Start und Fahrt des Motorrads 105
Bremsung 107
Stopp des Motorrads 110
Parken 111
Tanken 113
Mitgeliefertes Zubehör 116

Cockpit (Dashboard) 117
Cockpit 117
Kontrollleuchten 118
Hauptelemente in den Anzeigen 122
„Interactive menu" und „Informationen" 127
Fahrmodus 134
Anzeige der Motordrehzahl 137
Menü Parameter und schneller Stufenwechsel 139
Lap 143
Beheizte Griffe (sofern vorhanden) 151
Einstellungen 153
Einstellungen - Service 155
Einstellungen - Fahrmodus 160
Einstellungen - Fahrmodus - DAVC 162

Einstellungen - Fahrmodus - DAVC - DTC 164
Einstellungen - Fahrmodus - DAVC - DWC 172
Einstellungen - Fahrmodus - DAVC - DSC 179
Einstellungen - Fahrmodus - Power.....184
Einstellungen - Fahrmodus - ABS 185
Einstellungen - Fahrmodus - EBC 192
Einstellungen - Fahrmodus - DQS.....197
Einstellungen - Fahrmodus - Informationsmodus 200
Einstellungen - Fahrmodus - Standard 202
Einstellungen - Informationen 204
Einstellungen - DRL (Tagfahrlichter)..... 207
Einstellungen - Display-Einstellungen..... 209
Einstellungen - PIN Code 214
Einstellungen - Tag und Zeit.....219
Einstellungen - Lap..... 227
Einstellungen - Reifenkalibrierung.....233
Einstellungen - DDA.....240
Einstellungen - Blinker.....242
Einstellungen - Sprache.....244
Einstellungen - Maßeinheiten.....246
Einstellungen - Info 252
Funktion kontrollierter Start (DPL)..... 254
Automatische Motorabschaltung 261
Warnanzeige..... 262
Fehleranzeige..... 267

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe.....269
Abnahme der Verkleidung 269
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands..... 270
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands..... 271
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes....273
Laden der Batterie 274
Kontrolle der Antriebskettenspannung 278
Schmieren der Antriebskette 280
Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen 285
Blinker.....285
Ausrichten des Scheinwerfers.....286
Einstellung der Rückspiegel.....288
Tubeless-Reifen 289
Kontrolle des Motorölstands 292
Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“. 293
Allgemeine Reinigung 295
Reinigung und Austausch der Zündkerze. 298
Längere Nichtnutzung..... 299

Wichtige Warnhinweise 299
Fahrzeugtransport 301

Instandhaltungsplan 302
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 302
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten 307

Technische Eigenschaften 308
Gewichte 308
Maße 309
Betriebsstoffe 310
Motor 314
Ventilsteuerung 316
Leistung 317
Zündkerzen 317
Kraftstoffversorgung 317
Bremsen 317
Antrieb 318
Rahmen 319
Räder 319
Reifen 320
Radfederungen 320
Auspuffanlage 321
Verfügbare Farben 321
Elektrische Anlage 322

Open-Source-Software 327
Informationen zur Open-Source-Software 327

Konformitätserklärung 328
Konformitätserklärung 328

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi

Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:
Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads

- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahmung im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:
Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig
Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.
Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.
Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).

Achtung
Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40

Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-7747640 0
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedo-nien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61

Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90

Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Land	**Gebühren-pflichtige Nummer bei Anruf aus dem Vereintem Königreich**	**Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Ausland**
Vereintes Königreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

Software-Aktualisierungen

Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.
- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.

Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.
Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Inhalt der vertraglichen Garantie

1.1 Ducati Motor Holding S.p.A., Alleinaktionärsunternehmen - Unternehmen der Audi Group, mit Sitz in Via Cavalieri Ducati 3, 40132 Bologna, Italien, (im Folgenden „Ducati") gewährt in allen Ländern weltweit, in denen sie mit ihrem offiziellen Kundendienstnetz (vgl. den im Internetportal www.ducati.com abrufbaren „World Dealer Guide") vertreten ist, Garantie für ihre neuen und für den Straßeneinsatz vorgesehenen Motorräder auf von Ducati festgestellte und anerkannte Herstellungsfehler; die Garantie gilt für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ohne Kilometerbegrenzung ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den ersten Eigentümer.

1.2 In diesen Fällen erhält der Kunde einen Anspruch auf Reparatur oder kostenlosen Austausch der defekten Teile.

1.3 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.4 Die neuen Teile, die im Rahmen der Garantie ausgetauscht oder repariert wurden, bleiben während der für das Motorrad geltenden Restgarantiezeit durch Garantie gedeckt.

1.5 Außerdem gewährt Ducati dem Kunden über eine entsprechende mit ACI GLOBAL S.p.A. abgeschlossene Versicherung in den im Heft ,,Anleitungs- und Instandhaltungsheft" genannten Ländern zu den hierin zur Gänze aufgeführten Bedingungen und Modalitäten einen zusätzlichen Pannendienst.

1.6 Die vorliegenden allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden ,,Garantiebedingungen") lassen die Abhilfen für Konformitätsmängel gegenüber dem Händler, die dem Käufer entsprechend der europäischen Regelung in der in Italien durch das gesetzesvertretende Dekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geltenden Fassung (sogenanntes Verbraucherschutzgesetz) umgesetzten Form gesetzlich kostenlos zustehen, unbeeinträchtigt. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch

zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucher" seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen eingefügt.

2. Garantieausschlüsse

2.1 Die von Ducati gewährte Garantie kommt in folgenden Fällen nicht zur Anwendung:

- bei Motorrädern, die bei Motorsportveranstaltungen jeder Art zum Einsatz kommen;
- bei Teilen, die im Rahmen des normalen Betriebs des Motorrads den Verschleiß oder Verfall unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Ketten, Ritzel und Kettenblatt, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, reibungsempfindliches Material wie Brems- und Kupplungsbeläge, nicht angemessen mit dem Ducati-Frischhaltegerät im Ladezustand gehaltene Fahrzeugbatterie);
- bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, auf die Auswirkung von Witterungseinflüssen bzw. von außerhalb der Norm liegenden Umstände oder auf eine nicht korrekt und regelmäßig durchgeführte Motorradwäsche zurückzuführen sind;

2.2 Die unabdingbaren Bestimmungen zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit der gesetzlichen Garantie gemäß nationaler Vorschriften zur Umsetzung und Ausführung der

europäischen Bestimmungen vorausgesetzt, darf der Kunde diese vertragliche Garantie nicht für Schäden/Fehler verwenden, die nicht auf den Produktionsprozess zurückzuführen sind. Hierzu zählen beispielsweise alle Schäden/Fehler, die wie folgt entstehen:

- Nachlässigkeit in der Ausführung der von Ducati im nachstehenden Artikel 5 spezifizierten programmierten Instandhaltung;
- Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die statt bei Ducati Vertragshändlern und/oder -werkstätten fehlerhaft in anderen Einrichtungen ausgeführt wurden;
- Montage von Ersatzteilen und Zubehör, dessen Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde;
- mangelnde Befolgung der Vorgaben zur Benutzung des Fahrzeugs und seiner Ausstattungen gemäß der Angaben im Bedienungs- und Instandhaltungsheft;
- vom Kunden und/oder von Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati vorgenommene Änderungen am Fahrzeug;
- mangelnde Beteiligung des Kunden an einem möglicherweise von Ducati festgelegten Rückrufprogramm.

3. Verfahrensweise für die Geltendmachung der Garantie

3,1. Damit diese Garantie ihre Gültigkeit beibehält, unterliegt dem Kunden die Pflicht:

- die etwaigen Mängel des Motorrads so bald wie möglich nach dem Zeitpunkt, zu dem er besagte Mängel entdeckt hat, bei einem der Ducati Vertragshändler und/oder bei einer der auf der Website www.ducati.com aufgelisteten Ducati Vertragswerkstätten melden, um die Folgen in Grenzen zu halten, die diese Mängel auf die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Motorrads haben können;
- das Instandhaltungsprogramm einhalten, das im Art. 5 der vorliegenden Garantiebedingungen vorgesehen ist;
- die Nachweise aller am Fahrzeug ausgeführten Reparatur- und Instandhaltungseingriffe aufbewahren (Service Booklet/Quittungen/Rechnungen mit der Auflistung der ausgeführten Eingriffe und verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Nachweise muss dem mit der Ausführung der Garantieleitung beauftragten Vertragshändler/der Vertragswerkstatt ausgehändigt werden, der/die dann die korrekte Ausführung der Eingriffe prüfen kann.

3.2 Im Falle des Übergangs des Eigentums am Motorrad muss der neue Eigentümer zum Zweck der für die Umsetzung der Politik der technischen Updates und Sicherheit notwendigen Rückverfolgbarkeit Ducati den erfolgten Eigentumsübergang mitteilen; er hat sich hierfür binnen dreißig (30) Tagen ab dem Übergang des Eigentums an den Ducati Customer Service oder an das Netz der Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten zu wenden; die entsprechenden Anschriften sind dem Internetportal www.ducati.com zu entnehmen.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher" anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Einsatz verursacht werden.

4.2 Etwaige Mängel oder Verzögerungen, die bei Reparatur- oder Austauscharbeiten durch Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten auftreten sollten, lassen keinerlei Schadensersatzanspruch gegenüber Ducati entstehen und führen unbeschadet der Rechte und Handlungen des Kunden gegenüber dem möglicherweise nachlässigen/nicht erfüllenden Vertragshändler und/oder der Vertragswerkstatt nicht zu einer Verlängerung der Garantie laut vorliegenden Garantiebedingungen.

4.3 Unbeschadet der Möglichkeit der Verlängerung durch von Ducati angebotene Zusatzgarantien stellt diese Garantie zu den vorliegend näher ausgeführten Bedingungen die einzige von Ducati gewährte vertragliche Garantie dar.

4.4 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.5 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Ducati-Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die der mangelnden Mitteilung des Eigentümerwechsels an Ducati zuzuschreiben sind.

4.6 Unbeschadet der für den „Verbraucher" geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung durch eine im Land des Kunden geltende

unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet.
4.7 Die vorliegenden Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Übergabeinspektion
5.1 Die Übergabeinspektion erfolgt durch den Verkäufer.
5.2 Ducati hat den im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" veröffentlichten Instandhaltungsplan mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrecht zu halten.
5.3 Die exakte Ausführung der Inspektionen innerhalb der angegebenen Fristen ist eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Erhaltung eines korrekten Einsatzzustands des Fahrzeugs und der Wirksamkeit dieser Garantie. Es müssen folgende kostenpflichtige Pflichtinspektionen durchgeführt werden:

- erste Inspektion: binnen sechs (6) Monaten ab Auslieferung des Motorrads an den Kunden oder bei Erreichen eines Kilometerstands von 1.000 Kilometern / 600 Meilen;
- zweite und nachfolgende Inspektionen bei Erreichen des vom Instandhaltungsplan vorgesehenen Kilometerstands und in jedem Fall binnen zwölf (12) Monaten ab Datum der vorausgehenden Inspektion;

Alle Kosten der Inspektion (Arbeitszeit und Material), einschließlich der Kosten der ersten Inspektion bei Kilometerstand 1.000 Kilometer / 600 Meilen sind vom Kunden zu tragen.
5.4 Jede am Motorrad ausgeführte Instandhaltungstätigkeit muss uneingeschränkt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Verfahrensweisen von Ducati, einschließlich der im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" angeführten, ausgeführt werden. Jeder durch unsachgemäße oder ungenügende Instandhaltung verursachter Fehler/Schaden hindert an der Anwendbarkeit der Garantie.
5.5 Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung der im Rahmen der einzelnen Inspektionen vorgesehenen Maßnahmen ist die erfolgte Vornahme der Inspektion mit Anbringen der entsprechenden Stempel und Vermerke durch den Ducati Vertragshändler und/oder die Ducati Vertragswerkstatt in vorliegendem gemeinsam mit dem Motorrad gelieferten Service Booklet zu bestätigen; außerdem sind die Quittungen/Rechnungen für die vorgenommenen Inspektionen, in denen die durchgeführten Maßnahmen aufgeführt sind, aufzubewahren; der Technische Kundendienst von Ducati kann diese Unterlagen im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen laut vorliegenden Garantiebedingungen anfordern.

Achtung
A reference to 'you' is a reference to the Customer.

If you purchased your motorbike in Australia:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a replacement or refund for a major failure and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

If you purchased your motorbike in New Zealand:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Consumer Guarantees Act 1993. You are entitled to a replacement or refund for a failure of substantial character and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a failure of substantial character.

The benefits given to you by the warranty set out in this Owner's manual are in addition to any other rights and remedies you have under a law in relation to the motorcycle. If any provision of the general warranty conditions set out in this booklet should exclude or limit any rights under the Australian Consumer Law or the Consumer Guarantees Act 1993 (National Law), such provision is null and void. In circumstances where your rights under the National Law are greater than your rights under the Warranty, Ducati will honour your rights under the National Law.

To make a claim under the Warranty you must notify one of the Ducati Authorised Dealers and/or Workshops listed in the "Dealer Locator" (available at www.ducati.com) of any defects of the motorcycle within two (2) months of becoming aware of the defect. If you have any questions, you may contact Ducati ANZ Pty Ltd ACN 636 589 430 at Level 6, 895 South Dowling Street, Zetland NSW 2017 or by email at contactus@ducati.com or by phone on 1300 11 26 06 (AU) / 0800 382 284 (NZ).

You must bear the expense of claiming under the Warranty.

Infotainment

Infotainment (wenn vorhanden)

Ist das Bluetooth-Steuergerät installiert, wird das Infotainment aktiviert.
Das Infotainmentsystem, mit dem das Motorrad ausgestattet ist, ermöglicht die Verbindung mit Geräten wie dem Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone über Bluetooth.

- Für die Verknüpfung und das Management der Bluetooth Geräte siehe S. 24.
- Für das Bedienen des Musikplayers siehe S. 31.
- Für das Management der Telefonanrufe und Kontakte siehe S. 35.

Achtung
Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie ermöglicht das Management der bereits verknüpften sowie das Anfügen weiterer Bluetooth-Geräte.

- Im „Interactive Menu“ (siehe S. 127) über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

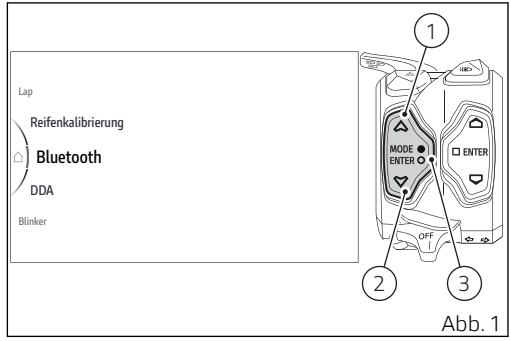


Abb. 1

Die Angaben „Koppeln“ und „Gekoppelte Geräte“ werden angezeigt:

- das „Koppeln“ ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.
- „Gekoppelte Geräte“ ermöglicht die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

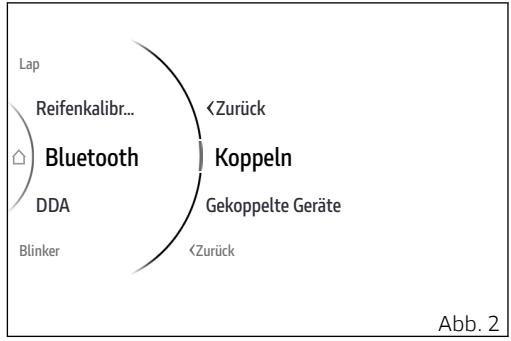


Abb. 2

Koppeln

Diese Funktion ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Koppeln” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden alle 4 Gerätetypen angezeigt, die gekoppelt werden können (Abb. 3): Smartphone, Fahrer-Headset, Beifahrer-Headset, Satelliten-Navigationssystem.
Über die Tasten (1) und (2) den Gerätetyp wählen, der verknüpft werden soll. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann den Suchvorgang der Geräte starten.

Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Warten...“ an und listet die erfassten Geräte auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet (Abb. 4).

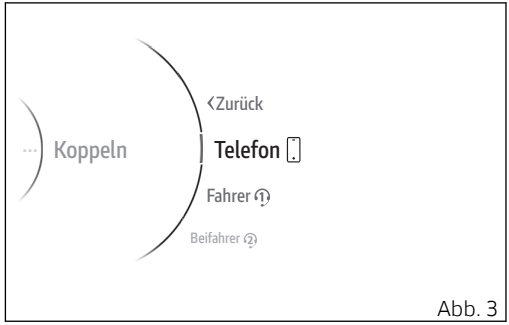


Abb. 3

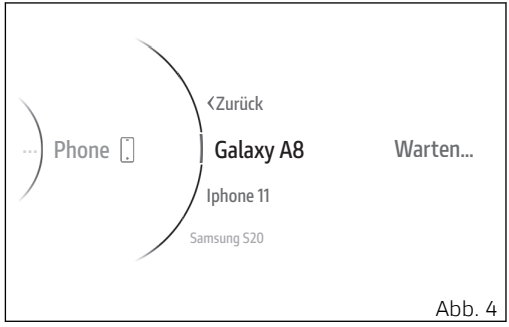


Abb. 4

Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Display zeigt rechts die Angabe „Wird gekoppelt...“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Wird ein Smartphone gekoppelt, erscheinen im Cockpit und auf dem Display des Smartphones ein Kopplungscode sowie die Aufforderung, den Code auf beiden Geräten zu akzeptieren, um mit dem Kopplungsvorgang fortzufahren.
Nach der Bestätigung, wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts rechts einige Sekunden die Angabe „Gekoppelt“ angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zum vorherigen Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe „Verbindungsfehler“ und der Kopplungsvorgang kann wiederholt werden.

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

Möchte man ein neues Smartphone, Headset oder Navigationssystem verknüpfen, muss zunächst eines der betreffenden, bereits verknüpften Geräte entfernt werden (siehe Absatz „Gekoppelte Geräte”).

Gekoppelte Geräte

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte anzuzeigen und zu entfernen.

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Gekoppelte Geräte” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die gekoppelten Geräte werden aufgelistet (Abb. 5). Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
Rechts wird die Angabe „Löschen?“ angezeigt, (Abb. 6)auf ENTER (3) drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.

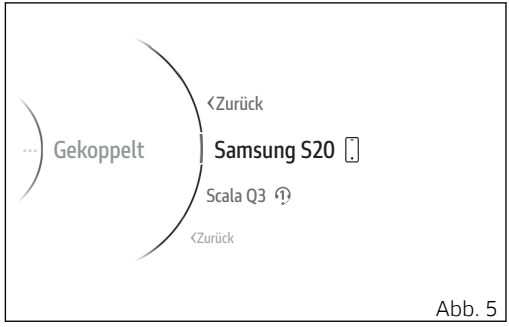


Abb. 5

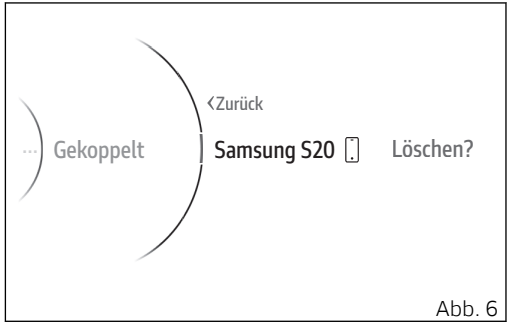


Abb. 6

Hinweise

Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe Kein Gerät angezeigt.

Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

1) das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
2) Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.

Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

1) Smartphone verbunden, mit Angabe der Batterieladung;
2) Netzsignalstärke verbundenes Smartphone;
3) Headset des Fahrerhelms verbunden;
4) Headset des Beifahrerhelms verbunden;
5) Headset des Fahrerhelms verbunden und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
6) Headset des Fahrerhelms verknüpft und Headset des Beifahrerhelms verbunden;
7) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms verbunden;
8) Navigationsgerät verbunden.

Die Icons werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät verbunden ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, jedoch nicht verbunden ist, werden die Icons grau angezeigt.

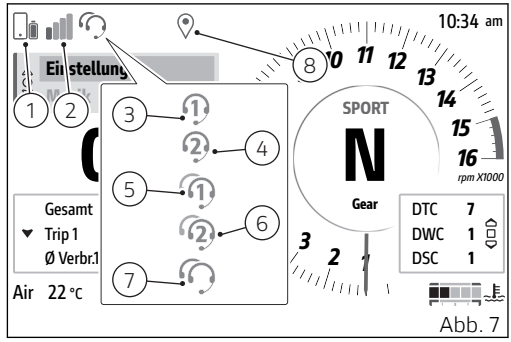


Abb. 7

Musik (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie wird im „Interactive Menu“ (siehe S. 127) im Informationsmodus „Road“ (siehe S. 122) angegeben und ermöglicht das Ein- und Ausschalten und das Management des Musikplayers. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten” (S. 24) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Musik” (B) markieren, dann ENTER (3) drücken.

Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

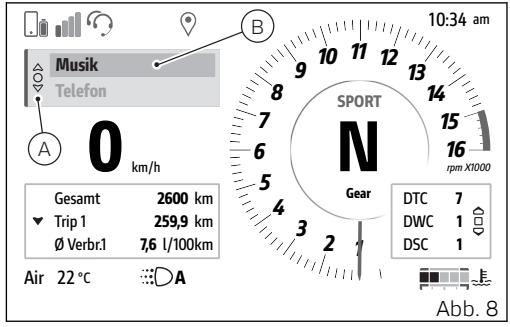


Abb. 8

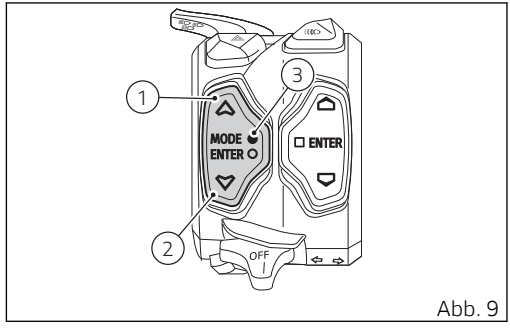


Abb. 9

Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Es wird das Fenster des Players (C) geöffnet, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des gerade abgespielten Musikstücks angezeigt werden. Wird das Musikstück beim Öffnen der Funktion nicht abgespielt, wird das Fenster des Players mit freigeschalteter Play-Taste (D) gezeigt; im gegenteiligen Fall wird das Fenster mit freigegebenem Steuerbefehl „Pause“ (E) eingeblendet.

- Durch kurzes Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Lautstärke lauter oder leiser gestellt werden.
- Durch kurzes Drücken der Taste (3) ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerungen möglich. Zum Aktivieren der gewählten Steuerung lange auf die Taste ENTER (3) drücken:
  - ⏮ vorausgehendes Musikstück
  - ▶ Play oder ⏸ Pause
  - ■ Stopp
  - ⏭ nächstes Musikstück

Während ein Musikstück abgespielt wird, gibt der volle, nach oben zeigende Pfeil (F) an, dass durch längeres Drücken der Taste (1) die Anzeige des Players ausgeblendet werden kann, um auf andere

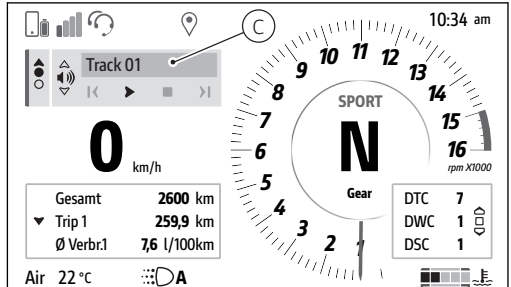


Abb. 10

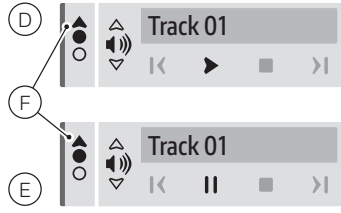


Abb. 11

Menüs der Hauptbildschirmseite zugreifen zu können.
Wird bei markiertem Steuerbefehl ■ Stop lange auf die Taste ENTER (3) gedrückt, werden das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück unterbrochen.

Telefon (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und wird im „Interactive Menu“ (siehe S. 127) angegeben. Sie zeigt die Liste der 7 letzten entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten” (S. 24) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Telefon” (B) markieren, dann ENTER (3) drücken.

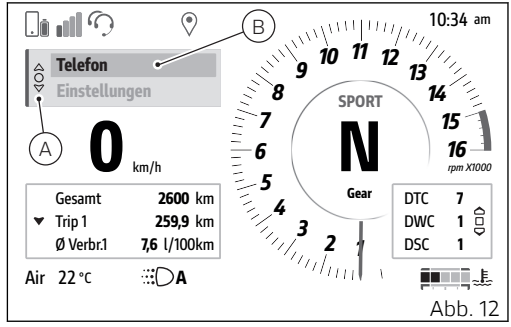


Abb. 12

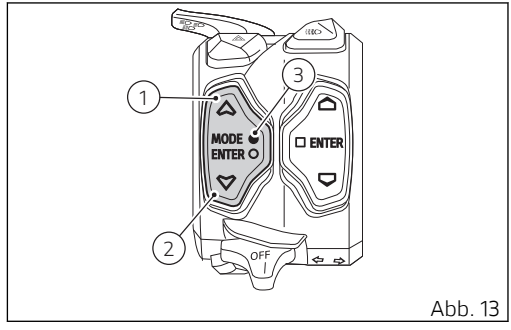


Abb. 13

Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Es wird das entsprechende Fenster (C) geöffnet, in dem die letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate und das Element „Zurück“ aufgelistet werden. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namens die Taste ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Fensters und Zurückkehren auf die vorausgehende Anzeige die Taste (1) lange gedrückt halten oder die Angabe „Zurück” markieren und dann die Taste ENTER (3) drücken.

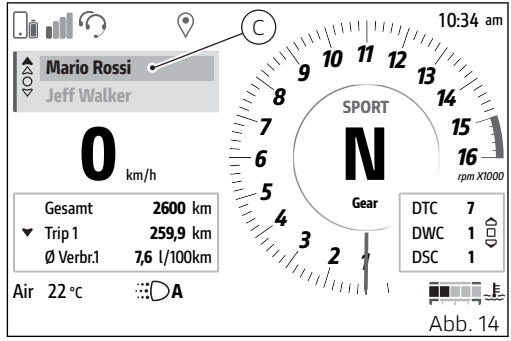


Abb. 14

Laufender Anruf

Bei einem Anruf wird das Fenster in Grün angezeigt und enthält den Namen oder die Nummer des Kontakts sowie die Angabe „Auflegen" (D). Zum Beenden des Anrufs die Taste ENTER (3) drücken. Während des Anrufs gibt der volle, nach oben zeigende Pfeil (E) an, dass durch längeres Drücken der Taste (1) die Anrufanzeige ausgeblendet werden kann, um auf andere Menüs der Hauptbildschirmseite zugreifen zu können. Das blaue Icon des Telefons (F) wird ebenfalls aktiviert, um anzuzeigen, dass ein Gespräch geführt wird. Um zum Fenster des laufenden Gesprächs (D) zurückzukehren, muss im „Interactive Menu" die Angabe „Telefon" (B, Abb. 12) markiert, dann ENTER (3) gedrückt werden.

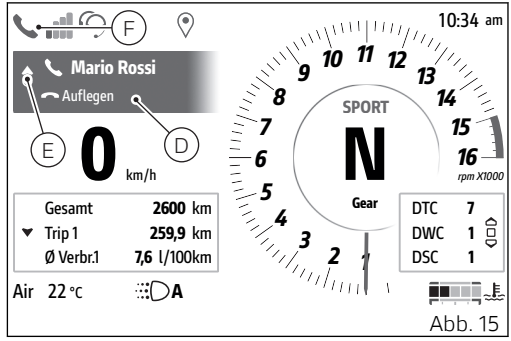


Abb. 15

Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird das Fenster grün und enthält den Namen oder die Nummer des Anrufers sowie die Angaben „Anneh..“ und „Ablehnen” (G). In diesem Fall kann durch kurzes Drücken der Taste ENTER (3) die Angabe „Anneh...“ oder „Ablehnen“ gewählt werden; wird die Taste ENTER (3) länger gedrückt, wird die markierte Funktion umgesetzt.

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster 5 Sekunden lang orange und mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe „Rückruf“ (H) angezeigt: auf die Taste ENTER (3) drücken, um den Anruf zu tätigen.

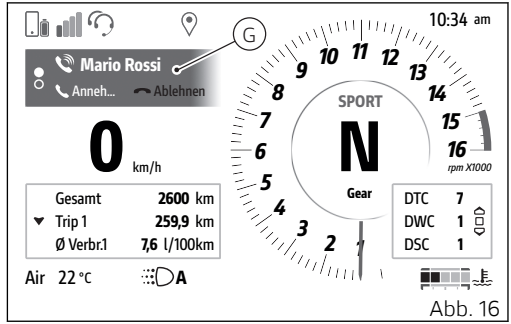


Abb. 16

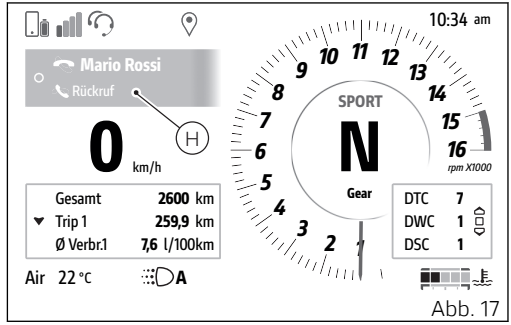


Abb. 17

Empfangene Meldungen und entgangener Anruf

Sind eingegangenen Meldungen im verbundenen Smartphone eingegangen oder ist ein Anruf entgangen, werden am Display 60 Sekunden lang jeweils die Icons (I) und (J) angezeigt, die in den ersten 3 Sekunden blinken.

Hinweise

Die Anzahl der eingegangenen Meldungen oder entgangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

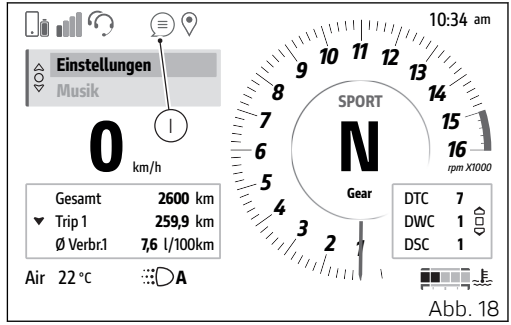


Abb. 18

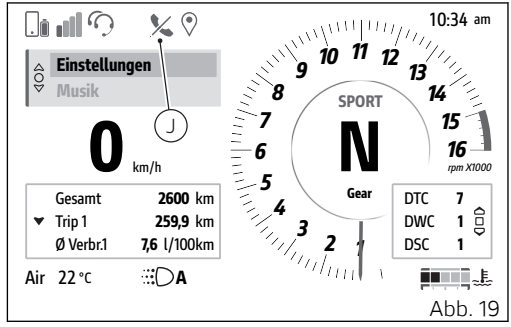


Abb. 19

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
DDA	Ducati Data Analyzer
DPL	Ducati Power Launch
DQS	Ducati Quick Shift
DRL	Daytime Running Light
DSB	Dashboard
DSC	Ducati Slide Control
DTC	Ducati Traction Control
DWC	Ducati Wheelie Control
EBC	Ducati Engine Brake Control
GPS	Global Positioning System
IMU	Inertial Measurement Unit

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.



Achtung
Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig
Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise
Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS
beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.

Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Volllast darf 199 kg (438.72 lb) nicht überschreiten.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung
Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung
Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung
Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung
Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.

- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig
Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig
Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig
Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig
Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung
Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel „Kontrollen vor dem Start" vorgesehenen Kontrollen vornehmen.

Achtung
Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung
Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig
Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig
Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden.
Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind.

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.



Abb. 20

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Tubeless-Reifen“ nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung
Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Achtung
Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.
Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Beim Aufladen der Batterie überprüfen, dass der Bereich angemessen belüftet ist und dass die Umgebungstemperatur unter 40° C (104° F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: sie erfordert kein Nachfüllen von Säure oder anderen Flüssigkeiten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist vorne rechts am Motorrad bzw. neben dem rechten Gabelholm am Ausdehnungsbehälter der Kühlflüssigkeit angeben.

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

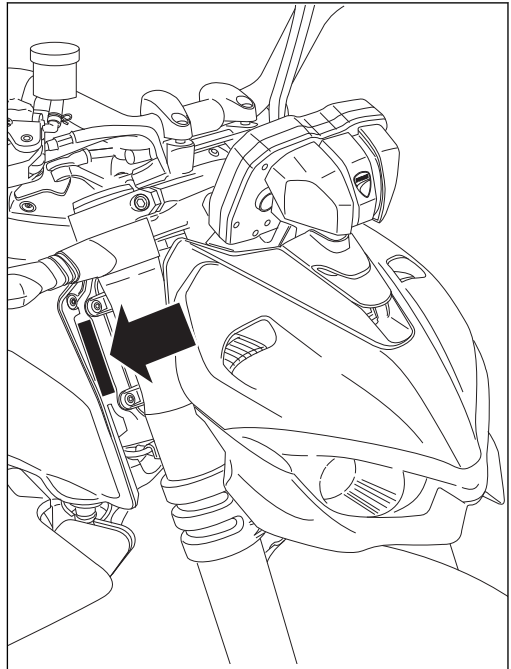


Abb. 21

Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Die Identifikationsnummer des Motors ist am linken vorderen Bereich des Motorrads zu finden bzw. an der Unterseite des waagrechten Zylinderkopfs neben dem Lichtmaschinendeckel und dem Canister-Filter.

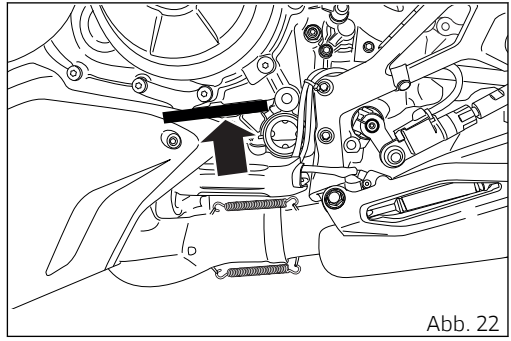


Abb. 22

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss.
2) Sitzbankschloss.
3) Seitenständer.
4) Rückspiegel.
5) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
7) Katalysator (beide Seiten).
8) Auspuffschalldämpfer (beide Seiten).

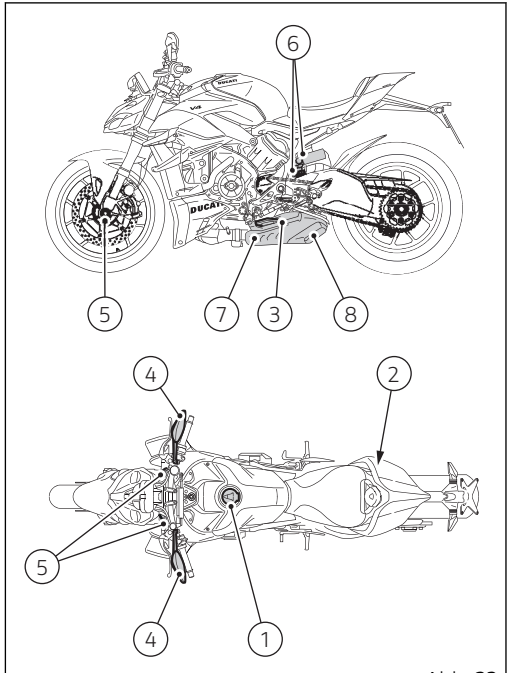


Abb. 23

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

- Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken.
- Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
- Den Tankverschluss (2) anheben.

Schließen

- Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken.
- Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

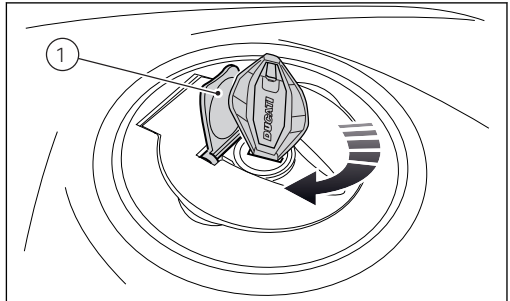


Abb. 24

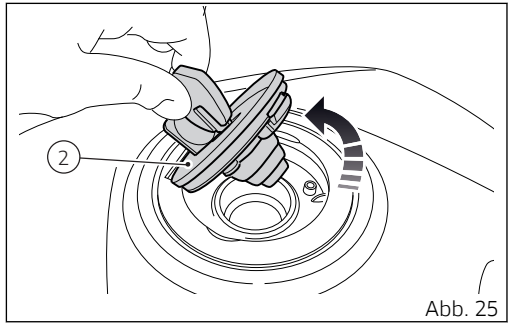


Abb. 25

Abnahme und Montage der Sitzbänke

Abnahme der Rücklehne

Nach dem Öffnen des Schlosses (1) kann die Rücklehne (2) entfernt und auf das Staufach für das Entnehmen des Sechskantschlüssels zugegriffen werden (siehe „Zubehör aus dem Lieferumfang“).

Abnahme der Rücklehne

- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel so weit im Uhrzeigersinn drehen, bis das Entriegeln der Rücklehne (2) zu hören ist.
- Die Rücklehne (2) zum vorderen Motorradbereich schieben, bis sie sich löst.

Montage der Rücklehne

- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen und die Rücklehne (2) wieder in ihrer Aufnahme.
- Den Schlüssel loslassen und kontrollieren, dass die Rücklehne richtig am Riegel des Schlosses eingehakt ist.

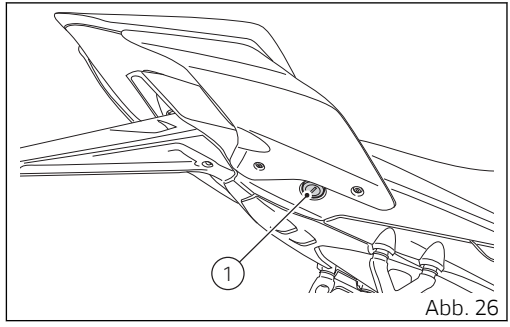


Abb. 26

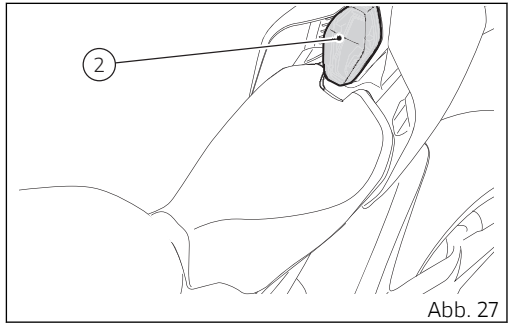


Abb. 27

Abnahme der Beifahrersitzbank

Achtung
Für die Montage des Sets Beifahrersitzbank und Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug in die Biposto-Version zu bringen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder autorisierte Werkstatt wenden.

Nach dem Öffnen des Schlosses (1) kann die Beifahrersitzbank entfernt und auf das Staufach für das Entnehmen des Sechskantschlüssels zugegriffen werden (siehe „Zubehör aus dem Lieferumfang“).

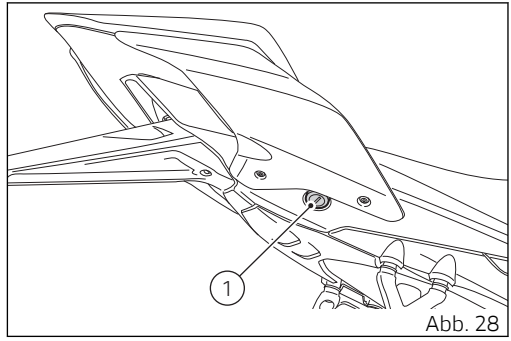


Abb. 28

Abnahme der Beifahrersitzbank

- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis das Entriegeln der Beifahrersitzbank (3) zu hören ist.
- Die Beifahrersitzbank (3) zum vorderen Fahrzeugbereich hin abziehen, bis sie frei liegt.

Montage der Beifahrersitzbank

- Vor der erneuten Montage der Beifahrersitzbank (3) sich darüber vergewissern, dass der Beifahrerhalteriemen (4) korrekt angeordnet ist.
- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen und die Beifahrersitzbank (3) von der Vorderseite (A) des Fahrzeugs her nach hinten (B) schieben.
- Den Schlüssel loslassen und kontrollieren, dass die Beifahrersitzbank richtig am Riegel des Schlosses eingehakt ist.

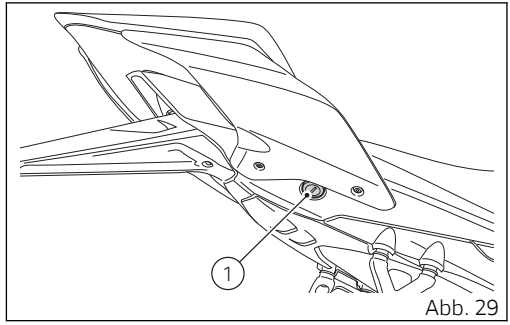


Abb. 29

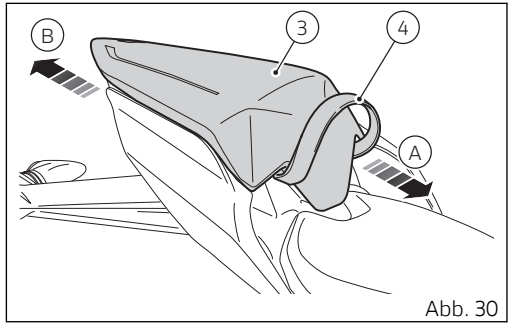
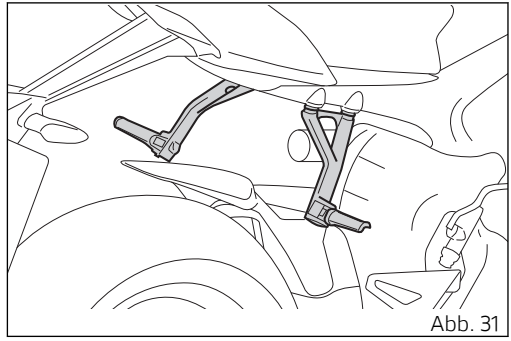


Abb. 30

Beifahrerfußrasten

Achtung
Für die Montage des Sets Beifahrersitzbank und Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug in die Biposto-Version zu bringen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder autorisierte Werkstatt wenden.


Abb. 31

Abnahme der Fahrersitzbank

- Anhand des in der Heckschale vorhandenen Innensechskantschlüssels die zwei Schrauben (5) an beiden Seiten der Fahrersitzbank (6) lösen.
- Die Sitzbank nach hinten abziehen.

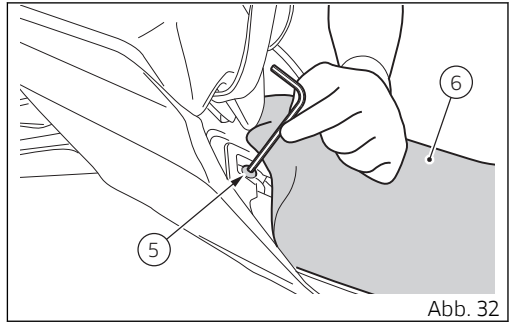


Abb. 32

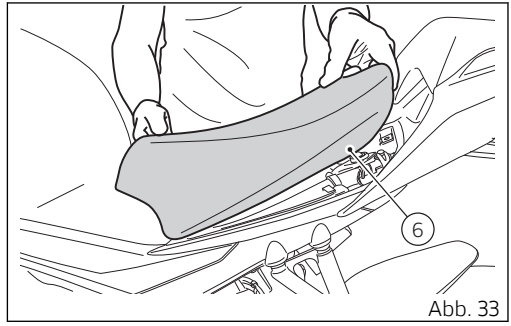


Abb. 33

Montage der Fahrersitzbank

- Die Beifahrersitzbank erneut montieren, dazu erst die Bügel (7) der Sitzbank in die Bügel (8) des Rahmens einfügen, dann den hinteren Sitzbankteil am Rahmen auflegen.
- Die hinteren Teile der Sitzbank (6) anheben und sie durch Anziehen der Schrauben (5, Abb. 32) befestigen.
- Zur Überprüfung der korrekten Montage der Fahrersitzbank, diese am vorderen Teil anheben.

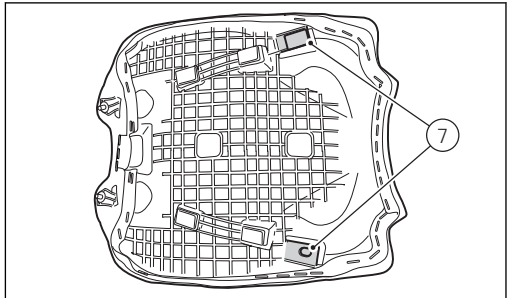


Abb. 34

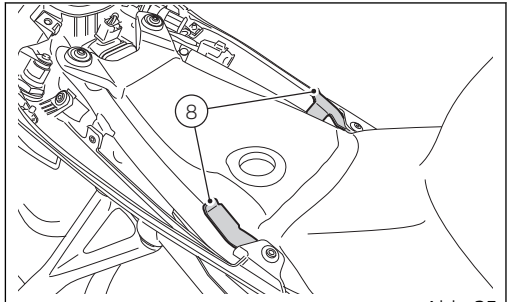


Abb. 35

Nach der Abnahme der Fahrersitzbank hat man Zugriff auf den Verbinder (9) für den Anschluss des Batteriefrischhaltegeräts. Zum Verwenden, es lösen und am Frischhaltegerät (10), wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben, anschließen.

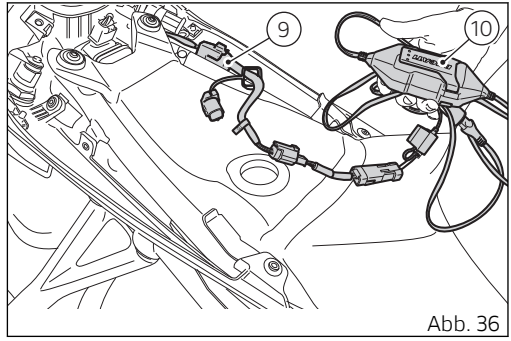


Abb. 36

Beibehaltung der Batterieladung

Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten" hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Ihr Motorrad verfügt über einen Verbinder (1) (Diagnoseanschluss), der sich unter der Fahrersitzbank befindet und an dem ein spezielles Batterieladegerät (2) angeschlossen werden kann, dass über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.
Um ihn zu erreichen muss die Fahrersitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank" angegeben, abgenommen werden.

Die Verschlusskappe (A) abziehen, dazu auf die Lasche unten am Verbinder (1) drücken, dann den Verbinder am Batterieladegerät (2) anschließen.

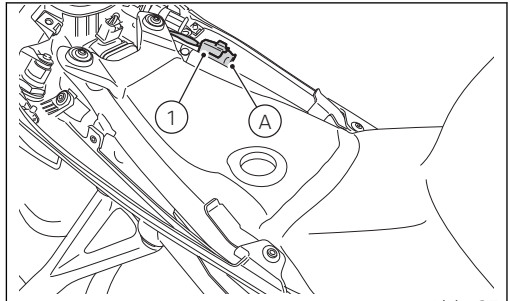


Abb. 37

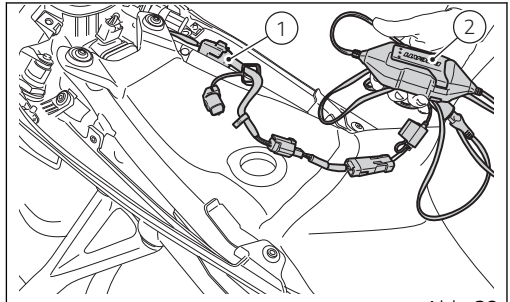


Abb. 38

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung mit einem maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss am Motorradheck angeschlossen werden.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Achtung

Die Batterie NIE parallel mit der eines anderen Fahrzeugs anschließen, da dies zu einem Kurzschluss oder einer Überhitzung der Batterie führen könnte.

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten.
Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer besser zu finden, beim Ausklappen mit dem Fuß auf den Bolzen (3) drücken.

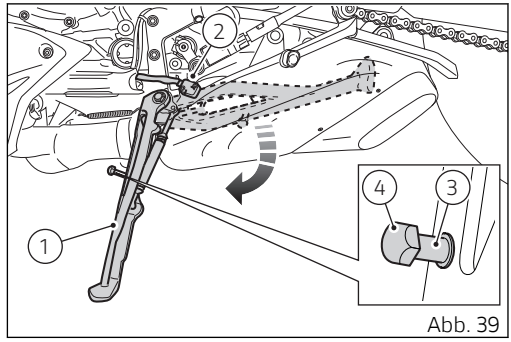


Abb. 39

Achtung

Für den sportlichen Einsatz des Motorrads auf der Rennstrecke sollte der Bolzen (3) nach entsprechendem Einwirken des Schlüsselansatzes (4) entfernen.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung

ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.



Achtung
Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise
Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise
Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke" zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.
Das Bluetooth-Steuergerät ist an diesem Fahrzeug nicht verbaut, ist aber bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.

Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art-Nr. 981029498" geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498" enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).

Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Lenkungsdämpfer

Der Lenkungsdämpfer (1) ist vor dem Lenker angeordnet und an der oberen Gabelbrücke befestigt.
Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.

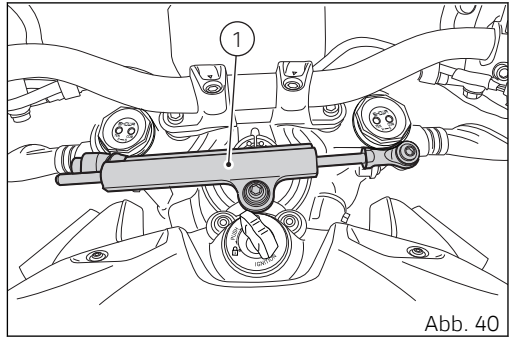


Abb. 40

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

1) Zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (1);
2) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (2);
3) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn (3).

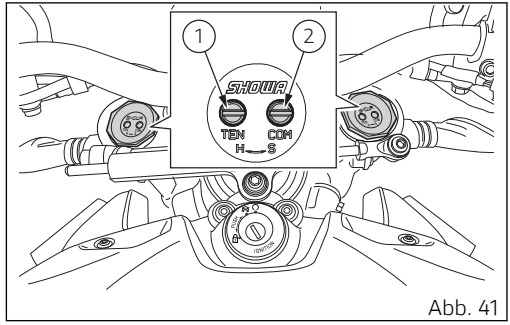


Abb. 41

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.
Die Einstellschraube (1) am Scheitel der Gabelholme mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken.
Die Einstellschraube (2) am Scheitel der Gabelholme mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe einwirken.

Durch entsprechendes Drehen der Einstellschrauben (1) und (2) wird die Dämpfung reguliert. Wird die Einstellschraube vollständig, bis

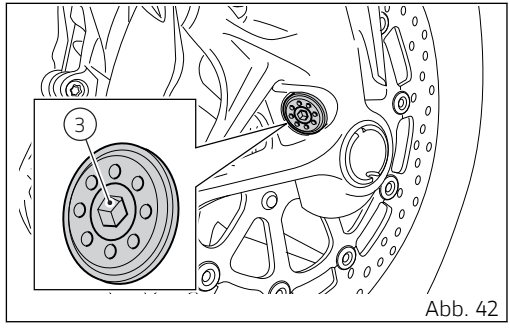


Abb. 42

zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0", die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können bei Drehen gegen den Uhrzeigersinn die Umdrehungen mitgezählt werden.
Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (3) mit einem Sechskantschlüssel gedreht werden, wobei von der vollkommen geöffneten Position (im Uhrzeigersinn) auszugehen ist.

STANDARD-Einstellungen:
Druckstufe: Max. - 7 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
Zugstufe: Max. - 5,5 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
Federvorspannung: 7 Umdrehungen (aus vollkommen geöffneter Position).

Einstellungen für Rennstreckeneinsatz:
Druckstufe: Max. - 1 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
Zugstufe: Max. - 4 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
Federvorspannung: Max. 9 Umdrehungen (aus vollkommen geöffneter Position).

Achtung
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.
Das am unteren Teil des Mono-Federbeins angeordnete Einstellelement (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufenphase (Rücklauf).
Die Einstellschraube (2) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert hingegen die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.
Die Nutmuttern (3) regulieren die Vorspannung der außen liegenden Federbeinfeder.
Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern. Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT.
Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung die obere Klemmnutmutter erneut anziehen.

STANDARD-Einstellung: von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend, wie folgt lockern:

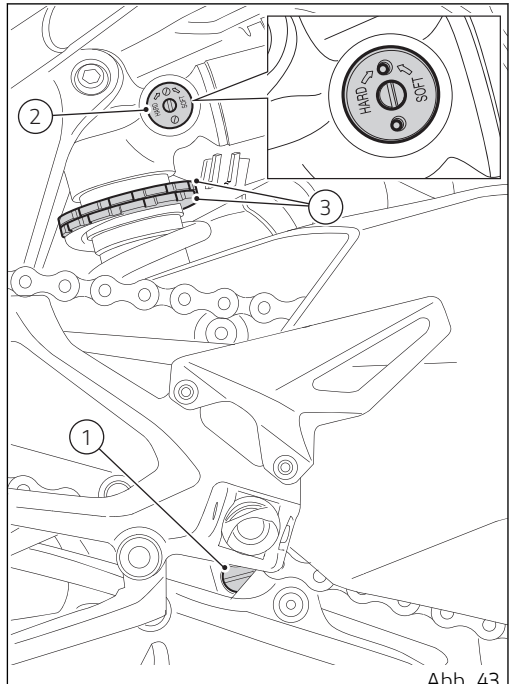


Abb. 43

Zugstufe (1): 6 Klicks aus vollkommen geschlossener Position;
Druckstufe (2): 1,5 Umdrehungen aus vollkommen geschlossener Position;
Federvorspannung: 14 mm (0.55 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Einstellung für Rennstreckeneinsatz: von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend, wie folgt lockern:
Zugstufe (1): 4 Klicks aus vollkommen geschlossener Position;
Druckstufe (2): 0,5 Umdrehungen aus vollkommen geschlossener Position;
Federvorspannung: 18 mm (0.71 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Achtung
Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördert, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.
Das Fahrzeug wird mit einer Einstellung (in vorstehenden Absätzen angegebene Standardeinstellungen) in den Verkauf gebracht, die alle Einsatzbedingungen (Fahrsituationen, Fähigkeiten und Ansprüche des Benutzers) berücksichtigt, um so die beste Lösung für einen sportlichen Einsatz im Straßenverkehr zu erzielen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Rechte Umschaltereinheit.
6) Gasdrehgriff.
7) Vorderradbremshebel.
8) Hinterradbremspedal.
9) Schaltpedal.

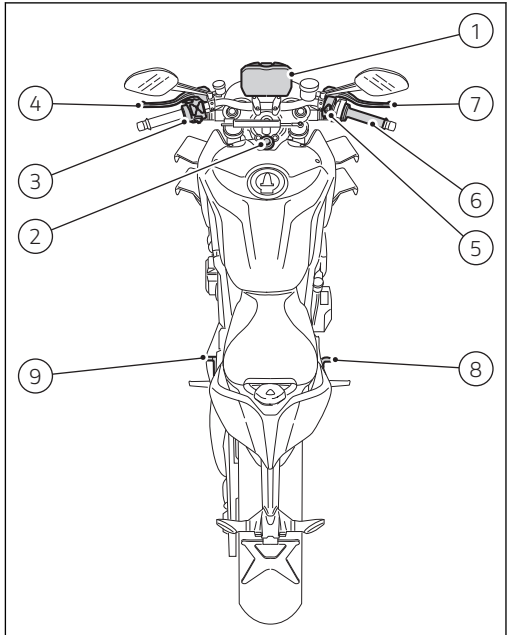


Abb. 44

Umschaltereinheiten

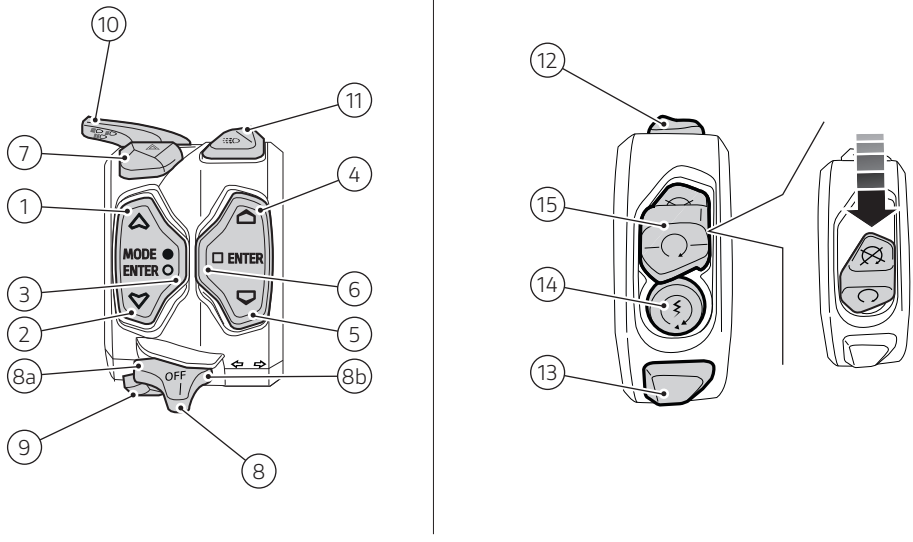


Abb. 45

1		Bedientaste auf
2		Bedientaste ab
3	MODE ● ENTER ○	Taste zum Umschalten des Fahrmodus und Funktion ENTER
4		Steuertaste „Auf“ für das Menü „Parameter“
5		Steuertaste „Ab“ für das Menü „Parameter“
6	□ ENTER	Wahltaste für das Menü „Parameter“
7		Warnblinklichter (rot)
8	OFF	Blinker mit drei Positionen: ● Position (8a), Blinker links ● mittlere Position, OFF ● Position (8b), Blinker rechts
9		Hupe
10		Lichtwählschalter: ● Fernlicht, nach oben gedrückt ● Abblendlicht, mittig ● Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
11		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden)
12		Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)
13	DPL	Unterstützter Start (DPL - Ducati Power Launch)

14		Motorstart
15		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (1) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden:

- Position (A, nach vorne gedrückt) Fernlicht
- Position (B) Abblendlicht

Für die Lichthupe die Taste (1) in der Position (C) drücken.
Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

Tagfahrlichter (DRL) im Modus „Automatisch" - nur bei der Version mit Tagfahrlichtern

Wurden die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch" (siehe S. 207) gesetzt, wird das

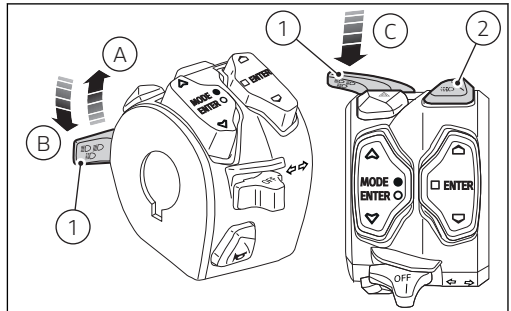


Abb. 46

Cockpit diese Beleuchtung automatisch abhängig von den in der Umgebung erfassten Lichtverhältnissen anpassen:

- erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), werden die Tagfahrlichter eingeschaltet und das Abblendlicht ausgeschaltet;
- erfasst das Cockpit nur schwache Lichtverhältnisse (Nacht), werden die Tagfahrlichter ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch" eingestellt sind und eingeschaltet

sind, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte (7, Abb. 75). Auf das Drücken der Taste (2, Abb. 46)werden die Tagfahrlichter ausgeschaltet; wird die Taste (2, Abb. 46)der Tagfahrlichter erneut gedrückt, schalten sich die Tagfahrlichter mit auf „Manuell“ umgeschalteter Steuerungsstrategie ein. In diesem Fall werden Tagfahrlichter beim nächsten Einschalten der Zündung erneut auf den Modus „Auto“ gesetzt.

Achtung
Die Tagfahrlichter bei schwachen Lichtverhältnissen im Modus „Automatisch“ zu verwenden, insbesondere bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt Ducati, das Abblendlicht von Hand zu aktivieren.

Tagfahrlichter im Modus „Manuell“ - nur bei der Version mit Tagfahrlichtern

Wurden die Tagfahrlichter auf den Modus „Manuell“ (siehe S. 207) gesetzt, müssen die Tagfahrlichter im erforderlichen Fall über die Taste (2, Abb. 46) ein- oder ausgeschaltet werden.

Achtung
Das Verwenden der Tagfahrlichter bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.

Achtung
Das Verwenden der Tagfahrlichter bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.
Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (3) in die Position (D) verstellen, hingegen zum Einschalten des rechten Blinkers die Taste in die Position (E) bringen.
Zum Ausschalten der Blinker die Taste (3) in die mittlere Position bringen.

Automatische Abschaltung:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 foots) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters - eingeschaltet geblieben sind.

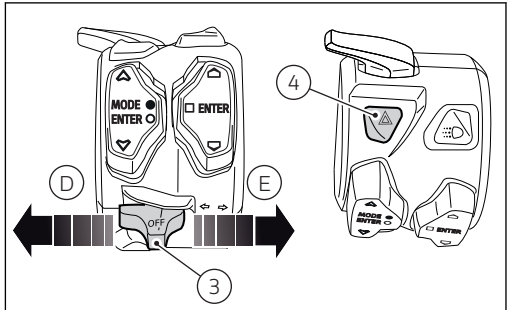


Abb. 47

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Zum Einstellen der Blinkerschaltung auf den automatischen oder manuellen Modus siehe S. 242.

Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die rote Taste (4, Abb. 47) nur bei eingeschalteter Zündung des Fahrzeugs (Key-on) drücken.
Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.

Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.

Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.

Hinweise

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.

Schlüssel

Das Motorrad wird mit 2 Schlüsseln geliefert. Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code". Die Schlüssel sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen. Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern. Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen. Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren

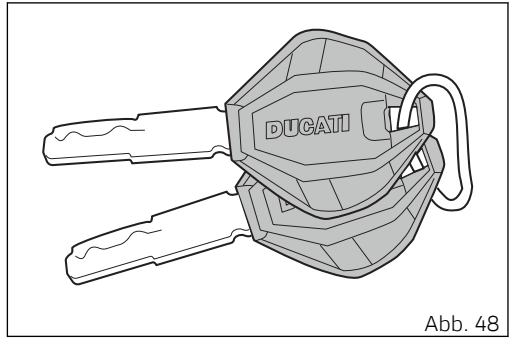


Abb. 48

gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die

bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.
Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt:

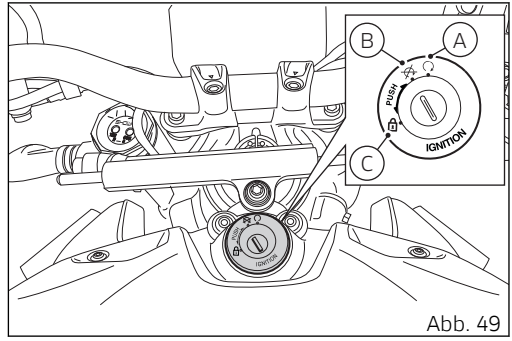


Abb. 49

Achtung
Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B) und (C) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit für die Eingabe eines PIN Codes für das momentane Freischalten Fahrzeugs.
Wurde der PIN Code über die im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 214) vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „PIN Code“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des PINs zur Anzeige.

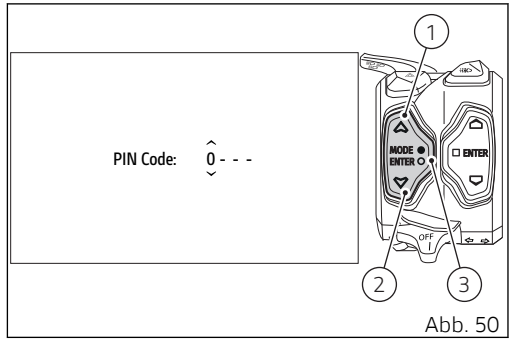


Abb. 50

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit nach dem Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Time out“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.
- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Richtig“ an und schaltet dann wird wieder auf die Hauptanzeige um.

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Kupplungssteuerhebel

Am Hebel (1), der für das Auskuppeln zuständig ist, ist ein Drehknopf (2) vorhanden, über den der Abstand zwischen diesem Hebel und dem Griff am Lenker eingestellt werden kann. Zum Einstellen des Hebelabstands vom Griff den Drehknopf (2) um die gewünschte Anzahl an Einheiten drehen: dreht man den Drehknopf (2) von der Frontseite aus im Uhrzeigersinn, rückt der Hebel weiter vom Griff ab, dreht man den Drehknopf (2) gegen den Uhrzeigersinn, nähert sich der Hebel dem Griff. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

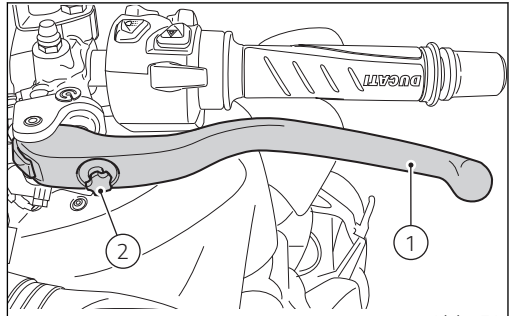


Abb. 51

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

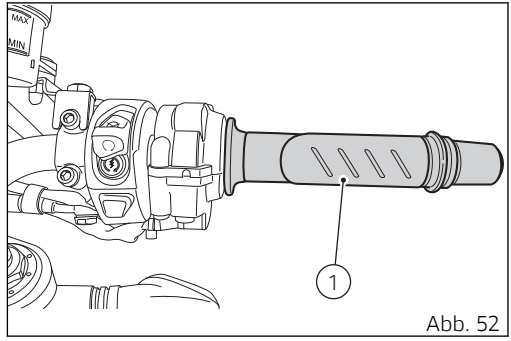


Abb. 52

Vorderer Bremshebel

Einstellung

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.
An diesem Bedienhebel (1) befindet sich ein Drehknopf (2), über den der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann.
Zum Einstellen des Hebelabstands vom Griff den Drehknopf (2) um die gewünschte Anzahl an Einheiten drehen: dreht man den Drehknopf (2) von der Frontseite aus im Uhrzeigersinn, rückt der Hebel weiter vom Griff ab, dreht man den Drehknopf (2) gegen den Uhrzeigersinn, nähert sich der Hebel dem Griff.

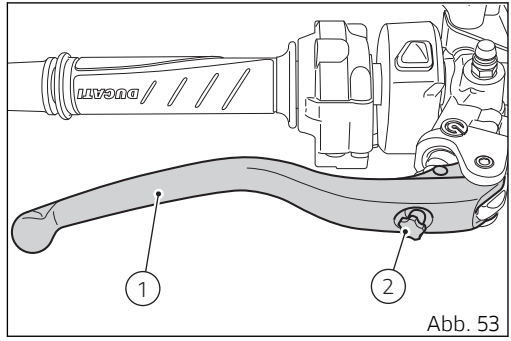


Abb. 53

Achtung
Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

Achtung
Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

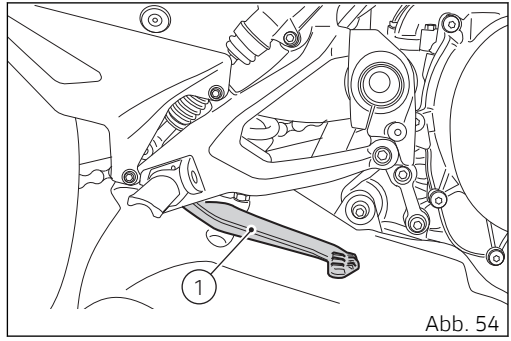


Abb. 54

Schaltpedal

Das Schaltpedal (1) verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

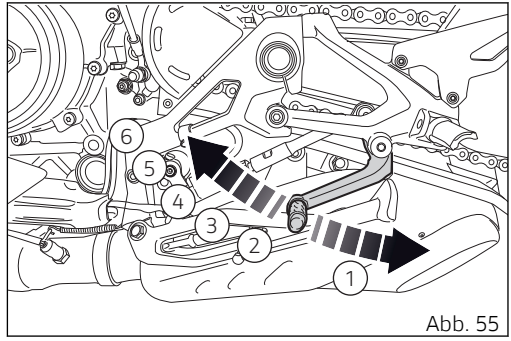


Abb. 55

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.
Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Achtung

Für die Einstellung der Schaltstange muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Schaltstange (1) am entsprechenden Schlüsselansatz (A) blockieren und die Mutter (2) lockern.
Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil angesetzten Maulschlüssel drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen.
Die Mutter (2) gegen die Schaltstange abziehen.

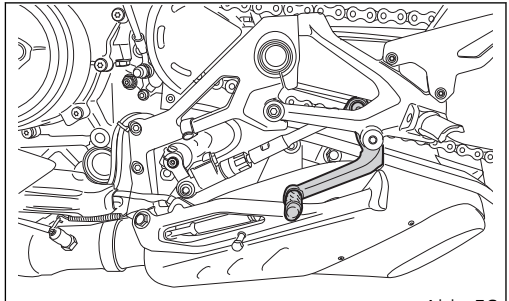


Abb. 56

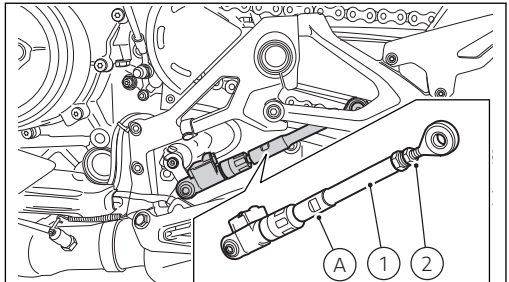


Abb. 57

Nach erfolgter Einstellung das korrekte Auszugsmaß (B) des Uniball (3) überprüfen.
Das Auszugsmaß (B) des Uniball (3) muss zwischen einem Mindestwert von B = 0 mm (0 in) (Uniball vollständig eingeschraubt) und einem Maximalwert von B = 6 mm (0.24 in) liegen.

Achtung
Sollte das Auszugsmaß nicht den angegebenen Parametern entsprechen, müssen die vorstehend beschriebenen Einstellungen wiederholt werden.

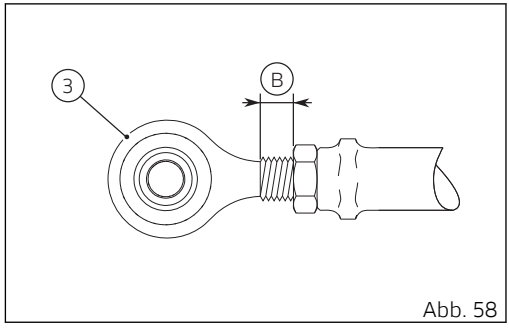


Abb. 58

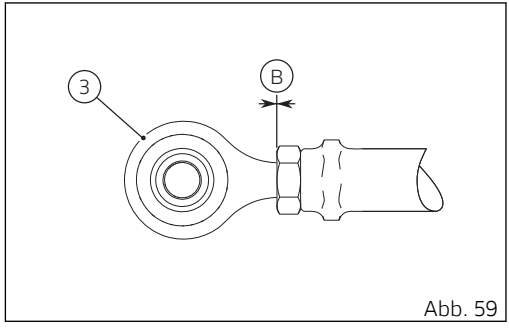


Abb. 59

Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (7) lockern.
Über die Einstellschraube (6) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (7) festziehen.
Den Leerhub des Pedals (8) von Hand prüfen. Er muss ungefähr 1,5 ÷ 2 mm (0.06 ÷ 0.09 in) vor dem Ansprechen der Bremse betragen.
Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder geändert werden.

Achtung

Für die Einstellung des Pedals muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

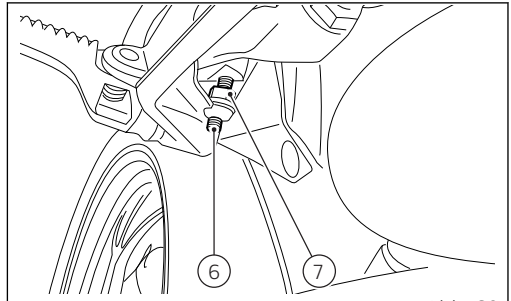


Abb. 60

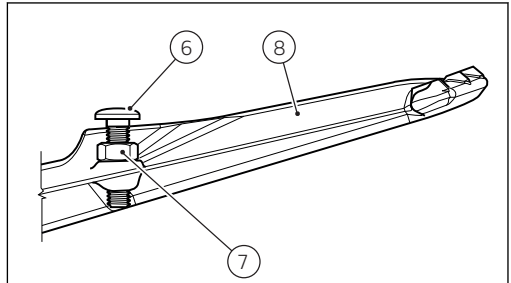


Abb. 61

Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	7.000 min^{-1} (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern" und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet" wird.
- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräuschentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.

Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell auftanken (siehe „Kraftstofftanken").
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands").
- BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit").
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands").
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen").
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen (siehe „Wechsel der vorderen Scheinwerferlampen").
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss") kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER
  Die Funktion und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers überprüfen (siehe „Seitenständer").

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Kontrollleuchte

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiter.
Bei Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung
Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

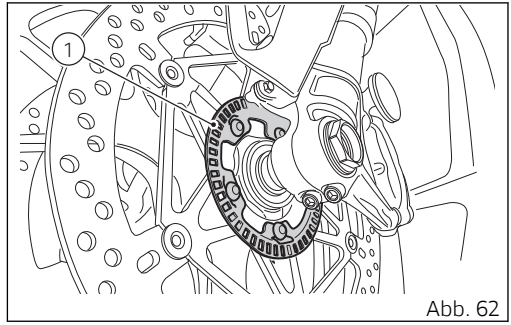


Abb. 62

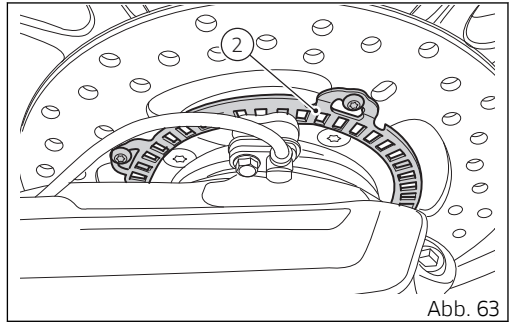


Abb. 63

Anlass/Ausschalten des Motors

Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Schlüssel auf die Position ON drehen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (1) und die rote Kontrollleuchte (2) im Cockpit aufleuchten.

Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

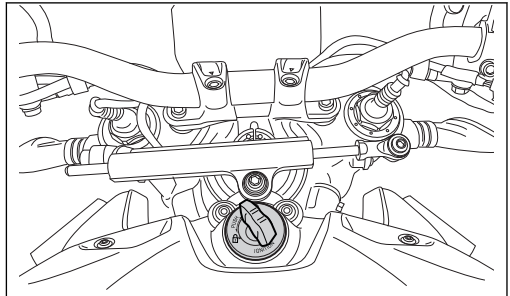


Abb. 64

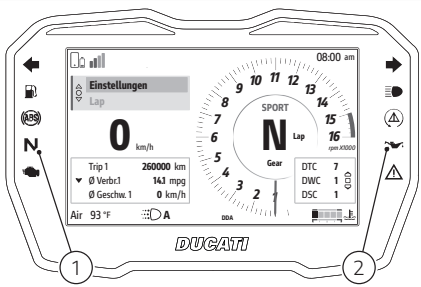


Abb. 65

Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

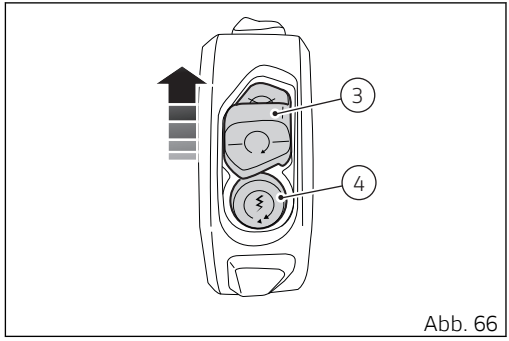


Abb. 66

Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.
Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz. Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.
Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

Den roten Schalter (3) der rechten Umschaltereinheit nach oben stellen und die Taste (4) drücken: Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne den Gasdrehgriff zu betätigen.

Ausschalten des Motors

Zum Abstellen des Motors den Schalter (3) nach unten auf (Motorausschaltung) und den Schlüssel auf OFF stellen(Abb. 64).

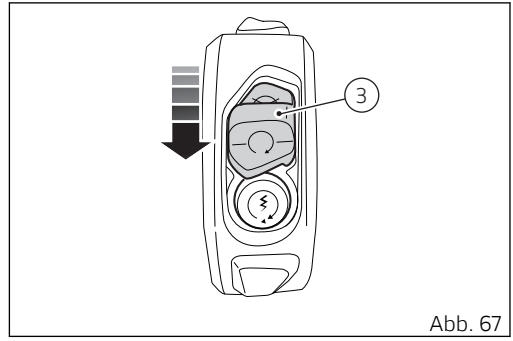


Abb. 67

Start und Fahrt des Motorrads

1) Den Seitenständer so weit anheben, bis er waagrecht liegt.
2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungünstigen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll nutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) entwickelt, das das Blockieren der Räder verhindert.

Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist.
Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.
Das zur Ausstattung dieses Motorrads gehörende ABS sieht auch die Funktion des „Cornering" (Kurveneinfahrt) vor, durch die die Funktion des ABS auch auf ein sich in der Schräglage befindliches Motorrad erweitert wird. Hierbei werden die vordere und hintere Bremsanlage in

Abhängigkeit von der Neigung des Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug und den vorliegenden Straßenbedingungen vorgegeben sind, vorzubeugen.

Achtung

Das Betätigen von ausschließlich nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremsleistung des Motorrads zur Folge.
Die Steuerung der Vorderradbremse niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.
Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.
Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Motorbremsleistung durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Streckenabschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge und ein Vapour Lock (Kochen der Bremsflüssigkeit) zur Folge haben, wodurch die Bremsleistung drastisch gemindert wird.

Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Jetzt die Kupplung nicht mit eingelegtem Gang loslassen, um zu verhindern, dass der Motor abrupt ausgeht.
Bremsen und Anhalten.
Den Motor ausschalten, hierzu den Schalter (1) nach unten auf ⛐ stellen und den Schlüssel auf die Position OFF drehen.

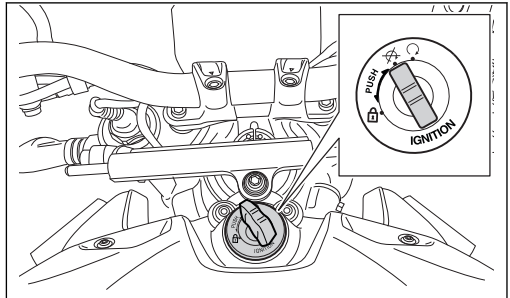


Abb. 68

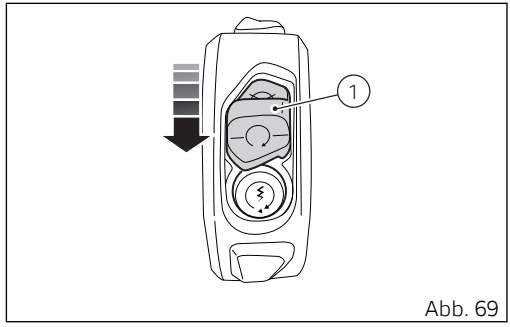


Abb. 69

Parken

Einschalten des Standlichts

Nach dem Ausschalten des Motors wird im Cockpit 20 Sekunden lang die Anweisung angezeigt, das Standlicht einzuschalten.
Zum Einschalten des Standlichts während der Anzeige der Bildschirmseite die Taste (1) in der Position des linken Blinkers gedrückt halten.
Nach diesem Vorgang, wenn das Standlicht korrekt leuchtet, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Aktivierung angezeigt.
Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen.
Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Wichtig
Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

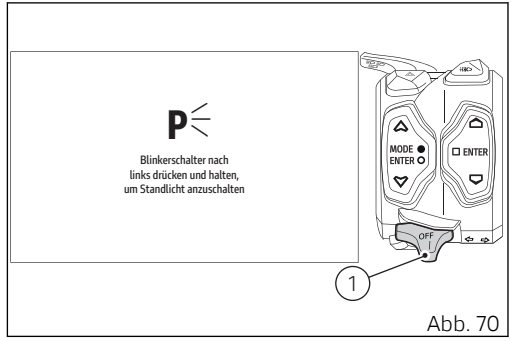


Abb. 70

Achtung
Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstofffüllstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlussschachts bleiben.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

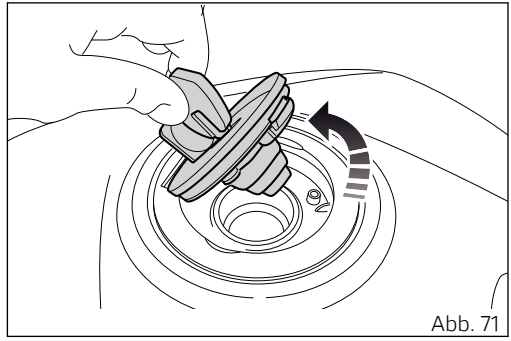


Abb. 71

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber
Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

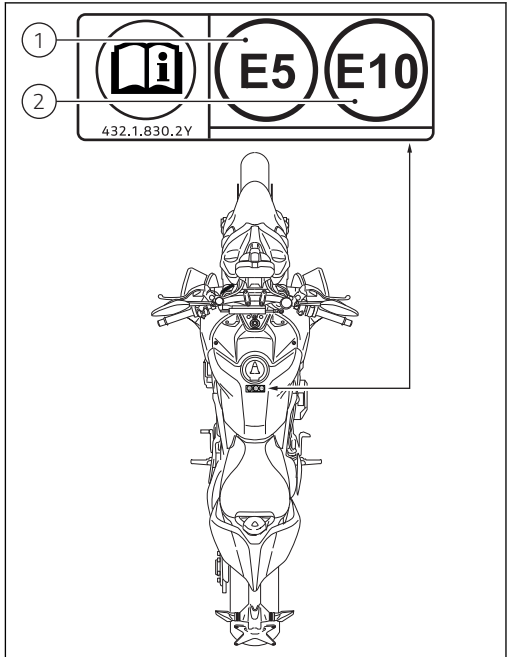


Abb. 72

Mitgeliefertes Zubehör

Das Staufach ist in der Rückenlehne (A) angeordnet und enthält einen L-Innensechskantschlüssel (1) mit 4 mm (0.16 in).

Für den Zugriff auf das Staufach die Rücklehne (A) abnehmen, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbänke“ beschrieben.

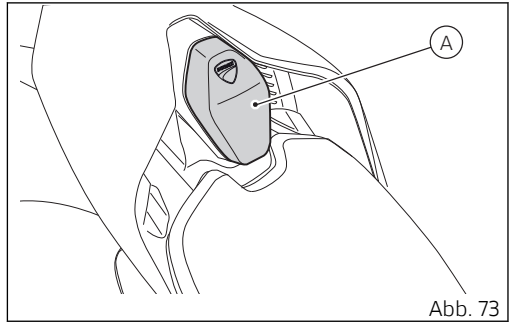


Abb. 73

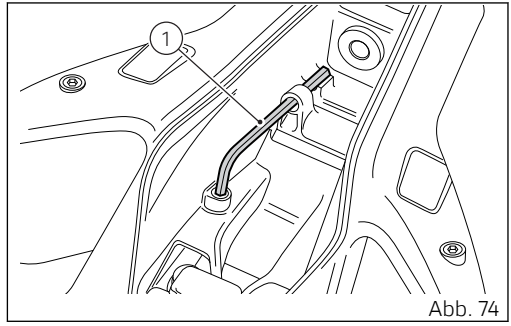


Abb. 74

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Am Motorrad ist ein Cockpit mit TFT-Farbdisplay mit 5 Zoll montiert.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

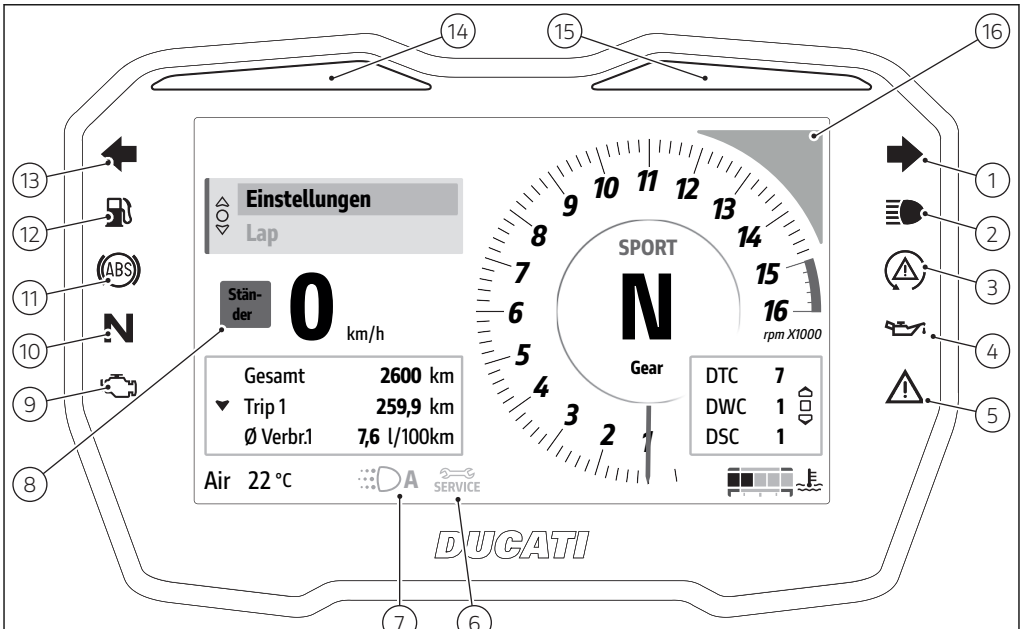


Abb. 75

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Rechter Blinker	Grün
2	Fernlicht eingeschaltet	Blau
3	Diagnose DAVC • blinkend: DTC/DWC/DSC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DTC/DWC/DSC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.	Ockerfarben
4	Unzureichender Motoröldruck **Wichtig** Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
5	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben
6	Service	Ockerfarben (Display)
7	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Automatisch" (siehe S. 207) (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
8	Seitenständer ausgeklappt	Rot (Display)
9	MIL • Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überhol-	Ockerfarben

Nr.	Beschreibung	Farbe
	manöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. • Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	
10	Getriebe im Leerlauf	Grün
11	Betriebsstörung des ABS • blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit beschränkter Leistung; • leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	Ockerfarben
12	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
13	Linker Blinker	Grün
14	Schaltangabe	Grün
15	Drehzahlbegrenzer / Immobilizer • Drehzahlbegrenzer (siehe S. 137): Kontrollleuchte blinkt, Eingriff des Drehzahlbegrenzers.	Rot

Nr.	Beschreibung	Farbe
	Hinweise Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting" des Drehzahlbegrenzers zur Folge haben. • Immobilizer: Kontrollleuchte blinkt, Fahrzeug im „key-off".	
16	Auslösung der DTC	Ockerfarben (Display)

Wichtig
Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE", muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.
Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Überschreitet die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads während dieser Kontrollphase 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:
- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Ansteuerung der Kontrollleuchten/Anzeigen und sorgt dafür, dass nur die in diesem Moment effektiv aktivierten leuchten.

Hauptelemente in den Anzeigen

Die Hauptseite bietet 3 Anzeigemodi (Info.modus): Track, Road und Track Evo.
Die Informationsmodi sind standardmäßig wie folgt mit den Fahrmodi (siehe S. 134) verknüpft:

- Track mit dem Fahrmodus Sport
- Road mit den Fahrmodi Street und Wet
- Track Evo mit dem Fahrmodus Race

Informationsmodi Track (Abb. 76) und Road (Abb. 77)

Bei den Informationsmodi Track und Road werden alle Informationen und die beim Fahren erforderlichen Elemente angegeben.
Für das Ändern der an Maßeinheiten in der Anzeige siehe S. 246.
Darüber hinaus kann die Anzeige in den Modus „Hell" oder „Dunkel" gesetzt werden, siehe dazu auf S. 209.

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

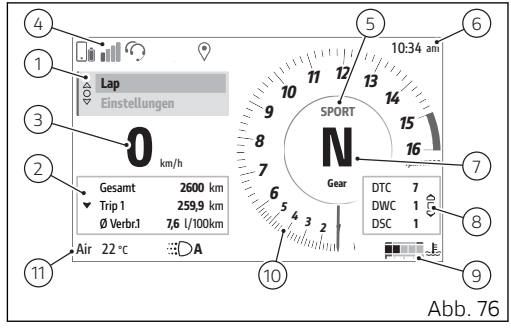


Abb. 76

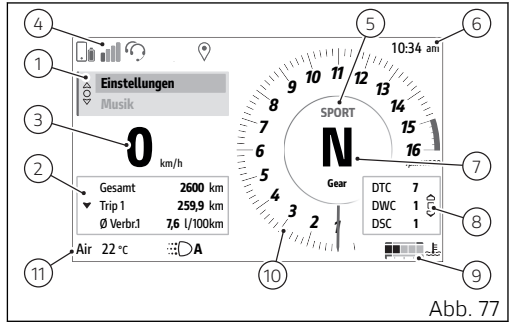


Abb. 77

Nr.	Beschreibung
1	Interactive Menu (siehe S. 127)
2	Informationen (siehe S. 127)
3	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Verbundene Bluetooth-Geräte (siehe S. 24)
5	Aktueller Fahrmodus (siehe S. 134)
6	Uhr Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Tag und Zeit“ eingestellt werden (siehe S. 219) .
7	Gang
8	Menü Parameter und schneller Stufenwechsel (siehe S. 139)

Nr.	Beschreibung
9	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +165 °C (+104 °F ÷ +329 °F). Liegt die Temperatur über +165 °C (+329 °F) wird die Angabe „HIGH" rot blinken. **Achtung** Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.
10	Drehzahlmesser (siehe S. 137)
11	Lufttemperatur (°C oder °F) **Hinweise** Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Informationsmodi Track Evo

Der Informationsmodus Race bietet eine unmittelbare Anzeige der wichtigsten Informationen und des Ansprechens der elektronischen Kontrollen.
Für das Ändern der an Maßeinheiten in der Anzeige siehe S. 246.

In der nachstehenden Tabelle werden die im Informationsmodus „Track Evo" verfügbaren Elemente aufgelistet.

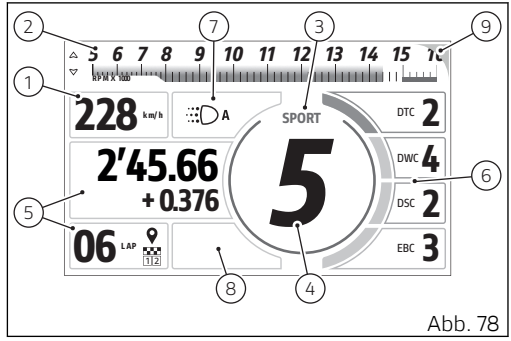


Abb. 78

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Drehzahlmesser (siehe S. 137) / Interactive Menu und Informationen (siehe S. 127).
3	Aktuell verwendeter Fahrmodus (siehe S. 134).
4	Gang.
5	Lap (siehe S. 143).
6	Menü „Parameter“ und schneller Stufenwechsel (siehe S. 139). Die Felder DTC, DWC, DSC und EBC werden farbig angezeigt, wenn das entsprechende System anspricht (beispielsweise wie auf der Abbildung die DTC).
7	Anzeige der automatischen DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden) / Heizstufenanzeige der beheizten Lenkergriffe (sofern vorhanden, siehe S. 151).
8	Anzeigebereich für Warnhinweise / Fehler.
9	Ansprechen DTC.

„Interactive menu" und „Informationen"

Interactive Menu (A)

Dieses Menü umfasst eine Reihe von Funktionen, die der Fahrer aktivieren kann.
Wird eine Funktion aktiviert, wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet.
Die verfügbaren Funktionen werden auf 2 Zeilen angezeigt, die gewählte Funktion ist diejenige, die im oberen Bereich des „Interactive Menu" unterlegt ist.
Bezüglich der Wahl des „Interactive Menu" siehe Absatz „Wahl und Surfen" in diesem Kapitel.
Die zur Verfügung stehenden Funktionen sind:

- Einstellungen (siehe S. 153)
- Lap, nur im Informationsmodus „Track" verfügbar (siehe S. 143)
- Musik (sofern vorhanden, siehe S. 31)
- Telefon (sofern vorhanden, siehe S. 35)

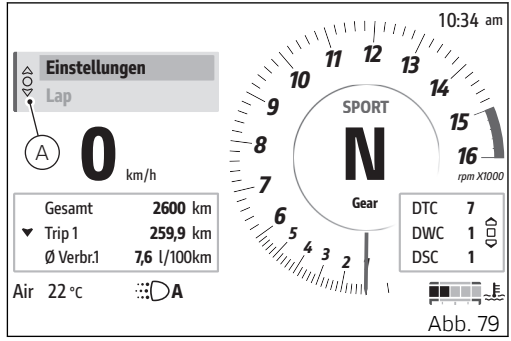


Abb. 79

Informationen (B)

Das Menü umfasst alle Zähler der verfügbaren Fahrinformationen.
Die verfügbaren Informationen werden auf 2 Zeilen angezeigt, die gewählte Information ist diejenige, die im oberen Bereich des Menüs „Informationen“ unterlegt ist.
Bezüglich der Wahl des Menüs „Informationen“ siehe Absatz „Wahl und Surfen“ in diesem Kapitel.

Die Reihenfolge der Informationen kann im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 204) unter der Funktion „Informationen“ geändert werden.
Für das Ändern der an Maßeinheiten in der Anzeige „Informationen“ siehe S. 246.

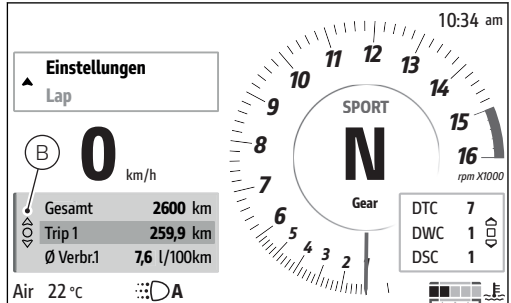


Abb. 80

Nachstehend die Liste der im Menü „Informationen" enthaltenen Informationen.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Gesamt	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Ø Verbr.1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Ø Geschw. 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
Fahrzeit Trip 1	Fahrzeit 1	hhh:mm
Trip fuel	Restliche Reichweite Wechselt das Motorrad in den Reservezustand, wird diese Funktion aktiviert und automatisch im Menü angezeigt, unabhängig von der zuvor angezeigten Angabe. Es ist jedoch möglich, die anderen vorhandenen Angaben durchzuscrollen. **Hinweise** Wird während der Anzeige der Funktion „Trip fuel" getankt, wird die Funktion „Gesamt" automatisch angezeigt.	km, Meilen
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
Verbr.	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Informationen „Trip 1“, „Ø Verbr.1“, „Ø Geschw. 1“ und „Fahrzeit Trip 1“ können, nachdem sie markiert wurden, durch Drücken der Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: die Angabe „Trip1 Info zurücksetz. ?“ und die Angaben „Ja“ und „Nein“ (C) werden eingeblendet.
Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Ja“ oder „Nein“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken, um die Wahl zu bestätigen.
Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.
Werden die Informationen des Trip 1 auf Null gesetzt, werden auch alle anderen Zähler, die mit diesem verbunden sind, nullgesetzt.

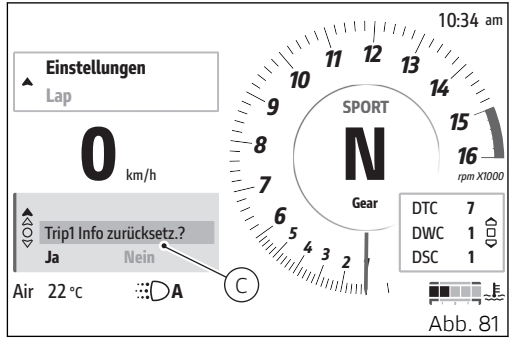


Abb. 81

Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Information „Trip 2“ kann, wenn markiert, durch Drücken auf die Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: die Angabe „Trip 2 Info zurücksetzen? “ sowie die Angaben „Ja“ und „Nein“ (D) werden angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Ja“ oder „Nein“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken, um die Wahl zu bestätigen.
Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.

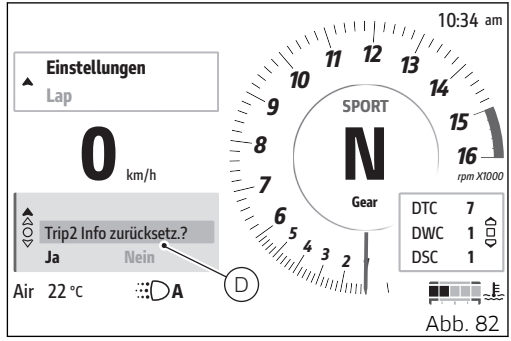


Abb. 82

Wahl und Surfen

Ist eines der Menüs markiert, wird das entsprechende Fenster (E) oder (F) hervorgehoben und die Tasten (1), (2) und ENTER (3) können jetzt für das Surfen und den Dialog im bzw. mit dem Menü verwendet werden.

Zum Verstellen der Wahl zwischen dem „Interactive menu“ und „Informationen“ und umgekehrt:

- wenn aktuell das „Interactive Menu“ (E) gewählt ist, die Taste (2) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Informationen“ (F) zu verschieben;
- wenn aktuell „Informationen“ (F) gewählt ist, die Taste (1) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Interactive Menu“ (E) zu verschieben.

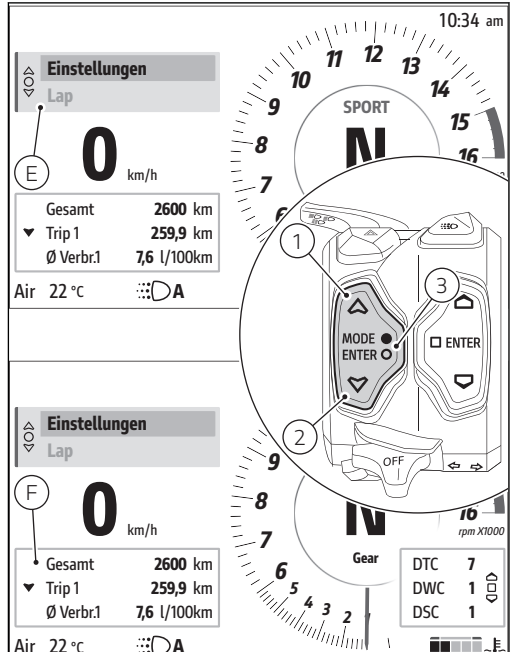


Abb. 83

Informationsmodus „Track Evo“ - Menü „Funktionen“

Im Informationsmodus „Track Evo“ (siehe S. 122) ist das Menü (G) enthalten, in dem mit den Tasten (1), (2) und (3) navigiert werden kann. Folgende Funktionen sind hier verfügbar:

- Drehzahlmesser mit Uhr
- Drehzahlmesser
- Einstellungen
- Gesamt, Kühlflüssigkeitstemperatur, Uhr

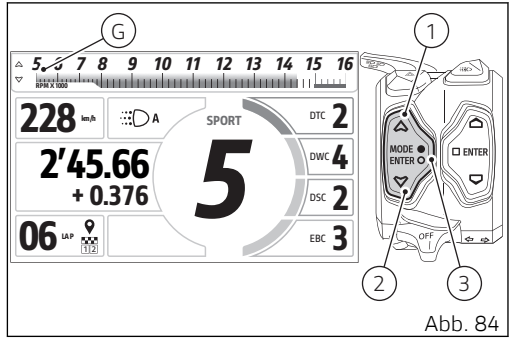


Abb. 84

Fahrmodus

Es stehen 4 Fahrmodi zur Verfügung: Sport, Street, Wet, Race.
Der Name des aktivierten Fahrmodus steht über der Angabe des eingelegten Gangs bei den Informationsmodi Track und Road (A, Abb. 85), über der Ganganzeige beim Informationsmodus „Track Evo“ (B, Abb. 86) (siehe S. 122).
Jedem Fahrmodus ist eine andere Farbe für die Anzeige des Namens und die Umrandung des Drehzahlmessers zugeordnet.

Die für jeden Fahrmodus personalisierbaren Parameter sind: DAVC (DTC, DWC, DSC), Power, ABS, EBC, DQS, Info.modus.
Bei jedem Fahrmodus können die Parameter unter dem Modus „Fahrmodus“ im Menü „Einstellungen” (siehe S. 160) auf die persönlichen Ansprüche angepasst werden.

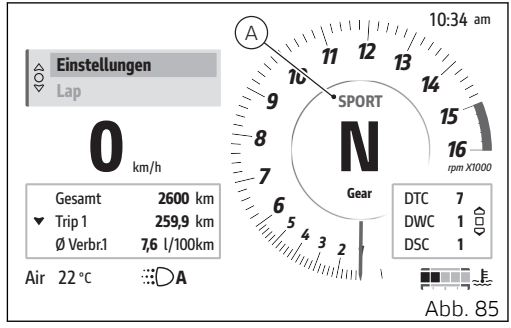


Abb. 85

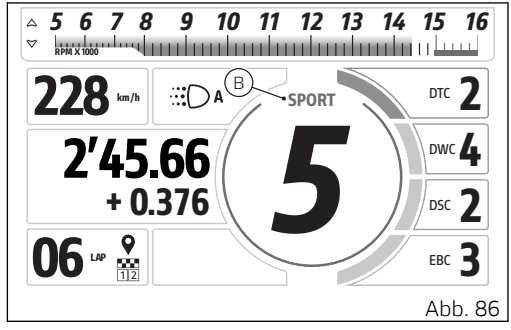


Abb. 86

Wechseln des Fahrmodus

- Die Taste MODE/ENTER (3) lange gedrückt halten.
- Die entsprechende Anzeigeseite wird eingeblendet, auf der die verfügbaren Fahrmodi über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Zum Bestätigen auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Zum Verlassen der Anzeige, ohne Änderungen vorzunehmen, die Angabe „Zurück“ markieren, dann auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Wurde der neue Fahrmodus bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „Gasgriff schließen“; erst wenn die Gassteuerung geschlossen ist, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.
- Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph) und ist die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen sind jedoch betätigt, wird die Angabe

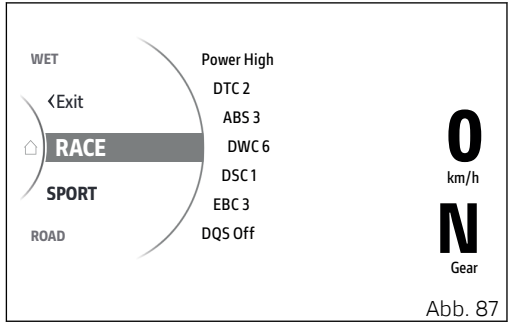


Abb. 87

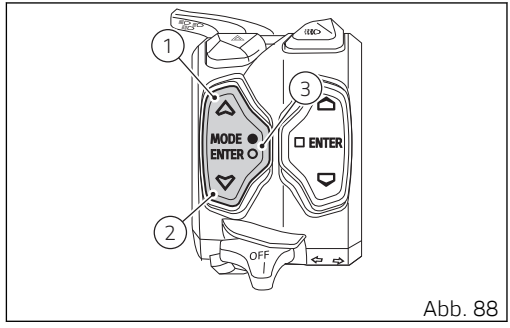


Abb. 88

„Bremsen loslassen" eingeblendet; erst wenn die Bremsen gelöst wurden, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, wird die Angabe „Gasgriff schließen und Bremsen lösen" angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen gegeben sind, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Wechsels des Fahrmodus nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Fahrmodus bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Wird der Wechsel während der Fahrt vorgenommen, muss besonders vorsichtig vorgegangen werden (es wird empfohlen, die Änderung des Fahrmodus bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird wie folgt angezeigt:

- mittels Drehzahlmesser mit Zeiger und grauem Anzeigestreifen (A) in den Informationsmodi „Track“ und „Road“ (siehe S. 122);
- mittels Drehzahlmesser mit Anzeigestreifen (B) im Informationsmodi „Track Evo“ (siehe S. 122).

Auf den ersten, am Kilometerzähler angegebenen 1000 km (620 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird ein unabhängig von der Motortemperatur gesetzter „virtueller“ Motordrehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen ockerfarben angezeigt wird.
Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte.
Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige je nach Motortemperatur.

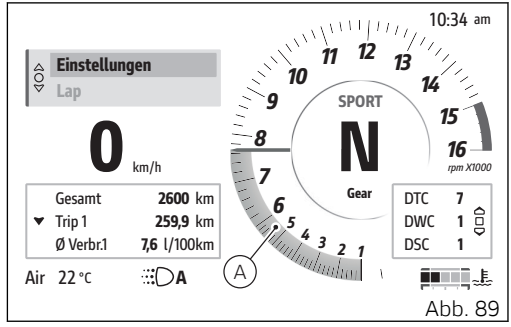


Abb. 89

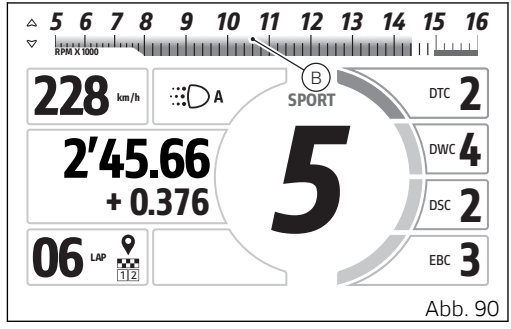


Abb. 90

- liegt die Motortemperatur unter 40 °C (104 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 5000 U/min;
- liegt die Motortemperatur zwischen 40 °C (104 °F) und 70 °C (158 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 9000 U/min;
- liegt die Motortemperatur über 70 °C (158 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 10.000 U/min.

Blinkt der Anzeigestreifen ockerfarben und leuchtet die Kontrollleuchte (14, Abb. 75), weist das Cockpit dadurch darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.
Bei Ansprechen des Drehzahlbegrenzers (Over-rev) beginnt der Anzeigestreifen rot zu blinken und die Kontrollleuchte des Drehzahlbegrenzers (15, Abb. 75) leuchtet.
Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Streifen nicht eingeblendet.

Menü Parameter und schneller Stufenwechsel

Auf der Hauptanzeige, sowohl im Modus „Track“ als auch im „Road“ (siehe S. 122), wird rechts unten in der Ecke das Menü „Parameter“ (A) angezeigt, dass den schnellen Wechsel des markierten Parameters ermöglicht.

Es können folgende Parameter mit ihren aktuell eingestellten Werten nacheinander angezeigt werden:

- DTC
- DWC
- DSC
- EBC

Mit den Schnellwahltasten ⌂ (1) und ⌄ (2) kann die Liste der verfügbaren Parameter durchgescrollt werden. Der markierte Parameter wird in der Mitte des Menüs (A) angezeigt.

Auf das Drücken der Taste □ **ENTER** (3) kann die Stufe des markierten Parameters geändert werden.

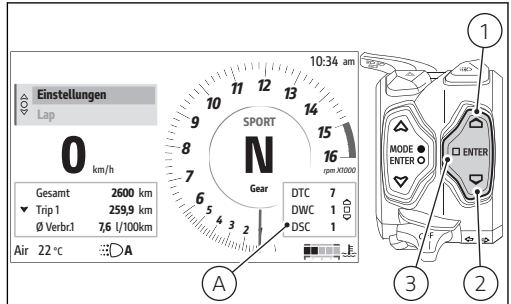


Abb. 91

Änderung der Einstellstufe

Auf das Drücken der Taste **ENTER** (3) wird der gewählte Parameter und seine aktuell eingestellte Stufe gemeinsam mit den darüber und darunter (B) stehenden, verfügbaren Werten angezeigt.
Über die Navigationstasten (1) und (2) ist das Scrollen und Markieren der verfügbaren Stufen möglich.
Durch Drücken der Taste **ENTER** (3) wird die gewählte Stufe bestätigt und das Cockpit zeigt wieder die vorausgehende Bildschirmseite an.
Damit wird die so eingestellte Ansprechstufe für den aktuell verwendeten Fahrmodus gespeichert.

Für die richtige Wahl der Stufen und das Personalisieren der Parameter jedes verfügbaren Fahrmodus ist Bezug auf die Funktion „Fahrmodus" im Menü „Einstellungen" (siehe S. 160) zu nehmen.

Hinweise

Wurde ein Parameter über das Menü „Einstellungen" auf „off" gesetzt (z. B. DTC, DWC, DSC), wird der Status „off" angezeigt und es ist kein Schnellwechsel möglich.

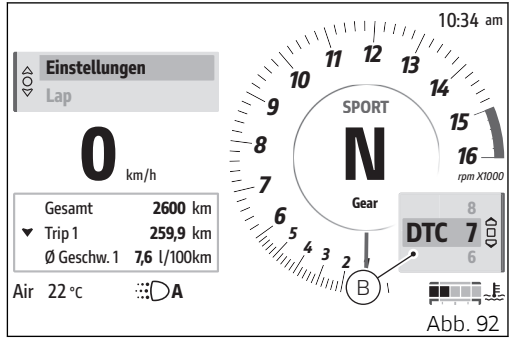


Abb. 92

Hinweise

Über die Funktion der Schnellumschaltung kann der eingestellte Parameter auch auf die Stufe „off" gesetzt werden.

Menü „Parameter“ und Stufenwechsel im Informationsmodus „Track Evo“

Ist der Informationsmodus „Track Evo“ (siehe S. 122) aktiv, werden rechts auf der Bildschirmseite folgende Parameter und ihre aktuell eingestellten Werte angezeigt:

- DTC
- DWC
- DSC
- EBC

Der aktuell gewählte Parameter wird anhand einer Färbung des entsprechenden Cursors (C, im Beispiel DTC) angegeben.
Mit den Schnellwahltasten ⌂ (1) und ⌄ (2) kann der gewünschte Parameter gewählt werden.
Wird die Taste □ **ENTER** (3) gedrückt, erfolgt der Wechsel der Stufe.
Hierzu wird das Fenster des gewählten Parameters (D, im Beispiel DTC) vergrößert. Über und unter der aktuellen Stufe werden die 2 Pfeile angezeigt, die darauf hinweisen, dass die für den zu ändernden Parameter verfügbaren Stufen über den Tasten ⌂ (1) und ⌄ (2) gescrollt werden können.

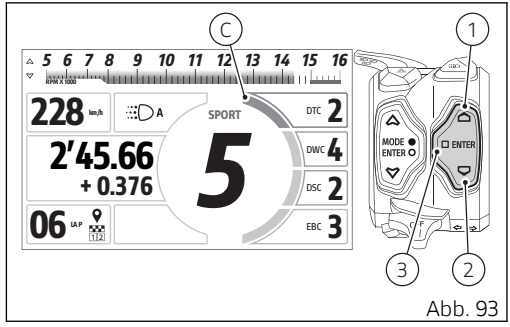


Abb. 93

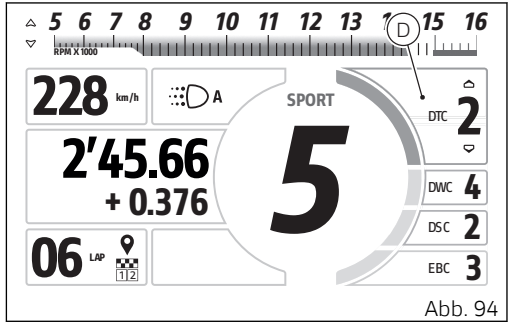


Abb. 94

Durch Drücken der Taste ☐ **ENTER** (3) wird die gewählte Stufe bestätigt und das Cockpit zeigt wieder die vorausgehende Bildschirmseite an. Damit wird die so eingestellte Ansprechstufe für den aktuell verwendeten Fahrmodus gespeichert.

Lap

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ (siehe S. 127) vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten. Ist nur im Informationsmodus „Track” verfügbar (siehe S. 122).

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ (B) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Aktivieren oder Deaktivieren der Aufzeichnung der Rundenzeiten ist auch über die Funktion „Lap” im Menü „Einstellungen“ möglich (siehe S. 227).

Je nachdem, ob ein GPS vorhanden ist oder nicht, können am Motorrad zwei unterschiedliche Aufzeichnungsarten der Rundenzeiten bereitgestellt werden:

- LAP BASIC, ohne GPS;
- LAP EVO, wenn am Motorrad das GPS EVO installiert ist.

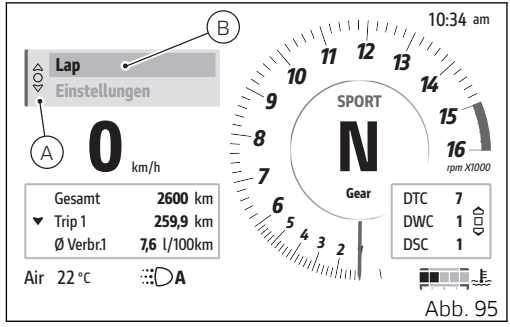


Abb. 95

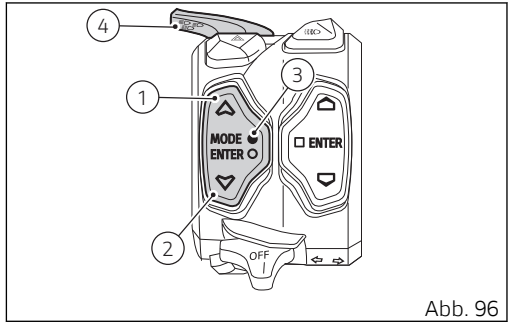


Abb. 96

LAP BASIC

Im Informationsmodus „Track“ wird das entsprechende Fenster (C) angezeigt:

- Ist diese Funktion gesperrt werden die Angabe „Off“ mit dem Chronometer und Rundennummer eingeblendet. Für das Freigeben der Funktion muss die Taste ENTER (3) gedrückt werden.
- Ist diese Funktion freigeschaltet, werden die Angabe „On“, das Chronometer und die Rundennummer eingeblendet. Zum Sperren der Funktion muss die Taste ENTER (3) gedrückt werden.

Ist die Funktion aktiv, wird neben der Ganganzeige die Angabe „Lap“ angezeigt.
Zum Schließen des Fensters die Taste (1) lange gedrückt halten. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion geschlossen werden.

Im Informationsmodus „Track Evo“ werden die Rundenzeit im Feld (D) und die Rundennummer im Feld (E) angezeigt.

Es können maximal 60 Runden registriert werden. Nachdem die Funktion aktiviert wurde, muss die Lichthupentaste (4Abb. 96) für den Start/Stopp des

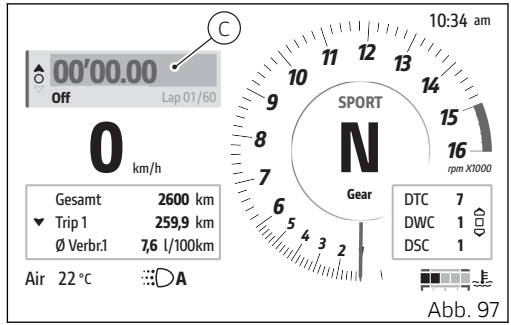


Abb. 97

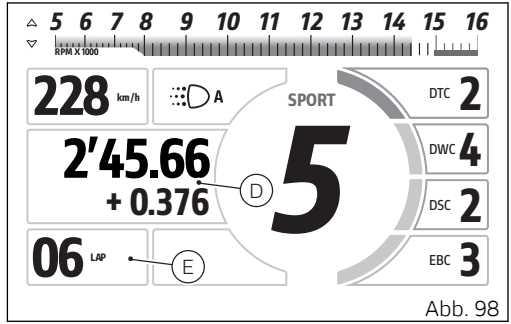


Abb. 98

Chronometers betätigt werden: auf das erstmalige Drücken der Lichthupentaste blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf.

Bei jedem weiteren Drücken der Lichthupentaste (4) blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf und zeigt die soeben erreichte Zeit an, dann kehrt es auf die Anzeige der aktuellen Zeitmessung zurück.
Ist die soeben hinterlegte Zeit die beste unter den bis zu diesem Zeitpunkt aufgezeichneten, zeigt das Chronometer die soeben aufgezeichnete Zeit an und blinkt dabei 1 Sekunde lang und leuchtet dann weitere 5 Sekunden permanent auf. Daraufhin schaltet es wieder auf die Anzeige der Zeit der aktuellen Runde zurück und aktualisiert die Anzahl der Runden. Ist die 60. Runde erreicht, wird die Angabe „Voll" angezeigt und es sind keine weiteren Aufzeichnungen neuer Zeiten möglich: In diesem Fall müssen die gespeicherten Runden gelöscht werden, um neue Zeiten aufzeichnen zu können.
Über die Funktion „Lap" im Menü „Einstellungen" (S. 227) ist Folgendes möglich:

- das Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion
- das Abrufen der Daten der aufgezeichneten Runden
- das Löschen der registrierten Daten

In folgenden Fällen unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Runde und setzt das Chronometer wieder auf Null:

- wenn nach 5 Sekunden ab Beginn der ersten Runde die Geschwindigkeit des Motorrads gleich 0 ist;
- wenn während der Aufzeichnung einer Runde die Geschwindigkeit des Motorrads länger als 5 Sekunden unter 5 km/h (3 mph) herabgesetzt wurde;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Von jeder Runde werden die folgenden Daten aufgezeichnet:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- erzielte maximale Drehzahl
- erreichter maximaler Schräglagewinkel
- erreichter maximaler Gierwinkel.

Hinweise

Das Chronometer kann nur aktiviert werden, wenn die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschritten hat.

Hinweise

Wird die Lichthupentaste (4) während der Aufzeichnung der Runden zum Starten/Stoppen des Chronometers gedrückt, wird jedes Drücken dieser Taste innerhalb der folgenden 5 Sekunden vom Cockpit nicht berücksichtigt.

LAP EVO

Ist am Motorrad das Modul GPS EVO installiert, wird die Funktion LAP EVO freigeschaltet. Auf dem Display erscheint neben dem Chronometer und der Zählung der Runden auch das Symbol GPS (E). Hier werden die Anzeigen im Informationsmodus „Track“ (Abb. 99) und „Track Evo“ (Abb. 100) wiedergegeben.
Anders als beim LAP BASIC, ermöglicht das LAP EVO das Registrieren der Ziellinie und von 2 Zwischenzeiten. Nach Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeitenerfassung unterliegt das Management der Rundenzeiten dem GPS.
Für die Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeitenerfassung muss man:

- das Motorrad auf der Position der Ziellinie ausrichten, dann kurz die Taste FLASH (4) drücken, um die Koordinaten zu speichern, daraufhin wird das Symbol (F) angezeigt;
- sich mit dem Motorrad auf die Position der ersten Zwischenzeiterfassung stellen und lange auf die Taste FLASH (4) drücken, um die Koordinaten zu speichern, dann wird das Symbol (G) angezeigt;

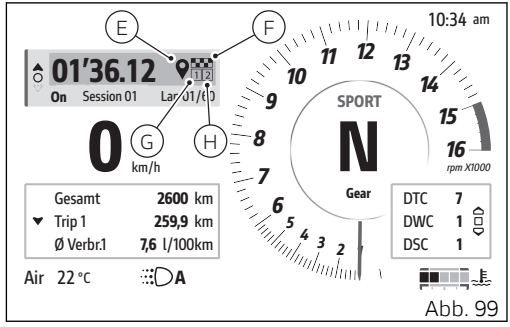


Abb. 99

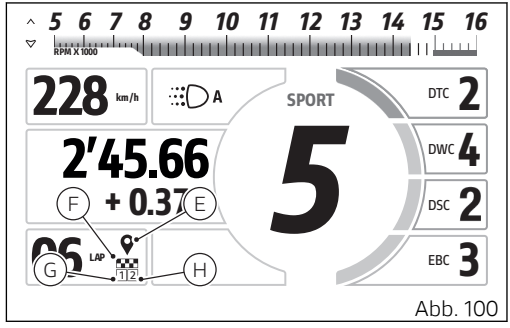


Abb. 100

- sich mit dem Motorrad auf die Position der zweiten Zwischenzeiterfassung stellen und lange auf die Taste FLASH (4) drücken, um die Koordinaten zu speichern, dann wird das Symbol (H) angezeigt.

Die eingegebenen Koordinaten bleiben auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.
Zum Ändern der Koordinaten einer oder mehrerer Koordinaten muss das vorstehend beschriebene Speicherverfahren wiederholt werden, dabei ist die Reihenfolge ZIELLINIE – ZWISCHENZEIT 1 – ZWISCHENZEIT 2 einzuhalten.
Die Koordinaten werden automatisch gelöscht, wenn das Cockpit eine Entfernung von 15 km von den gespeicherten Koordinaten erfasst.

Mit dem Lap EVO können maximal 60 Runden registriert werden, die auf 6 Sessions aufgeteilt werden können.
Bei jedem Einschalten der Zündung und bei aktivierter Funktion „Lap" schaltet das Cockpit eine neue Session frei.
Wurde die Session 6 erreicht, speichert das Cockpit beim erneuten Einschalten der Zündung die Runden weiterhin unter der Session 6.

Bei Erreichen der 60. Runde wird die Angabe „Voll" angezeigt.
Zum Löschen der gespeicherten Sessions und Runden ist auf den Abschnitt der Funktion „Lap" im Menü „Einstellungen" (S. 227) Bezug zu nehmen.
Bei jeder Rundenzeit ermöglicht die Funktion LAP EVO das Speichern folgender Parameter:
- Rundenzeit
- Zwischenzeit 1
- Zwischenzeit 2
- über das GPS EVO erfasste Höchstgeschwindigkeit
- erzielte maximale Drehzahl
- erreichter maximaler Schräglagewinkel
- maximaler Ausbrechwinkel

Delta time

Im Informationsmodus „Track Evo“ wird unter dem Chronometer die Funktion „Delta time” (I) eingeblendet, die einen Vergleich (positiv oder negativ) der aufgezeichneten Zeit mit der der vorausgehenden Runde angibt.
Bei jeder gefahrenen Runde, wenn:

1) das Delta negativ ist, bedeutet dies, dass die neu aufgezeichnete Runde besser ist, daher blinken das Delta, der Chronometer und die Rundennummer 5 Sekunden lang auf;
2) das Delta positiv ist, bedeutet dies, dass die neu aufgezeichnete Runde nicht besser ist, daher blinken Delta, der Chronometer Stoppuhr und Rundennummer 2 Sekunden lang und werden 3 Sekunden lang permanent angezeigt.

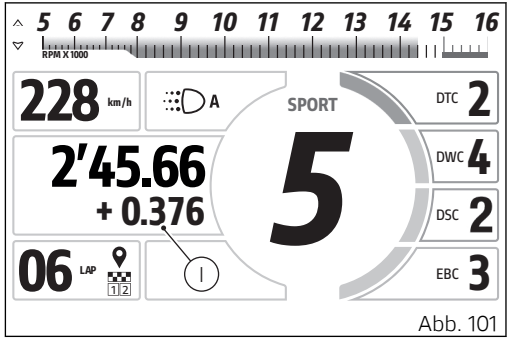


Abb. 101

Hinweise

Die „Delta time“ wird während der Aufzeichnung der ersten Runde nicht angezeigt.

Die nachstehenden Anmerkungen treffen auf beide Typen, LAP BASIC und LAP EVO, zu.



Hinweise

Wenn 5 Sekunden nach dem Start der Aufzeichnung der 1. Runde die Motorradgeschwindigkeit gleich 0 ist, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Zeit und setzt den Chronometer auf Null.



Hinweise

Wird das Motorrad während der Aufzeichnung der Zeit ausgeschaltet oder bis auf 5 km/h (3 mph) abgedrosselt, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung und setzt den Chronometer automatisch zurück.



Hinweise

Bei jeder Registrierung einer neuen Zeit, wenn sie besser als die zuvor gespeicherte ist, blinkt der Chronometer 6 Sekunden lang schnell hintereinander auf, andernfalls blinkt er nur 1 Sekunde kurz auf. Die Berechnung der besten Zeit erfolgt nur, wenn mindestens 2 Runden aufgezeichnet wurden.



Hinweise

Bei aktiver Funktion „Lap“ speichert das Cockpit beim Ausschalten der Zündung den Status. Wird die Zündung während der Registrierung der Zeit einer Runde ausgeschaltet, wird beim darauf folgenden Einschalten der Zündung die Zählung am Chronometer unterbrochen und auf Null gesetzt.



Hinweise

Bei gestartetem Chronometer, wenn die Zeit 08’59.99 überschreitet, wird sie rückgesetzt und die Zählung startet erneut bei 00’00.00.

Beheizte Griffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren und Einstellen der Heizfunktion der Lenkergriffe, ist jedoch nur verfügbar, wenn am Motorrad die beheizten Lenkergriffe installiert sind.

Für das Aktivieren und Einstellen der beheizten Lenkergriffe die Taste (1) an der rechten Umschaltereinheit drücken. Das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird im Großformat (A) angezeigt. Auf jedes Drücken der Taste werden die Stufen OFF, Low, Medium, High zyklisch durch die Pfeile am Symbol (im Beispiel „High") angezeigt. Zum Bestätigen der eingestellten Stufe reicht es aus die Taste (1) 3 Sekunden lang nicht zu drücken: das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird dann im Kleinformat (B) angezeigt.

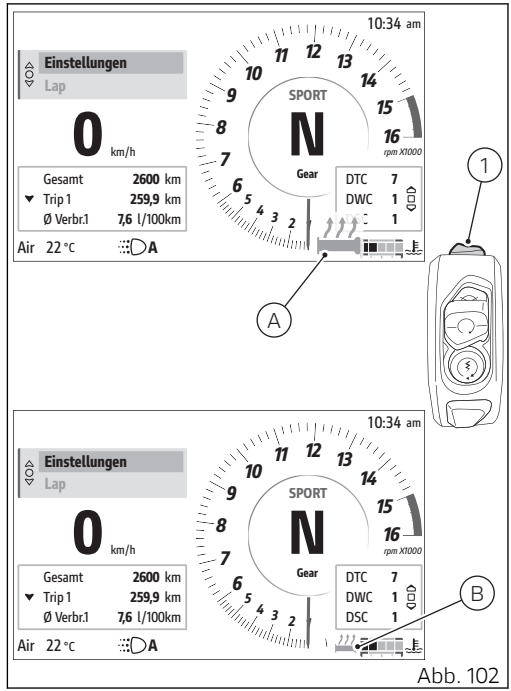


Abb. 102

Im Informationsmodus „Track Evo“ wird das Symbol der beheizten Lenkergriffe im Feld (C) nur im Großformat und beim Einstellen der Heizfunktion angezeigt.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

Das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird in Grau angezeigt, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist.

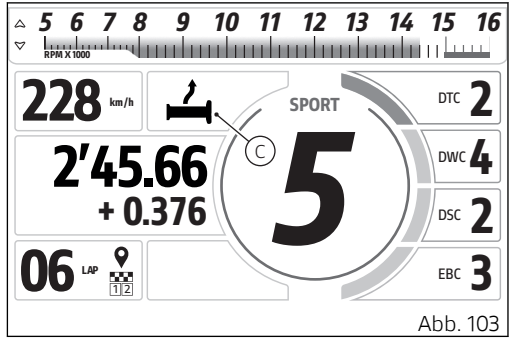


Abb. 103

Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü „Einstellungen“ und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen” (B) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

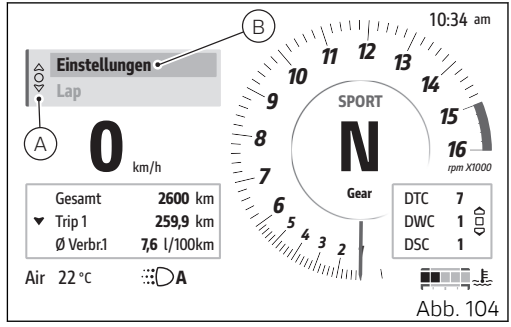


Abb. 104

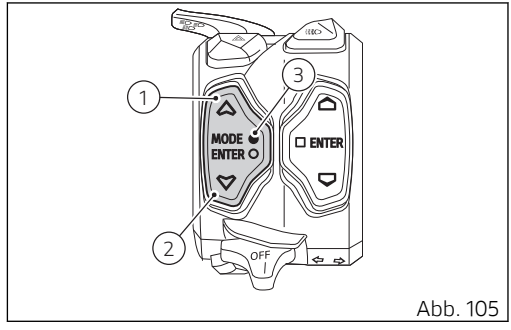


Abb. 105

Am Cockpit wird die Anzeigeseite eingeblendet, auf der alle verfügbaren Einstellungen aufgelistet sind:

- Service
- Fahrmodus
- Informationen
- DRL
- Display Einstellung
- PIN Code
- Tag und Zeit
- Lap
- Reifenkalibrierung
- Bluetooth (sofern vorhanden)
- Blinker
- Sprache
- Maßeinheiten
- Info

Hinweise

Auf das Öffnen des Menüs „Einstellungen“ resultiert die Angabe „Fahrmodus“ als erste markiert.

Während der Anzeige des Menüs „Einstellungen“ werden die Tasten (1), (2) und (3) wie folgt verwendet:

- Tasten (1) und (2) zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;

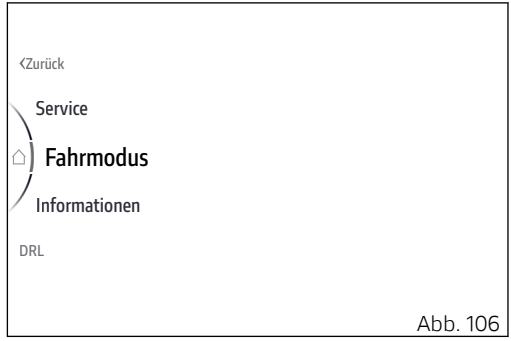


Abb. 106

- Taste ENTER (3) zum Bestätigen der gewählten Angabe.

Zum Verlassen der im Menü „Einstellungen“ enthaltenen Untermenüs die Angabe „Zurück“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Verlassen des Menüs „Einstellungen“ und Zurückkehren auf die Hauptanzeige die Angabe „Zurück” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Einstellungen - Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

Hinweise

Auf das Öffnen des Menüs „Einstellungen“ resultiert die Angabe „Fahrmodus“ als erste markiert.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Service“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

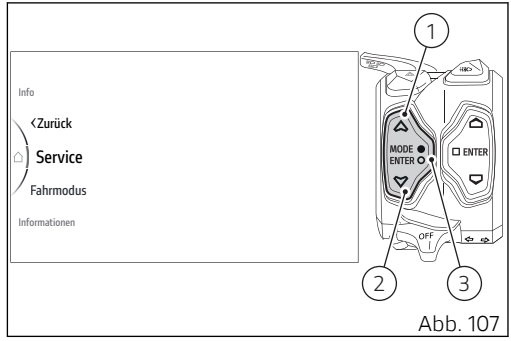


Abb. 107

Folgende Informationen werden angezeigt:
- Gesamt (km)
- FIN (Fahrzeug-Identifizierungsnummer)
- Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Jährliche Wartung (Datum)
- Desmo Service (verbleibende Kilometer oder Meilen)

Ist eine Inspektion fällig, wird die entsprechende Angabe gelb unterlegt angezeigt.
Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.
Zum Beenden auf die Taste ENTER (3) drücken.

Die Fälligkeiten der Inspektionen werden im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten" (siehe S. 302). angegeben.
Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen: „Ölservice", „Jährliche Wartung" und „Desmo Service".
Im Instandhaltungsprogramm (siehe) werden diese Inspektionen mit den Bezeichnungen „Oil Service", „Annual Service" und „Desmo Service" angegeben.
Das Reset der Anzeige der Inspektionsfälligkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt

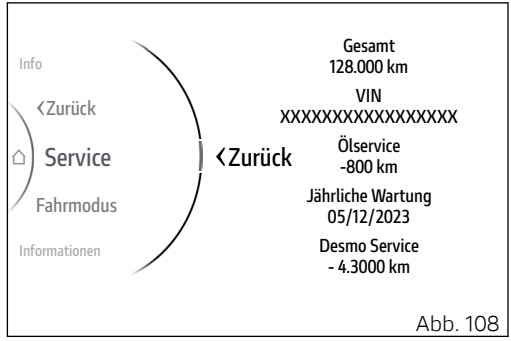


Abb. 108

vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Warnhinweise auf Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, leuchtet die Kontrollleuchte (A) und bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads wird 5 Sekunden lang die Angabe (B) mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen in Grau angezeigt: beim „Ölservice" und „Desmo Service" wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; im Fall von „Jährlicher Service", wenn noch 30 Tage ausstehen. Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht oder überschritten, wird bei jedem erneuten Einschalten der Zündung 5 lang die Angabe (B) in Gelb im Cockpit anzeigt, neben der die Kilometer oder die Tage angegebenen werden, die seit dem Überschreiten des für die entsprechende Inspektion vorgegebenen Schwellenwerts gefahren bzw. vergangen sind.

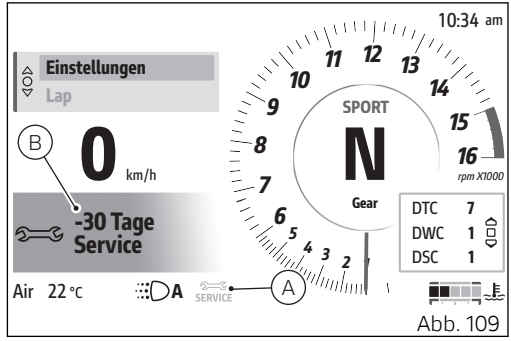


Abb. 109

Die möglichen Angaben bezüglich der Inspektionen sind:

1) (C) „Ölinspektion" und „Inspektion Ventilspielkontrolle" in Grau werden aktiviert, wenn 1000 km (621 Meilen) bis zur entsprechenden Inspektionsfälligkeit fehlen;
2) (D) „Jährliche Wartung" in Grau wird aktiviert, wenn noch 30 Tage bis zur entsprechenden Inspektionsfälligkeit ausstehen;
3) (E) in Gelb, wird aktiviert, wenn der Schwellenwert der Inspektionsfälligkeit erreicht ist;
4) (F) in Gelb mit Angabe der seit dem Erreichen der Fälligkeit hinterlegten Kilometer wird aktiviert, wenn der Schwellenwert überschritten wurde;
5) (G) in Gelb mit Angabe der seit dem Erreichen der Fälligkeit vergangenen Tage wird aktiviert, wenn der Schwellenwert überschritten wurde.

Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.

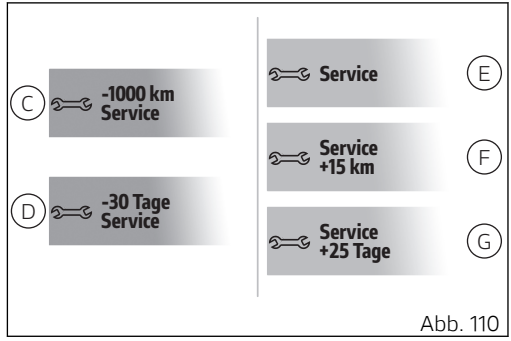


Abb. 110

Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren. Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).
Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.

Einstellungen - Fahrmodus

Unter dieser Funktion kann jeder Fahrmodus den persönlichen Ansprüchen entsprechend angepasst werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Fahrmodi „Race“, „Sport“, „Road“, „Wet“ und die Angabe „Standard“ werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Fahrmodi geändert wurden).
Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus markieren, der personalisiert werden soll, dann auf ENTER (3) drücken.

Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Standard“ empfohlen.

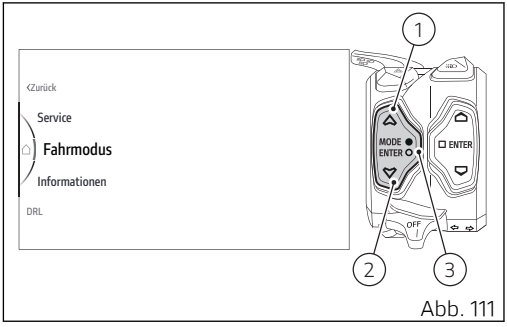


Abb. 111

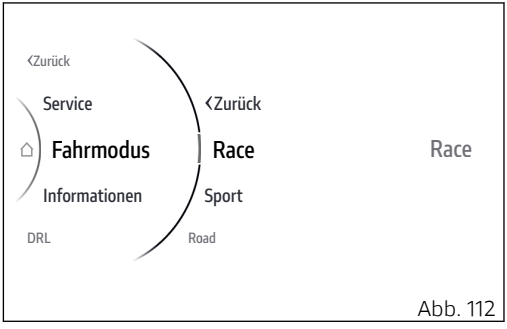


Abb. 112

Folgende Parameter können geändert werden:

- DAVC (DTC, DWC, DSC)
- Power
- ABS
- EBC
- DQS
- Informationsmodus
- Standard (nur, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Fahrmodus bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad mit dem hervorgehobenen Bereich anzeigt, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER (3) drücken.



Abb. 113

Einstellungen - Fahrmodus - DAVC

Unter dieser Funktion können die Stufen der Funktionen DTC, DWC und DSC eingestellt werden, die unter der an jeden Fahrmodus gekoppelten Funktion DAVC zusammengefasst sind.
Bei der Funktion DAVC handelt es sich um das Paket der elektronischen Steuerungen (DTC, DWC, DSC), die dazu bestimmt sind, die Motorradtraktion in der Beschleunigungsphase zu steuern.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DAVC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „DTC”, „DWC”, „DSC”, „Werkseinstel.” (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen).
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

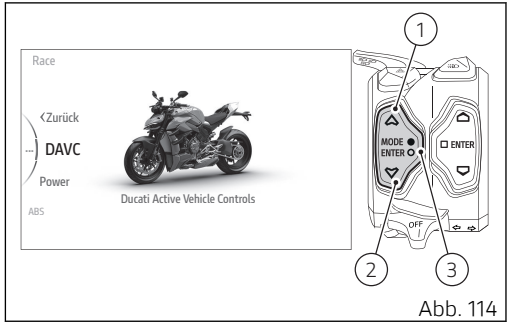


Abb. 114



Abb. 115

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Zurück" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Für die Funktion DTC ist Bezug auf den Absatz S. 164 zu nehmen.
Für die Funktion der DWC ist Bezug auf den Absatz S. 172 zu nehmen.
Für die Funktion der DSC ist Bezug auf den Absatz S. 179 zu nehmen.

Rücksetzen der DAVC-Parameter auf die Werkseinstellungen

Auf das Markieren der Angabe „Werkseinstel." und das Drücken der Taste ENTER (3) werden die werksseitigen Einstellungen für DTC, DWC und DSC des jeweils gewählten Fahrmodus wiederhergestellt.
Die Angabe „Werkseinstel." ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Einstellungen - Fahrmodus - DAVC - DTC

Achtung

Wird die DTC auf „Off“ gesetzt, werden auch die DWC und die DSC automatisch auf „Off“ gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems oder dessen Abschaltung.

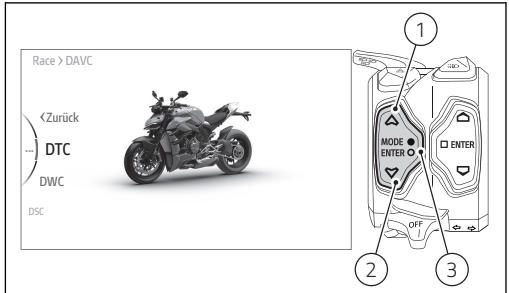


Abb. 116

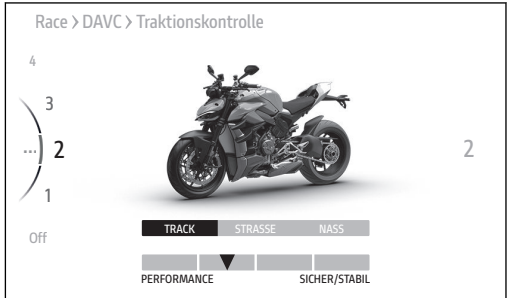


Abb. 117

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DAVC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DTC” (Abb. 116) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off” (Abb. 117)angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Zurück” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen dem vom Fahrer wählbaren „Fahrmodus“ zugeordnet wurden:

DTC	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	
1	TRACK Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke und besonders erfahrene Fahrer vorgesehen. Sie wurde für die OEM-Reifen (Original Equipment Manufacturer) optimiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	
2	TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen. Die sich in diesem Modus gesetzte DTC ermöglicht das Ausbrechen	
3	SPORT/TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz (und im Straßenverkehr seitens erfahrener Fahrer bei gut haftenden Straßenbelag) vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „RACE“.

DTC	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
4	SPORT	Diese Stufe ist für den sportlichen Einsatz im Straßenverkehr bei guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“
5	MEDIUM SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Mit der Einstellung ENGINE MEDIUM kompatibel.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „ROAD“.
6	HIGH SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz ausgelegt. Ist mit den Einstellungen ENGINE MEDIUM und LOW kompatibel.	
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser Fahrbahn mit mittelstarker Rutschgefahr vorgesehen.	
8	RAIN SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „WET“

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des Systems DTC allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausstattung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausstattung gewährleistet. Die in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften" in dieser Anleitung angegeben. Das Verwenden einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Betriebseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausstattung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
3) dem Fahrstil („runder" oder „kantiger").

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Rennstrecke/Strecke gebunden (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren" Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst die Stufe verwenden. Sollte die DTC dabei zu stark ansprechen, sollten die Stufen 5, 4, etc. durchgetestet werden, bis man die angenehmste Ansprechstufe für sich ermittelt hat.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sind, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so fortfahren, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, in die Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe 5 keinerlei

Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 zu schalten).

Einstellungen - Fahrmodus - DAVC - DWC

Achtung

Wird die DTC auf „Off“ gesetzt, werden auch die DWC und die DSC automatisch auf „Off“ gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit acht Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

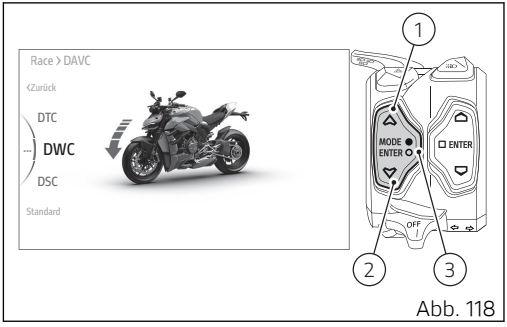


Abb. 118

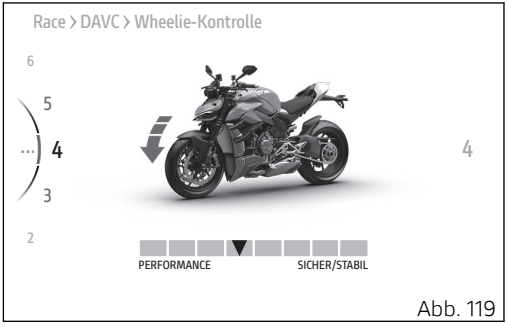


Abb. 119

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DAVC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DWC” (Abb. 118) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe (Abb. 119). In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Zurück” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den

vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen dem vom Fahrer wählbaren „Fahrmodus“ zugeordnet wurden:

STUFE DWC	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	
1	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Wheelie.	
2	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System steigert die Beschleunigung und lässt geringe Wheelies zu, wobei auch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst kontrolliert wird.	
3	MEDIUM PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für mittelmäßig erfahrene Fahrer. Das System steigert die Beschleunigung und lässt geringe Wheelies zu, wobei auch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst kontrolliert wird.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „RACE“.

STUFE DWC	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
4	PERFORMANCE	Stufe für sehr mittelmäßig erfahrene Benutzer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	
5	SPORT	Stufe für sehr mittelmäßig erfahrene Benutzer. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“
6	LOW SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „ROAD“.
7	MEDIUM SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies stark herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System verhindert das Wheelie.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „WET“

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausstattung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften" in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Hinter. = 200/60 ZR17, Vorder. = 120/70 ZR17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausstattung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur beim Rennstreckeneinsatz und den erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, in die man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge einfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 8 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 7, 6 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Einstellungen - Fahrmodus - DAVC - DSC

Achtung
Wird die DTC auf „Off" gesetzt, werden auch die DWC und die DSC automatisch auf „Off" gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das System Ducati Slide Control (DSC) unterstützt den Fahrer beim Beschleunigen beim Ausfahren aus der Kurve. Dies hat zum Ziel, das Ausbrechen und den Seitenschlupf des hinteren Reifens einfacher handhaben zu können. Dieses System perfektioniert die Funktion der DTC, die auf den Längsschlupf des Reifens wirkt, und bietet damit bei Fahrbedingungen, die an den Grenzwerten liegen, eine noch bessere Unterstützung.
Das DSC-System arbeitet auf Grundlage 2 unterschiedlicher Stufen. Jede dieser Stufen wurde so kalibriert, dass eine unterschiedliche Wirkung auf den Seitenschlupf des Reifens in Kombination mit einer spezifischen DTC-Stufe geboten wird.

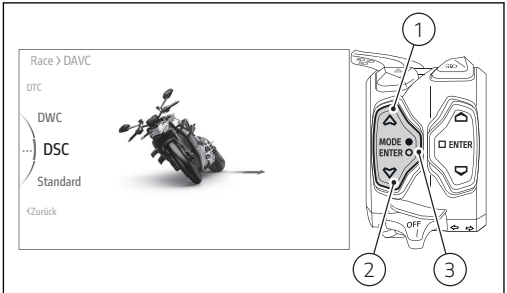


Abb. 120

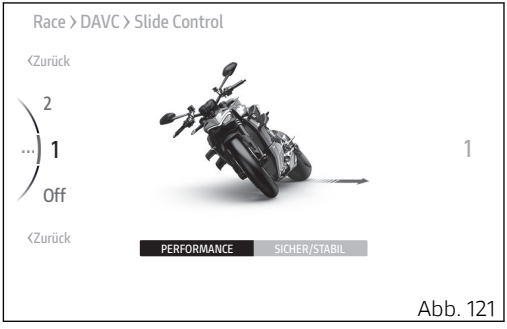


Abb. 121

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe der DSC-Systems oder deren Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DAVC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DSC” (Abb. 120) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 2 und „Off” (Abb. 121)angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DSC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen dem vom Fahrer wählbaren „Fahrmodus“ zugeordnet wurden.

DSC-STUFE	MERKMAL	DEFAULT
OFF	Das System DCS ist deaktiviert.	NEIN
1	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität im geringen Ausmaß, um den seitlichen Schlupf zu begrenzen.	NEIN
2	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität stärker, um den Seitenschlupf einzuschränken.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „RACE“, „SPORT“, „ROAD“ und „WET“.

Achtung

Das DSC unterstützt den Benutzer, indem es den Schlupf des hinteren Reifens einschränkt und die Beschleunigung beim Ausfahren aus der Kurve in der Bedingung eines Ausbrechens erleichtert. Das System hindert also nicht daran, dass der Benutzer potenziell gefährliche Ausbrechwinkel erreicht und muss, aus Sicherheitsgründen, unter Anwendung der erforderlichen Einsatzsorgfalt beim Fahren verwendet werden.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Das DSC unterstützt den Benutzer, indem es den Schlupf des hinteren Reifens einschränkt und die Beschleunigung beim Ausfahren aus der Kurve in der Bedingung eines Ausbrechens erleichtert. Das System hindert also nicht daran, dass der Benutzer potenziell gefährliche Ausbrechwinkel erreicht und muss, aus Sicherheitsgründen, unter Anwendung der erforderlichen Einsatzsorgfalt beim Fahren verwendet werden.
Aus diesem Grund wird empfohlen, zunächst die angemessene DTC-Stufe den Angaben zum DTC-System entsprechend zu ermitteln.
Danach wird empfohlen, die Ansprechstufe DSC 2, die einen entschiedeneren Eingriff vorsieht, dann einige Runden auf der Rennstrecke zu drehen, um sich mit dem System vertraut zu machen. Sollte sich die Einstellung zu stark auf die seitliche Haftung auswirken, wird empfohlen, die Stufe DSC 1 zu testen, die sich geringer auswirkt.
Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Achtung

Das DSC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen.

Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Einstellungen - Fahrmodus - Power

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Power” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die verschiedenen Stufen „Fulll”, „High”, „Medium”, „Low” sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.
Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

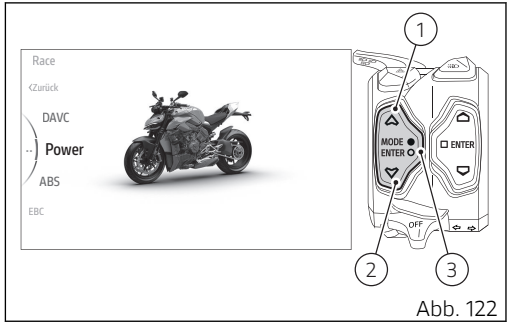


Abb. 122

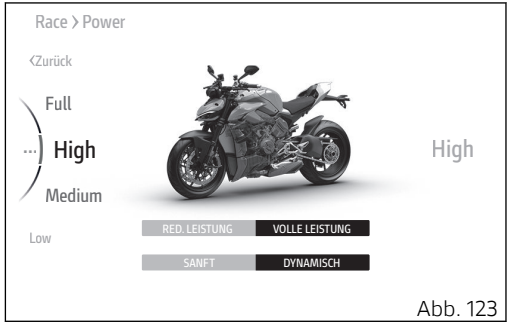


Abb. 123

Einstellungen - Fahrmodus - ABS

Im ABS der Streetfighter V4 kann abhängig von der gewählten Stufe die Funktion „Cornering“ implementiert sein, welche die Funktionen des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage befindet. Es beugt dabei dem Blockieren der Räder und dem Radschlupf innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Grenzen vor. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe kann das ABS der Streetfighter V4 auch die Abhebekontrolle des Hinterrads umfassen, um beim Abbremsen nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität zu gewährleisten.

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „ABS” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

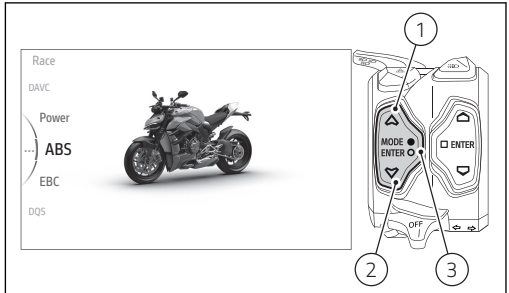


Abb. 124

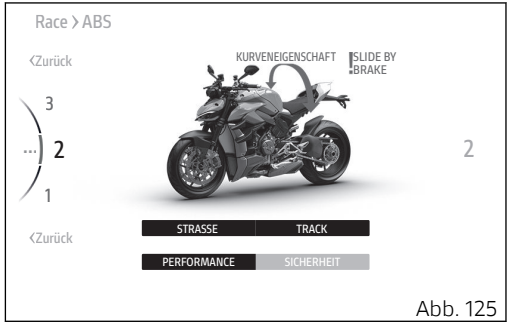


Abb. 125

Die verschiedenen Stufen von 1 bis 3 sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.
Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück" markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar.
Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe

abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Fahrmodus gekoppelt ist.

In der Stufe 2 des ABS ist auch die Slide-Kontrolle beim Bremsen aktiv. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, ermöglicht das ABS einen stärkeren Schlupf am Hinterrad, so dass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.

Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge.
Werden Bremssteuerung übermäßig stark betätigt, kann dies zum Blockieren der Räder oder Abheben des Hinterrads (Lift up) mit folglichem Verlust der Motorradkontrolle kommen.
Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremssteuerungen besonders gefühlvoll und vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.
Bei Befahren langer und stark abschüssiger Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch sich die Bremswirkung drastisch reduziert.
Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
1	TRACK PERFOR-MANCE	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke durch erfahrene Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift-up NICHT und hat KEINE Cornering-Funktion aktiviert.	

STUFE ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
2	ROAD PERFORMANCE	Diese Stufe ist für einen Einsatz bei guten Haftungsverhältnissen, auf der Rennstrecke sowie auf der Straße, ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und hier ist die Funktion Cornering aktiviert. Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads. In dieser Stufe ist auch die Slide-Kontrolle beim Bremsen aktiv.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „RACE“.
3	ROAD SAFE/STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und es sind sowohl die Funktion Cornering als auch die Lift-up-Kontrolle aktiv.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „SPORT“, „ROAD“ und „WET“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung
Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit dem Bremssystem und den Reifen gewährleistet, die von der Erstausstattung des Fahrzeugs vorgesehen sind und/oder von Ducati empfohlenen werden. Die in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften" in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder sogar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird daher davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was auch der vorhandenen „Lift-up"-Kontrolle zu verdanken ist, die in den meisten Fällen das Abheben des Hinterrads verhindert, sodass das Fahrzeug während des gesamten Bremsvorgangs in stabiler Position gehalten werden kann

Achtung
Bei extremen Abbremsungen kann es unter bestimmten Fahrbedingungen zum Abheben des Hinterrads kommen: In solchen Situationen muss der Fahrer die Bremsstärke anpassen.

Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.

Die Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up"-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Die Stufe 2 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt. Die Stufe 2 aktiviert darüber hinaus die Funktion der Slide-Kontrolle beim Bremsen (nur in dieser Stufe verfügbar).

Die Anwendung der Stufe 1 des ABS ist für besonders erfahrene Benutzer ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um der Leistung den Vorzug zu geben. In dieser Stufe wird weder die Lift-up-Kontrolle noch die Cornering-Funktion implementiert.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
- der Erfahrung und den Feingefühl des Fahrers.

Einstellungen - Fahrmodus - EBC

Das System „Engine Braking Control" (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.
Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse" im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremsung, bei Systemeinstellung auf Stufe 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt.
Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.

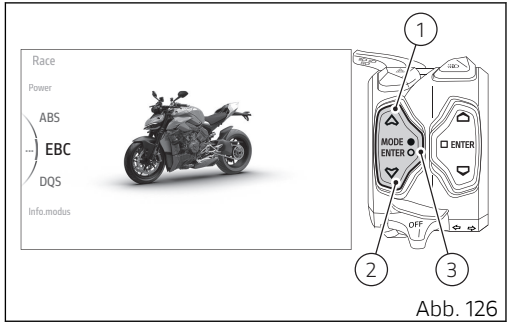


Abb. 126

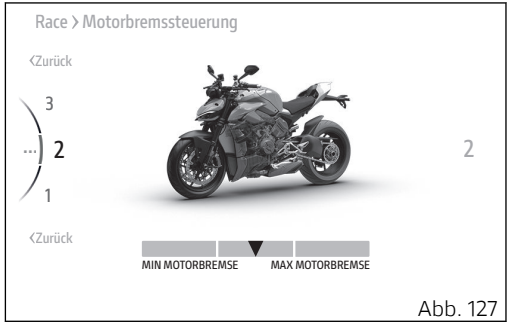


Abb. 127

Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems EBC.

- Im „Interactive Menu" über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „EBC" (Abb. 126) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 und „Off" (Abb. 127)angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Zurück" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

EBC	MERKMAL	DEFAULT
1	In dieser Stufe gibt der Motor die maximale Motorbremse ab.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi RACE, SPORT, ROAD und WET.
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des Systems EBC in allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausstattung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausstattung gewährleistet. Die in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften" in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausstattung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so auslösen, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Auf der Stufe 1 ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben.
Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden).
- Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

Einstellungen - Fahrmodus - DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DQS” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die verschiedenen Stufen „On” und „Off” sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.
Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

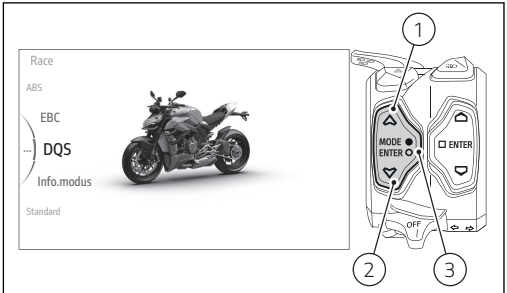


Abb. 128

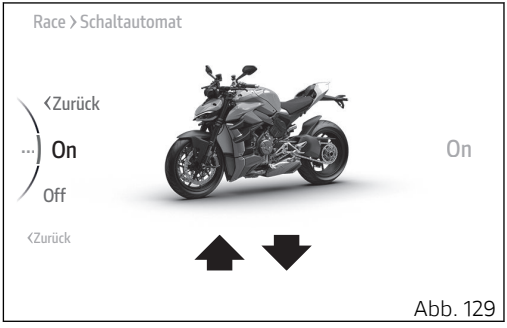


Abb. 129

Das DQS-System mit der Funktion „up/down" ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung.
Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.
Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift wird beim Betätigen des Kupplungshebels nicht aktiviert.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht korrekt funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch

unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift-System könnte dann als deaktiviert resultieren. Zum erneuten Aktivieren des Systems müssen in diesem Fall der Hebel zurückgelassen, die Zündung aus- und nach 5 Minuten wieder eingeschaltet werden.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jeden Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Einstellungen - Fahrmodus - Informationsmodus

Über diese Funktion kann der Anzeigemodus der Hauptanzeige gewählt werden, die jedem Fahrmodus zugeordnet ist (siehe S. 134).

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Informationsmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Angaben „Road“, „Track”, „Track Evo” oder „Standard” angezeigt (nur ersichtlich, wenn es sich beim aktuell eingestellten Informationsmodus nicht um den der Standard-Einstellungen handelt). Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus. In der Mitte wird das Motorrad anzeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und wählen des gewünschten Informationsmodus

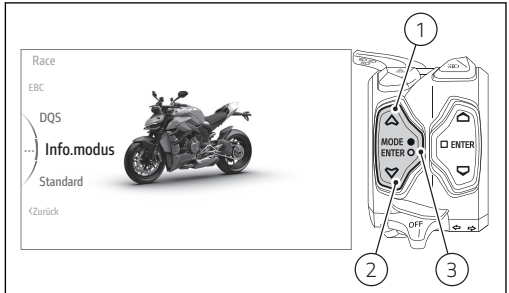


Abb. 130

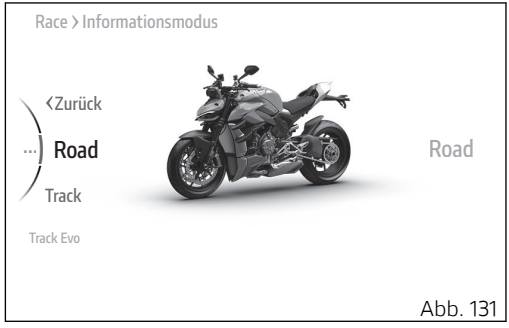


Abb. 131

möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Zurück" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Rücksetzen auf Standard-Informationsmodus

Auf das Markieren der Angabe „Standard" und das Drücken auf ENTER (3) wird der werksseitig Informationsmodus für den jeweils gewählten Fahrmodus wiederhergestellt.
Die Angabe „Standard" ist ab diesem Moment (und solange kein anderer Informationsmodus eingestellt wird) nicht mehr ersichtlich.

Die Informationsmodi sind standardmäßig mit den Fahrmodi wie folgt verknüpft:
- Track mit dem Fahrmodus Sport;
- Road mit den Fahrmodi Rally und Wet;
- Track Evo mit dem Fahrmodus Race.

Einstellungen - Fahrmodus - Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Fahrmodi gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte aller Fahrmodi:

- Im „Interactive Menu" über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten..." gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt" angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard" nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.

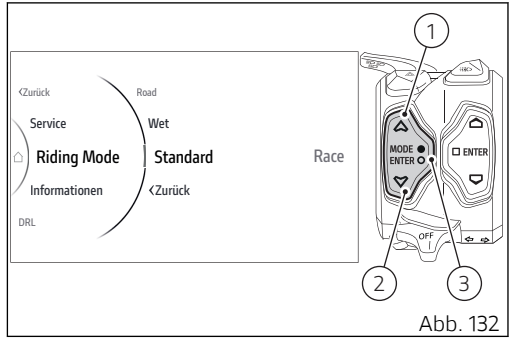


Abb. 132

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Fahrmodus:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt“ angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.

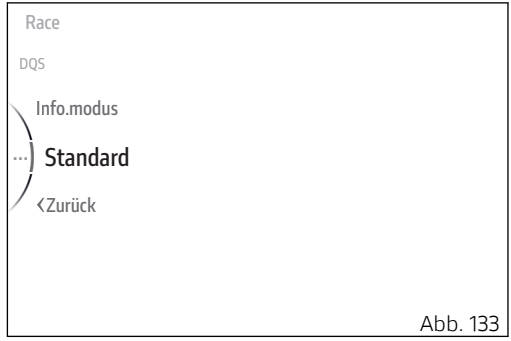


Abb. 133

Einstellungen - Informationen

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der unter „Informationen“ angezeigten Informationen.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Informationen” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es wird die Liste der wählbaren Angaben mit der Nummer ihrer aktuellen Position (A) angezeigt. Rechts wird die aktuelle Reihenfolge der Informationen (B) angezeigt.
Wurde die Reihenfolge der Informationen vorher geändert, wird in dieser Liste auch die Angabe „Standard“ stehen, die das Rücksetzen auf die ursprüngliche Anzeigeabfolge ermöglicht.
Über die Tasten (1) und (2) können über die Angaben der Liste gescrollt werden, um die Positionsnummer der gewählten Angabe zu ändern, auf ENTER (3) drücken.

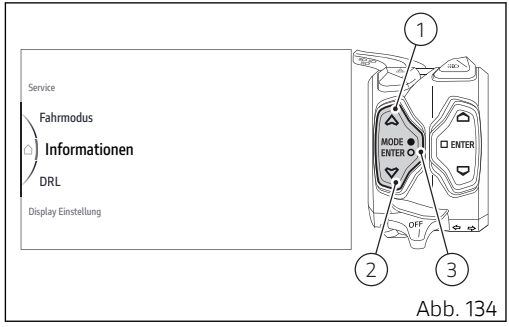


Abb. 134

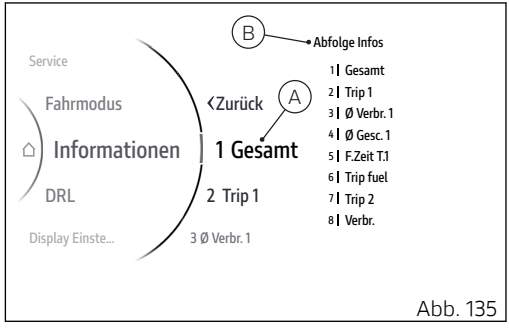


Abb. 135

Im folgenden Beispiel wird die Position der Angabe „Gesamt“ von 1 auf 3 geändert:

- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Gesamt“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Über und unter der Positionsnummer stehen 2 Pfeile (C), die darauf hinweisen, dass es mit den Tasten (1) und (2) möglich ist, die Nummer der Position zu ändern, in diesem Beispiel „3“ (D).
- Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken. Die Reihenfolge der Informationen wird daraufhin mit der neuen Position (E) aktualisiert.

Hinweise

Ist die Angabe des Kraftstoffstands auf „Reichweite“ gesetzt, wird die Angabe „Reichweite“ in Grau in der Liste angezeigt.

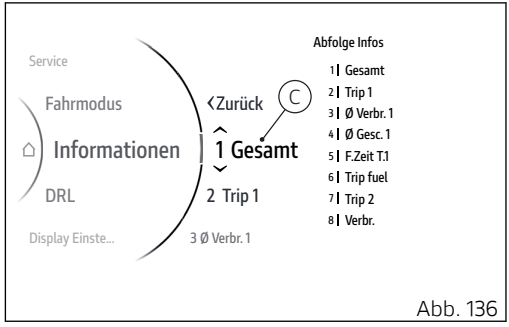


Abb. 136

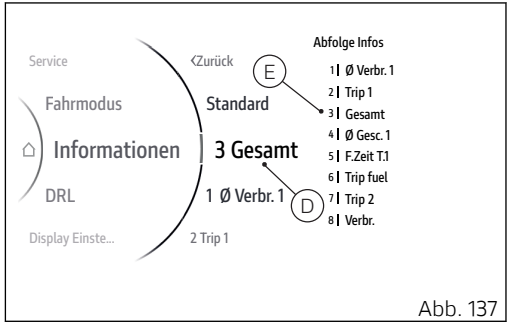


Abb. 137

Werden die Positionen der Angaben zur ursprünglichen Reihenfolge geändert, wird in der Liste der wählbaren Angaben dann auch die Angabe „Standard" angezeigt.

Zum Rücksetzen auf die ursprüngliche Reihenfolge über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Standard" wählen und dann auf ENTER (3) drücken: Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten... " gefolgt von „Wiederhergestellt" eingeblendet. Daraufhin wird die Angabe „Standard" nicht mehr in der Liste des Menüs stehen, während die Position der Angaben und die aktuelle Reihenfolge der „Informationen" wieder wie ursprünglich in der Liste stehen werden.

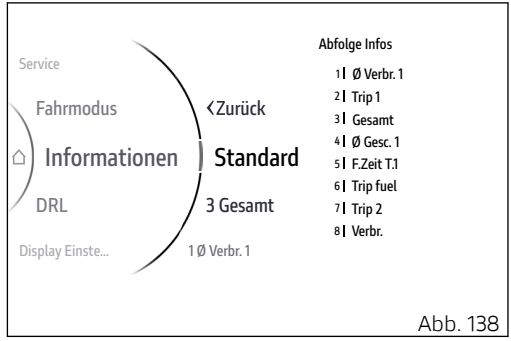


Abb. 138

Einstellungen - DRL (Tagfahrlichter)

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DRL“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

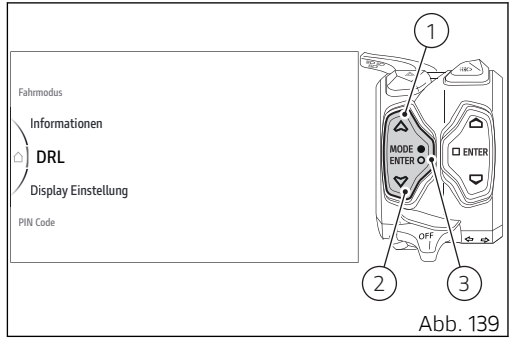


Abb. 139

Die Angaben „Automatisch” und „Manuell” werden angezeigt.
Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus “Auto“ eingestellt.

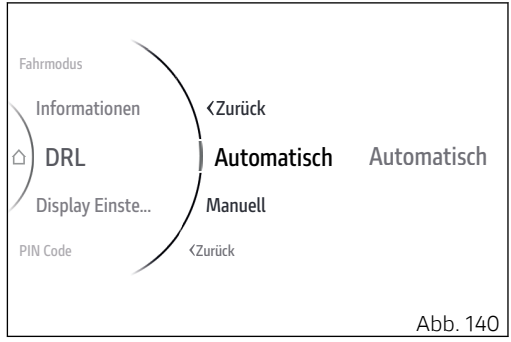


Abb. 140

Einstellungen - Display-Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der hellen oder dunklen Anzeige im Display und dessen Helligkeit.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

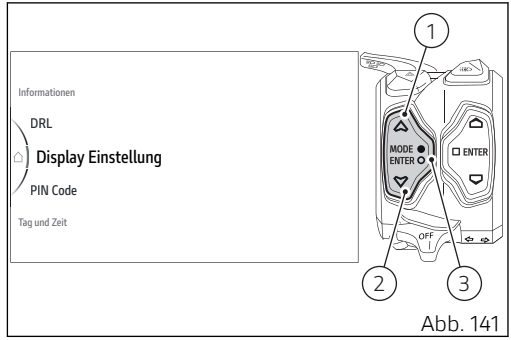


Abb. 141

Die Angaben „Farbschema" und „Helligkeit" werden angezeigt.
Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

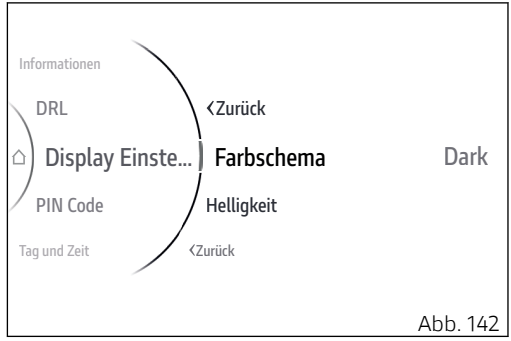


Abb. 142

Farbschema

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des hellen oder dunklen Modus des Displays.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Farbschema” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Automatisch”, „Hell“ und „Dunkel” werden angezeigt.
Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.
Der Modus „Automatisch“ ermöglicht das automatische Ändern des Farbschemas bzw. des Hintergrunds je nach den gegebenen, vom Cockpit erfassten Lichtverhältnissen.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Farbschemas möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

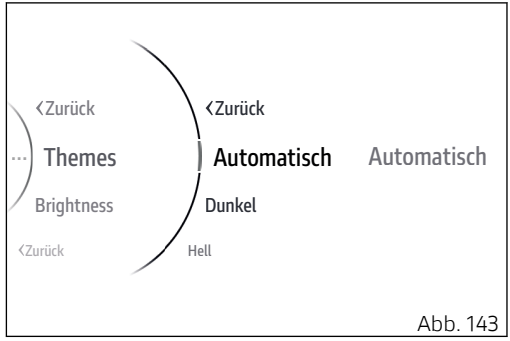


Abb. 143

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus “Auto“ eingestellt.

Helligkeit

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Leuchtstärke der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Helligkeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Ein Balkendiagramm mit Angabe der im Moment eingestellten Leuchtstärke wird angezeigt.
Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.
Die Helligkeit wird automatisch den Lichtverhältnissen entsprechend angepasst, die vom Cockpit erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den vom Cockpit erfassten Bedingungen berechnet.
Über die Tasten (1) und (2) ist die Regulierung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung möglich.
Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird

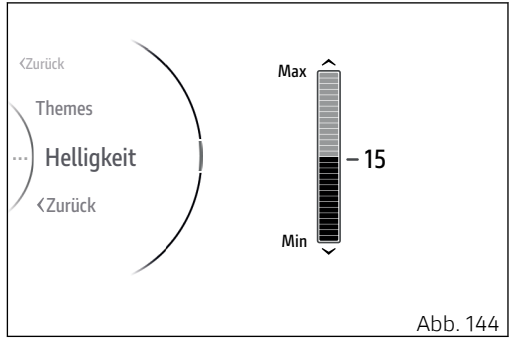


Abb. 144

die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Die Hintergrundbeleuchtung des Cockpits wird den Lichtbedingungen angepasst, die von der Photodiode (A) erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den von der Photodiode erfassten Bedingungen berechnet.

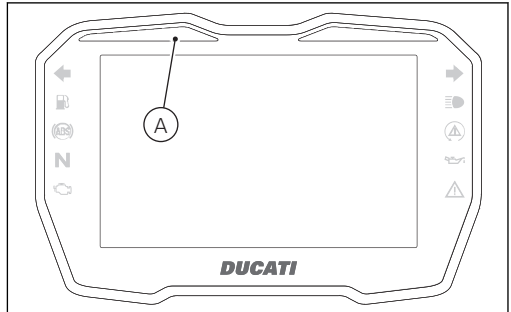


Abb. 145

Einstellungen - PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „PIN neu“. Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „PIN ändern“, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.

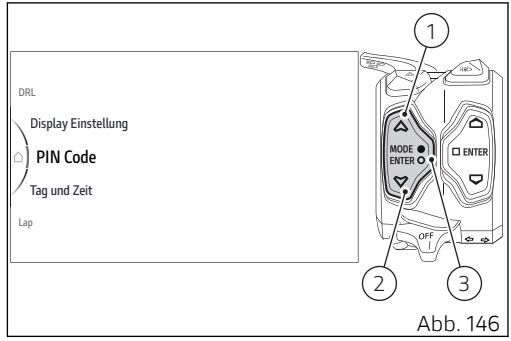


Abb. 146

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

PIN neu

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN neu“ (Abb. 147) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Im Display wird die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt (Abb. 148).

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

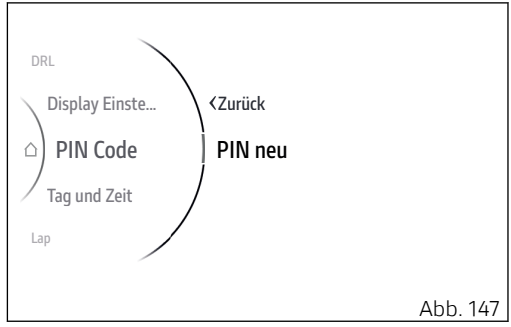


Abb. 147

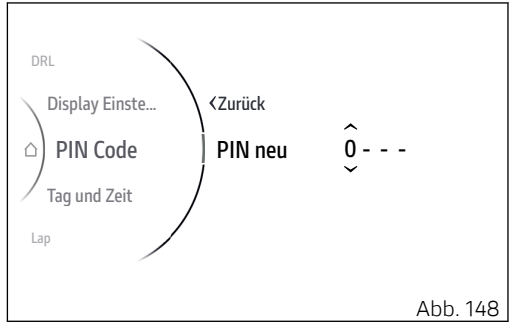


Abb. 148

Wurde die letzte Ziffer bestätigt (Abb. 149), wird die Angabe „Speichern?“ angezeigt (Abb. 150).
Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert” eingeblendet.
Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, in der jetzt anstelle von „PIN neu“ die Angabe „PIN ändern” steht.

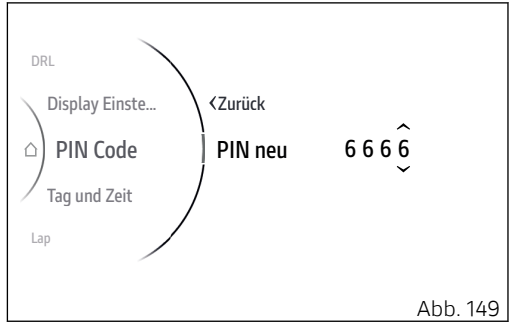


Abb. 149

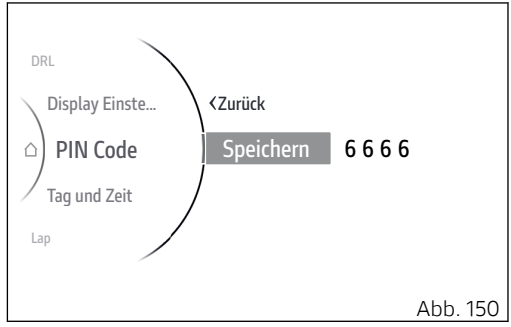


Abb. 150

PIN ändern

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN ändern“ markieren (Abb. 151), dann auf ENTER (3) drücken.
- Im Display wird die Angabe „PIN alt“ angezeigt, dann ENTER (3) drücken, um mit der Eingabe fortzufahren (Abb. 152).

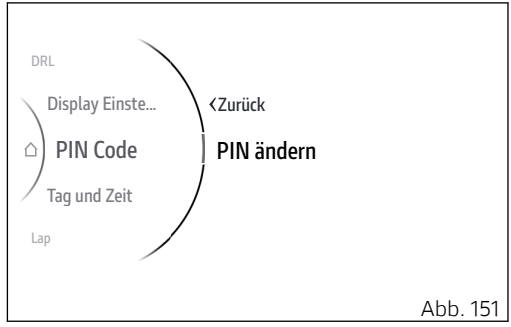


Abb. 151

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit auf das Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- Ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe „Richtig“ angezeigt.

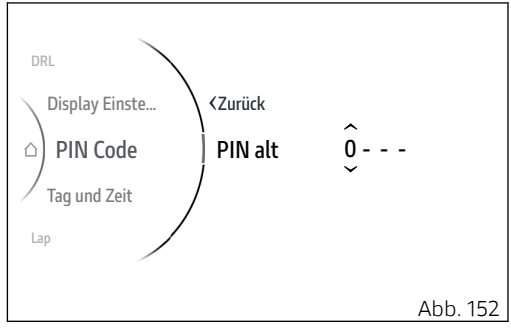


Abb. 152

- Ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „Falsch" angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.
Im Display wird die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt (Abb. 148).

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern?" eingeblendet.
Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert" eingeblendet und das Cockpit schaltet wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

Einstellungen - Tag und Zeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Datum”, „Format Datum”, „Uhrzeit“ und „Format Uhrzeit” werden angezeigt. Auf der rechten Seit wird die aktuelle Einstellung angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist des Scrollen und Wählen des einzustellenden Parameters möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche -.

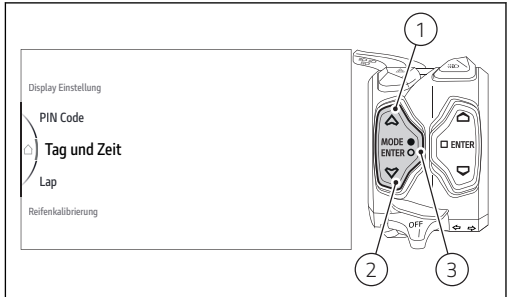


Abb. 153

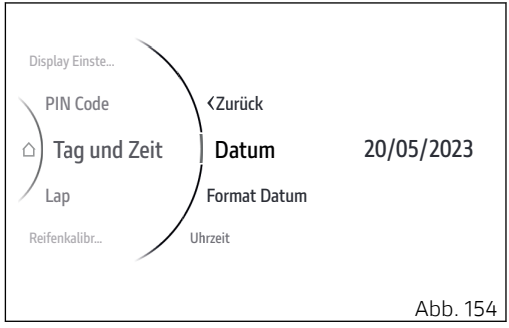


Abb. 154

Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Jahr/Monat/Tag.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Datum“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der erste Parameter des Datums (im Beispiel das Jahr) kann jetzt bearbeitet werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte werden über und unter dem gewählten Parameter angezeigt (Abb. 155). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den zweiten Parameter, im Beispiel den Monat eingeblendet(Abb. 156). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts

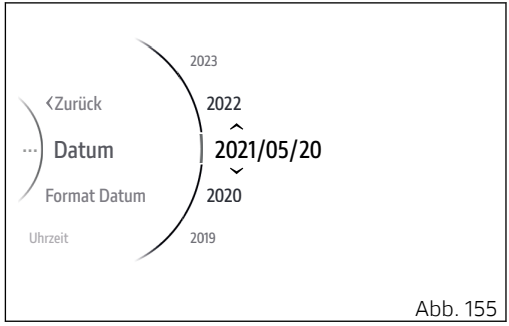


Abb. 155

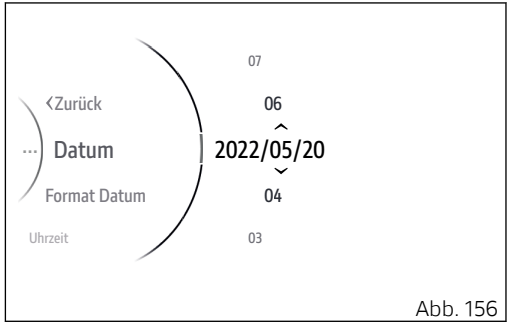


Abb. 156

möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den dritten Parameter, im Beispiel den Tag, eingeblendet (Abb. 157). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

Beim Bestätigen des letzten Parameters des Datums wird, wenn das eben eingegebene Datum ungültig ist, einige Sekunden lang die Angabe „Falsch“ angezeigt (Abb. 158). Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.

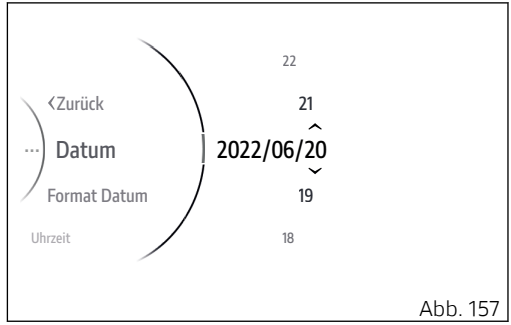


Abb. 157

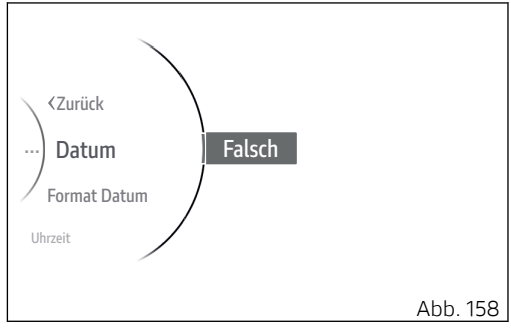


Abb. 158

Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumsanzeige.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Format Datum“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die verfügbaren Formate „TT.MM.JJJJ“, „MM.TT.JJJJ“, „JJJJ. TT.MM“ und „JJJJ.MM.TT“ werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

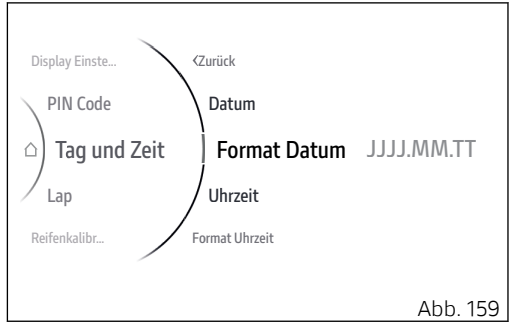


Abb. 159

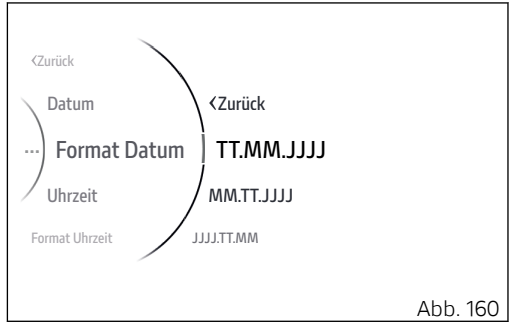


Abb. 160

Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Uhrzeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der Zahl der Uhrzeit kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte werden über und unter dem markierten Parameter angezeigt (Abb. 162). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zur Bestätigung auf ENTER (3) drücken und auf die Zahl der Minuten übergehen.

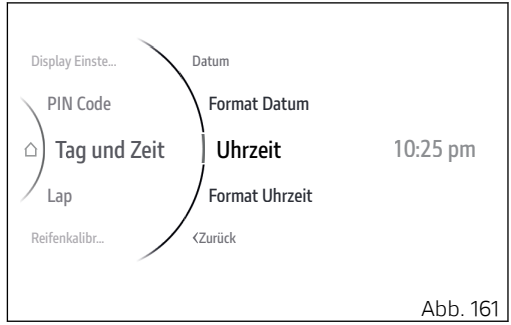


Abb. 161

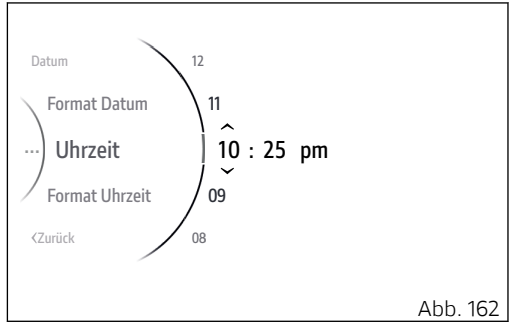


Abb. 162

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für die Anzahl der Minuten eingeblendet (Abb. 163). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zur Bestätigung auf ENTER (3) drücken und zur Wahl von AM/PM übergehen.

Die Angabe „AM“ oder „PM“ kann jetzt markiert werden (Abb. 164). Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Ist aktuelle das Format der Uhrzeit auf 24 Stunden eingestellt, wird der Parameter AM/PM nicht eingeblendet.

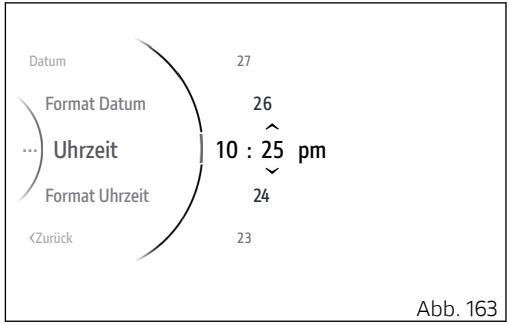


Abb. 163

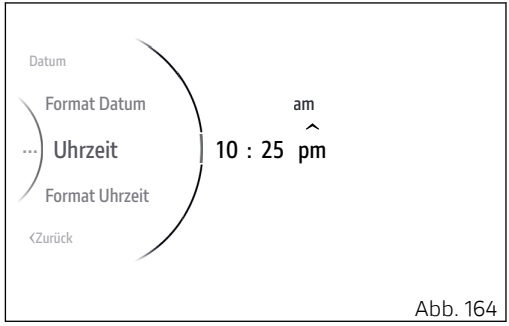


Abb. 164

Format Uhrzeit

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Zeitanzeige.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Format Uhrzeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Formate „12 Stunden” und „24 Stunden” (Abb. 166) werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

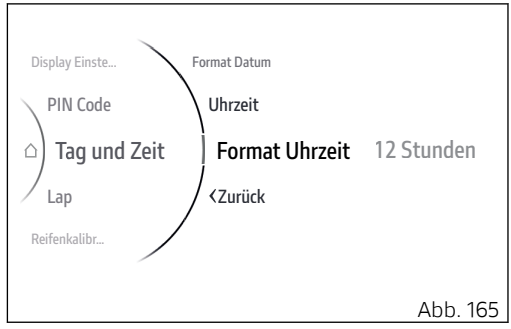


Abb. 165

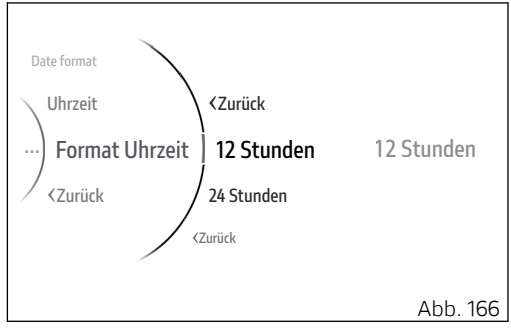


Abb. 166

Einstellungen - Lap

Über diese Funktion kann die „Lap“ (siehe S. 143) ein- oder ausgeschaltet werden und man kann aufgezeichneten Rundenzeiten aufrufen und löschen.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In diesem Menü wird auf der rechten Seite der aktuelle Status der Funktion angezeigt, während auf der linken Seite folgende Angaben stehen:

- „On“ das Aktivieren der Funktion „Lap“.
- „Off“ für das Sperren der Funktion „Lap“.
- „Daten zur Lap” zum Anzeigen der gespeicherten Runden.
- „Daten löschen” zum Löschen aller gespeicherten „Lap“ (nur bei gespeicherten Runden ersichtlich).

Die gewünschte Angabe über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Je nachdem das GPS EVO am Motorrad vorhanden ist oder nicht, werden unter der Funktion „Daten zur

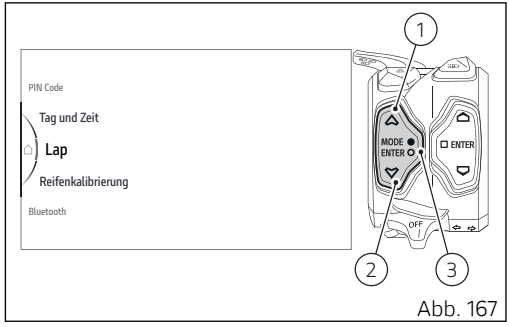


Abb. 167

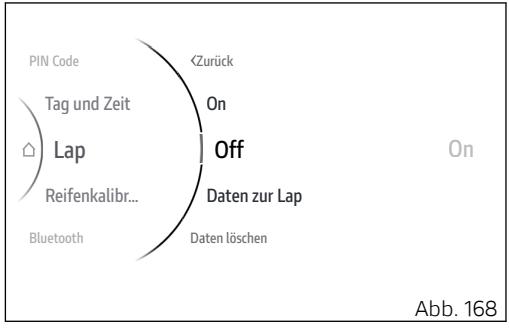


Abb. 168

Lap" die im Modus „LAP BASIC" oder „LAP EVO" gespeicherten Daten angezeigt.
Bei jedem Einschalten wird die Funktion „Lap" auf „Off" gestellt.

Daten zur Lap (Modus „LAP BASIC“)

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Daten zur Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden die Angabe „Beste Runden” und die aufgezeichneten Runden (maximal 60) aufgelistet.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich.
Die von jeder einzelne „Lap“ verfügbaren Daten sind:

- „Zeit” - die Rundenzeit (mit einer maximalen Zeit von 8’59”99);
- „Max. Geschw.” - die erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „Max. Drehzahl” - die maximal erreichte Motordrehzahl;
- „Neigungswinkel (max)” - maximal erreichter Schräglagewinkel;
- „Gierwinkel (max)” - maximal erreichter Gierwinkel.

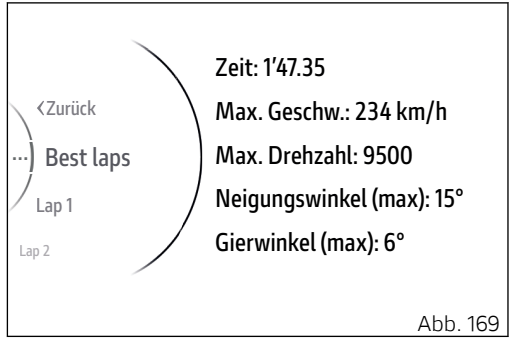


Abb. 169

Durch Markieren der Angabe „Beste Runden“ werden die Daten der besten unter den aufgezeichneten Zeiten angezeigt.

Hinweise
Es können maximal 60 Runden registriert werden.

Sind keine gespeicherten Rundendaten vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „Keine Lap“ angezeigt.

Lap Daten (Modus „Lap EVO“)

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Daten zur Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden die Angaben „Beste Runden”, „Beste Zwischenzeit 1”, „Beste Zwischenzeit 2” und die aufgezeichneten Sessions (max. 6) aufgelistet.
Zur Anzeige der innerhalb einer Session gespeicherten Runden, die gewünschte Session markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Es werden alle, innerhalb der gewählten Session (Abb. 171) aufgezeichneten Runden angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich.
Die von jeder einzelne „Lap“ verfügbaren Daten sind:

- „Zeit” - die Rundenzeit (mit maximaler Zeit von 8’59”99);
- „Zwischenzeit 1” - sofern der erste Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde (maximale Zeit 8’59”99);



Abb. 170

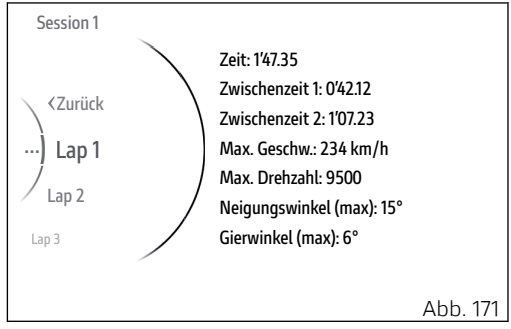


Abb. 171

- „Zwischenzeit 2" - sofern der zweite Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde (maximale Zeit 8'59"99);
- „Max. Geschw." - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit (die Geschwindigkeit wird vom GPS EVO erfasst);
- „Max. Drehzahl" - die maximal erreichte Motordrehzahl;
- „Neigungswinkel (max)" - maximal erreichter Schräglagewinkel;
- „Gierwinkel (max)" - maximal erreichter Gierwinkel.

Hinweise

Es können maximal 60 Runden, unterteilt in 6 Sessions, aufgezeichnet werden.

Sind keine gespeicherten Rundendaten vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „Keine Lap" angezeigt.
Bezüglich der Konfiguration der Zwischenzeiten und der Aufzeichnung der Laps/Sessions siehe S. 143.

Beste Runden (nur LAP EVO):

Nach dem Markieren der Angabe „Beste Runden" (Abb. 170) werden die Daten der besten in jeder Session registrierten Zeit angezeigt.

„Beste Zwischenzeit 1" und „Beste Zwischenzeit 2" (nur LAP EVO):

Nach dem Markieren der Angaben „Beste Zwischenzeit 1" oder „Beste Zwischenzeit 2" werden die in jeder Session aufgezeichneten Bestzeiten angezeigt, jeweils bezogen auf die Zwischenzeit 1 und die Zwischenzeit 2.

Daten löschen

Diese Funktion ermöglicht das Löschen aller aufgezeichneten Rundendaten.

- Im „Interactive Menu" über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Daten löschen" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Daraufhin wird auf der rechten Seite 2 Sekunden lang die Angabe „Warten...", gefolgt von der Angabe

„Gelöscht“ für weitere 2 Sekunden angezeigt. Nach deren Ablauf kehrt das Cockpit wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs zurück.

Einstellungen - Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte. Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel
- nach einer Änderung der Endübersetzung

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Reifenkalibrierung” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Wurde bisher noch nie eine Reifenkalibrierung vorgenommen, wird die Angabe „Beginn” angezeigt.

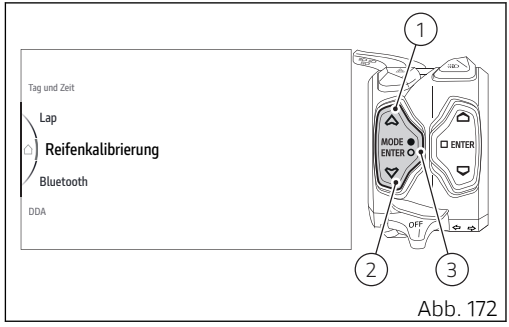


Abb. 172

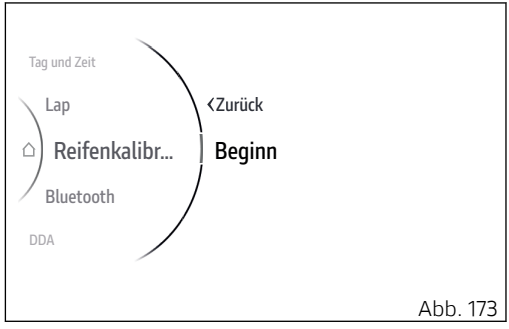


Abb. 173

Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von „Beginn“ die Angabe „Standard”.

Reifenkalibrierung - Beginn

Beim Öffnen dieser Funktion wird auf das Drücken auf ENTER (3) bei angezeigter Angabe „Beginn“ das Cockpit die Anzeigeseite einblenden, welche die Kalibrierung ermöglicht.
Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Bereit” und der Hinweis, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten. Im rechten Bereich der Bildschirmseite werden die Geschwindigkeit und der aktuell eingelegte Gang angegeben.
Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Bereit“ durch die Angabe „In Bearbeitung“ ersetzt wird.
Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.



Abb. 174



Abb. 175

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Fertig“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Durch längeres Drücken der Taste (1) kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In Bearbeitung“ (Abb. 175) durch die Angabe „Abgebrochen“ und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.



Abb. 176



Abb. 177

Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit die Angabe „Fehlgeschlagen“ und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.



Abb. 178

Reifenkalibrierung - Standard

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken auf ENTER (3) bei markierter Angabe „Standard“ 2 Sekunden lang die Angabe „Warten...“, gefolgt von der 2 Sekunden andauernden Angabe „Standard wiederhergestellt“ anzeigen, um dann wieder auf das vorherige Menü zu schalten.

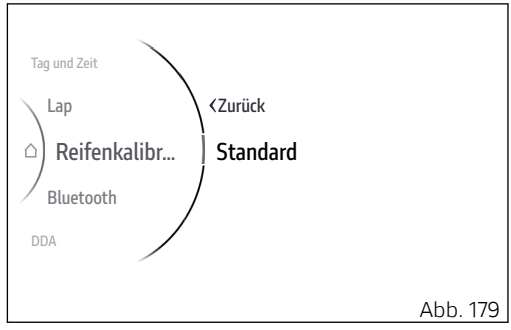


Abb. 179



Abb. 180

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endüber-setzung		Kettenblatt						
		39	**40**	**41**	**42**	**43**	**44**	**45**
Ritzel	**15**	2,6	2,67	2,73	2,80	2,87	2,93	3
	16	2,44	2,5	2,56	2,63	2,69	2,75	2,81

Einstellungen - DDA

Unter dieser Funktion können der DDA aktiviert und deaktiviert, die prozentuale Speicherbelegung angezeigt und der Speicherinhalt des DDA gelöscht werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DDA” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Off“, „On“ und „Speicher” angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Zurück” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Bei jedem Key-OFF wird der DDA automatisch vom Cockpit deaktiviert.

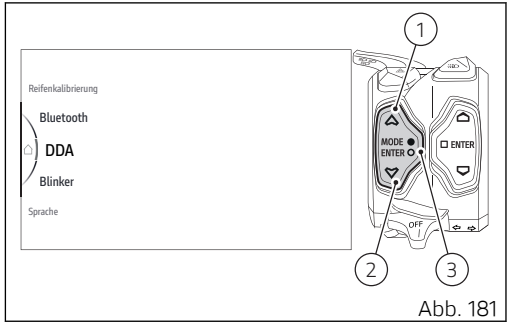


Abb. 181

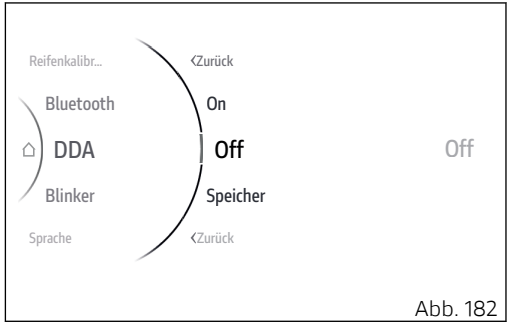


Abb. 182

Speicher

Diese Funktion ermöglicht es, die vom DDA gespeicherten Daten anzuzeigen und zu löschen.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DDA” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Speicher“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Ist der Speicher leer, wird beim Öffnen der Funktion die Angabe „Leer“ angezeigt. Sonst wird anhand Prozentsatz und Fortschrittsbalken, gemeinsam mit der Angabe „Löschen“, der Speicherstatus angezeigt. Sollte der Speicher voll sein, erscheint die Angabe „Voll“.
Zum Löschen aller gespeicherten Daten die Angabe „Löschen“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Zurück” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

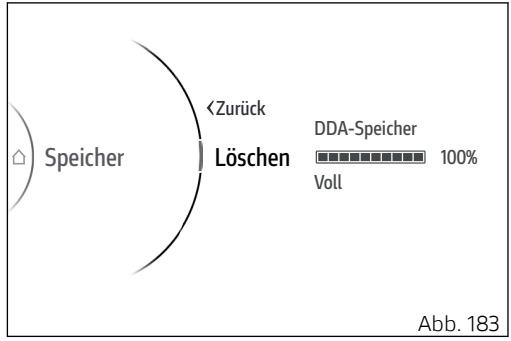


Abb. 183

Einstellungen - Blinker

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.
Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Blinker” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

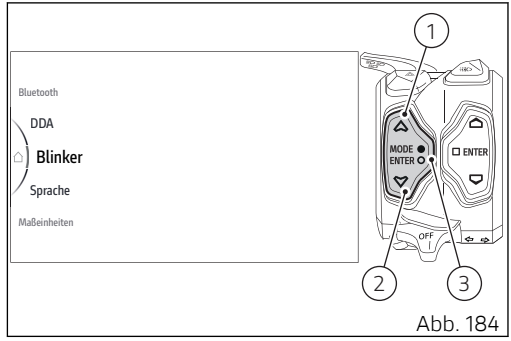


Abb. 184

Die Angaben „Autom. Aus" und „Manuell Aus" werden angezeigt.
Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück" markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

Automatische Abschaltung:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 foots) je nach

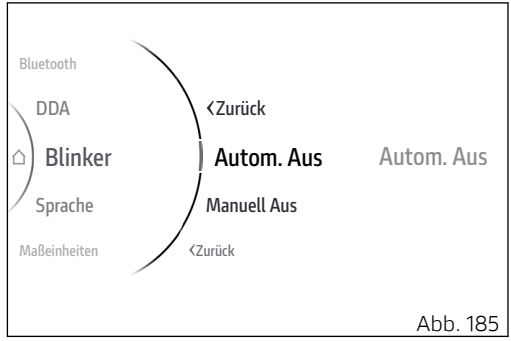


Abb. 185

Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters - eingeschaltet geblieben sind. Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Einstellungen - Sprache

Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Sprache” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

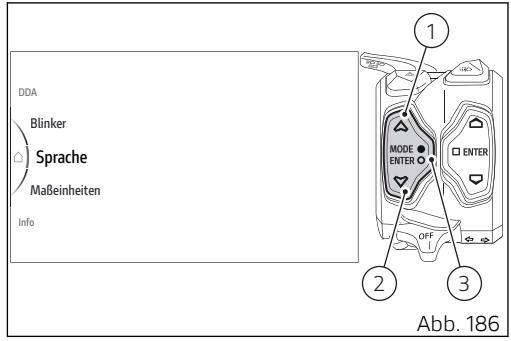


Abb. 186

Die Angaben „English, Italiano, Deutsch, Francais, Nederlands, Espanol" werden angezeigt.
Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird die aktuell eingestellte Sprache angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Sprache möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück" markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

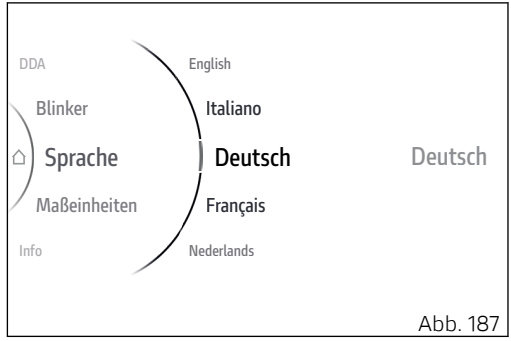


Abb. 187

Einstellungen - Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Geschw.“, „Temperatur“, „Verbrauch“, „Reifendruck“ und „Standard“ (letztere nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden) werden angezeigt.
Auf der rechten Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

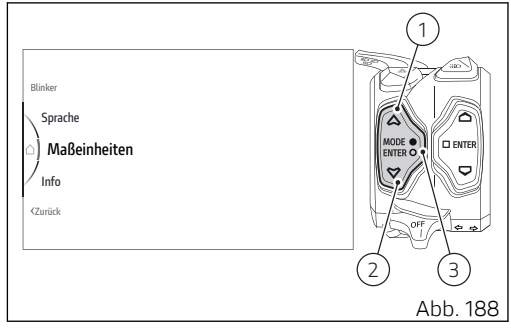


Abb. 188

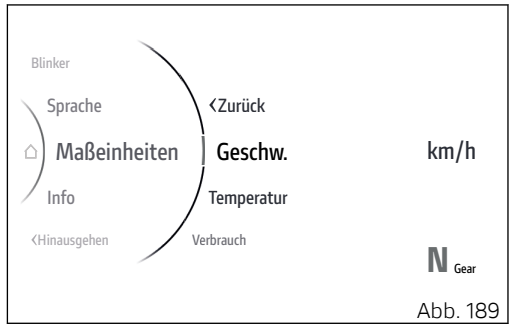


Abb. 189

Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Geschw.“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „km/h”, „mph” und „Standard” (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

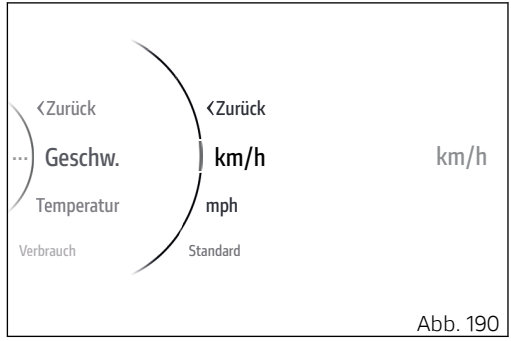


Abb. 190

Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Temperatur“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „ °C”, „°F” und „Standard” (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

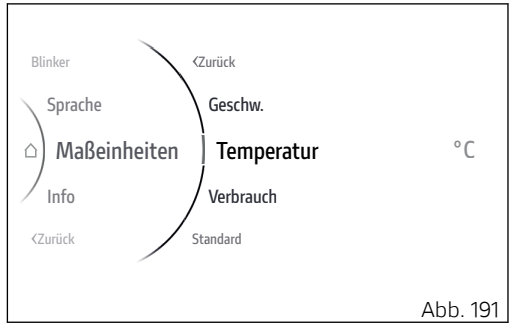


Abb. 191

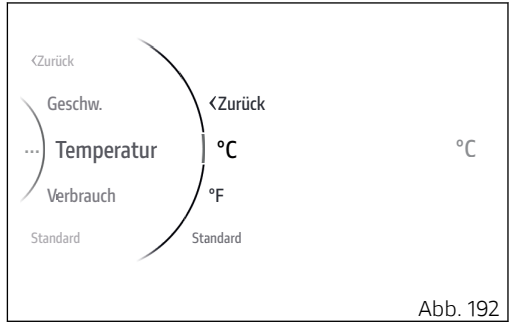


Abb. 192

Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Verbrauch“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „L/100”, „km/l”, „mpg UK”, „mpg US” und „Standard” (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

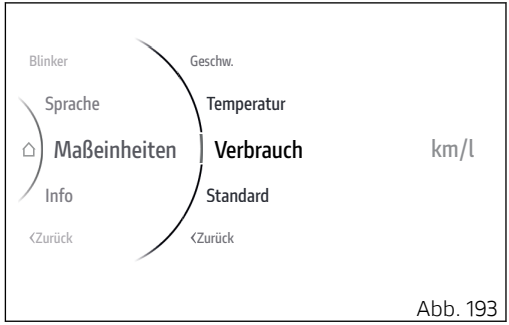


Abb. 193

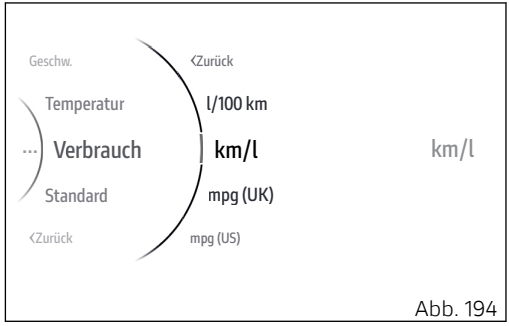


Abb. 194

Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard” markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard” dann nicht mehr in der Menüliste.

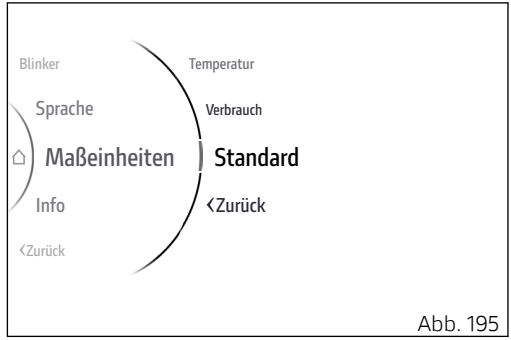


Abb. 195

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die wiederherzustellende Maßangabe (Beispiel: „Verbrauch“) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Sofern vorhanden, die Angabe „Standard” markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard” nicht mehr in der Menüliste.

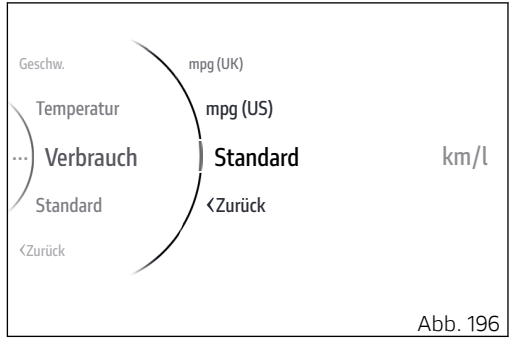


Abb. 196

Einstellungen - Info

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Info” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

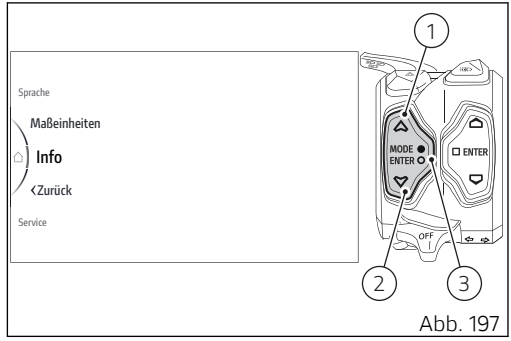


Abb. 197

Im Display werden die Informationen über die Batterie und die Motordrehzahl in digitalem Format angezeigt.

Liegt der Wert der Batteriespannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, wird der Wert der Batterie blinkend und rot angezeigt.
Liegt die Batteriespannung unter 11,0 Volt, wird anstelle des Werts die Angabe „LOW" blinkend und rot angezeigt.
Liegt die Batteriespannung über 16,0 V, wird anstelle des Werts die Angabe „HIGH" blinkend und rot angezeigt.

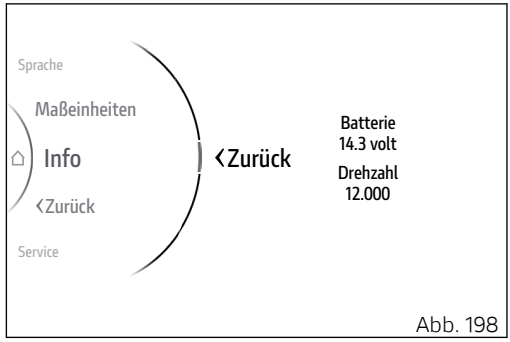


Abb. 198

Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

Funktion kontrollierter Start (DPL)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren des Unterstützten Starts (DPL - Ducati Power Launch).

Durch Drücken der Taste DPL (4) gelangt man in das Menü „Launch Control“ nur bei einer Geschwindigkeit des Fahrzeugs von oder unter 5 km/h (3 mph).

Im Menü „Launch Control“ kann über die Tasten UP (1) und DOWN (2) die gewünschte Ansprechstufe der DPL (1, 2, 3) gewählt werden. Während durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste ENTER die gewählte Stufe eingestellt wird.

Hinweise

Erfolgt innerhalb von zehn Sekunden in diesem Menü keine Änderung, schaltet das Cockpit den DPL auf OFF und blendet die vorausgehende Anzeige ein.

Hinweise

Sollten die insgesamt verfügbaren unterstützten Starts bereits genutzt worden sein, wird im Cockpit die Angabe „No launches available“ angezeigt.

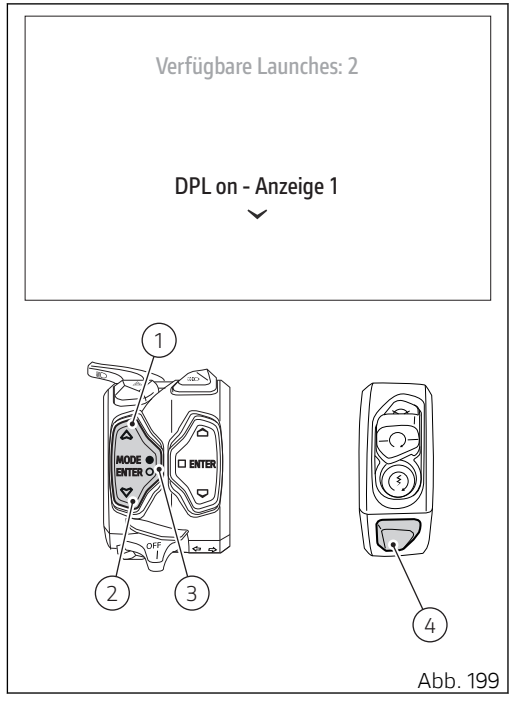


Abb. 199

Nach erfolgter Einstellung der DPL wird im Cockpit 2 Sekunden lang eine Warteanzeige eingeblendet: wird während dieser Anzeige die Taste ENTER (3) gedrückt, wird die Wartephase unterbrochen und im Cockpit erscheint wieder die anfängliche Anzeige, wenn DPL auf OFF gestellt wird.
Daraufhin wird im Cockpit die Anzeige „Unterstützter Start" angezeigt.
Nachdem der unterstützte Start stattgefunden hat, setzt das Cockpit den DPL auf OFF und zeigt erneut die Hauptseite an.
Ducati setzt die Stufe der DPL im Default auf OFF.



Abb. 200

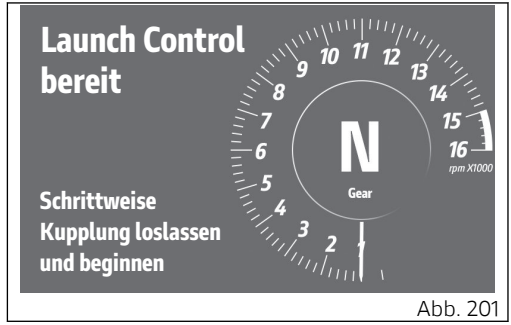


Abb. 201

Wurde die DTC auf „Off“ gesetzt, zeigt das Cockpit auf das Drücken der Taste DPL 5 Sekunden lang die Angabe „DTC off – DPL not available“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptseite zurück.
Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung unter Kontrolle zu halten.
Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.
In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
1	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
2	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
3	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.

Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden. Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche", also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.

Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antrieb führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet.
Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist.
Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten.
Sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 20 km/h überschreitet, schaltet das Cockpit wieder auf die normale Anzeige zurück, hält jedoch die Angabe der gewählten Stufe des DPL-Systems über die gesamte Startphase hinweg aktiv.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 160 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdrosselt.

Achtung
Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.
Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.

Achtung
Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe 3 gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz des Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen 2 und 1 wirkt sich das System weniger stark aus.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird empfohlen die Stufe 3 zu wählen und einen entsprechenden Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen 2 und 1 zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.
Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Automatische Motorabschaltung

Diese Funktion weist darauf hin, dass der Motor automatisch vom Steuergerät ausgeschaltet wird. Bei stehendem Motorrad wird, abhängig von der Motortemperatur, ein Timer aktiviert, nach dessen Ablauf der Motor ausgeschaltet wird. In diesem Fall werden auf der Hauptanzeige (im Beispiel im Informationsmodus „Track“) im Wechsel von jeweils 3 Sekunden die folgenden Hinweise eingeblendet:

- „Engine auto shutdown” (A)
- „Press start” (B)

Zum Anlassen des Motors den Zündschalter drücken.

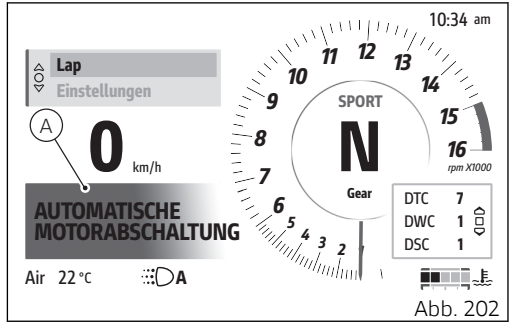


Abb. 202

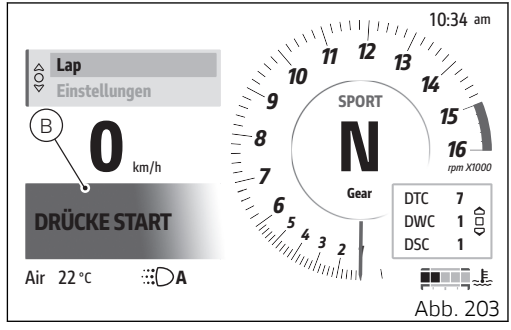


Abb. 203

Warnanzeige

Das Cockpit steuert eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer beim Einsatz des Motorrads nützliche Informationen zu geben.
Wurde der Informationsmodus „Track“ oder „Road“ (siehe S. 122) eingestellt, zeigt das Cockpit bei aktiven Anzeigen am Display die Angabe der vorhandenen Meldungen und anliegenden Alarme an: in der ersten 3 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B).
Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese hintereinander im Wechsel von alle 3 Sekunden angezeigt.

Wurde der Informationsmodus „Track Evo“ eingestellt, zeigt das Cockpit bei aktiven Anzeigen im entsprechenden Bereich (C) die vorhandenen Meldungen und anliegenden Alarme an.
Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese hintereinander im Wechsel von alle 3 Sekunden angezeigt.

Auf den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat, in der Mitte im Kleinformat und

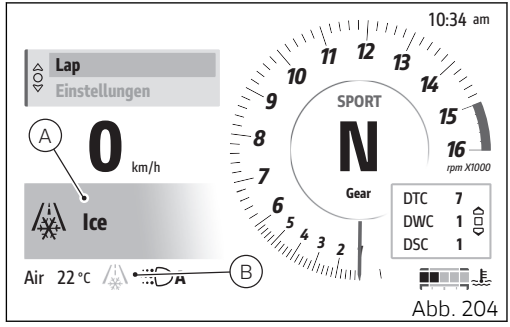


Abb. 204

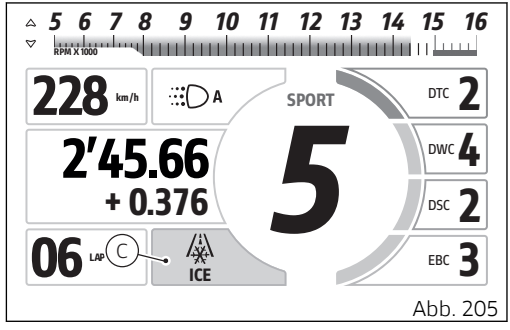


Abb. 205

rechts in der Version für den Informationsmodus „Track Evo“ dargestellt.

Eis (C)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Entladene Batterie (E)

Ist rot und weist darauf in, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.
Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr anspringt.

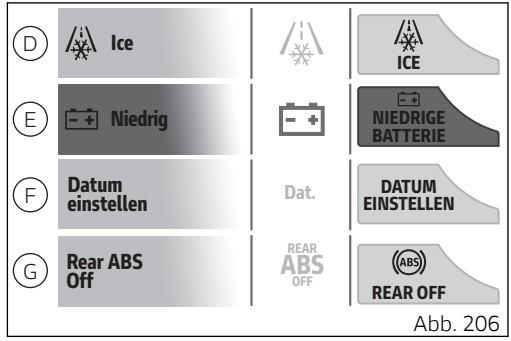


Abb. 206

Datum einstellen (F)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Tag und Zeit" im Menü „Einstellungen" (S. 219) das Datum eingegeben werden muss.

Rear ABS OFF (G)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die für das ABS eingestellte Stufe das ABS nur am Vorderrad aktiv schaltet.
Bezüglich der Änderung der ABS-Stufe siehe S. 185.

Reserve (H)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.

DDA-Speicher voll (I)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Speicherplatz des DDA vollkommen belegt ist und daher keine weiteren Daten gespeichert werden können (siehe S. 240).

Kein Schlüssel (J)

Diese gelbe Anzeige weist darauf hin, dass der eingesteckte Schlüssel nicht erkannt wurde.

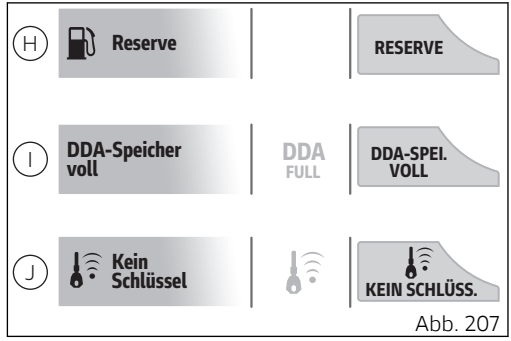


Abb. 207

Temperatur Motorkühlflüssigkeit hoch (nur Informationsmodus „Track“)

Ist der Informationsmodus „Track“ eingestellt, wird bei hoher Temperatur die Warnung (K) in Rot angezeigt.

Achtung

Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.

Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben.

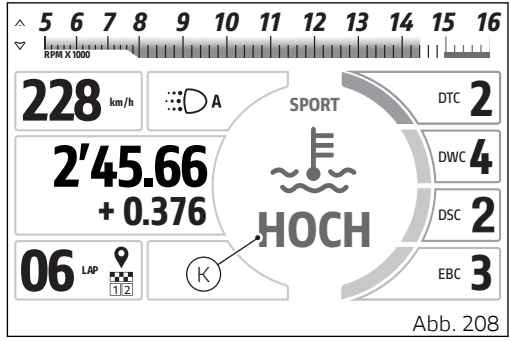


Abb. 208

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im blinkenden Großformat (A), dann im Kleinformat (B) im
(Info Mode „Track“ und „Road“, Abb. 209)
(Informationsmodus „Track Evo“ Abb. 210) in Rot zur Anzeige.
Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.
Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

Traktionskontrolle Fehler!!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der DTC des Fahrzeugs vorliegt.

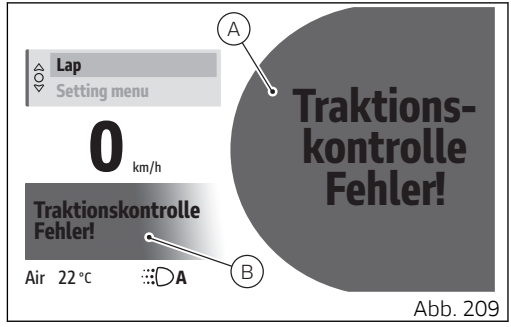


Abb. 209

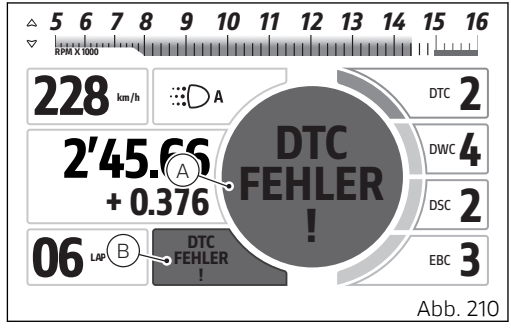


Abb. 210

ABS Fehler!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt - (Informationsmodus „Track“ und „Road“Abb. 211), (Informationsmodus „Track Evo“Abb. 212).

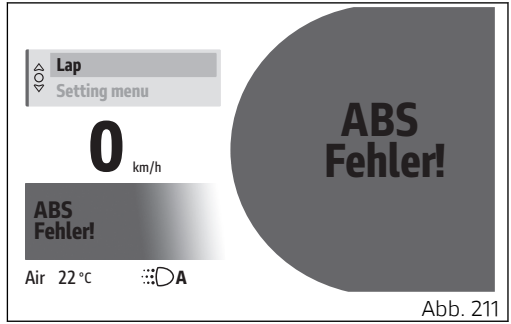


Abb. 211

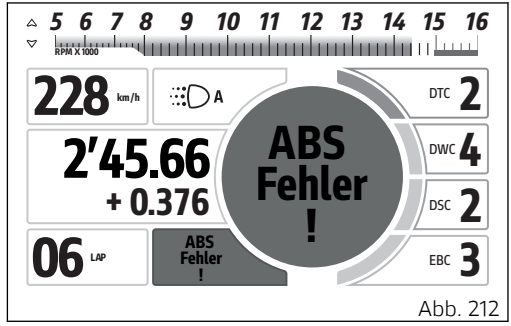


Abb. 212

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Abnahme der Verkleidung

Zum Durchführen einiger Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten müssen einige Teile der Motorradverkleidung abgenommen werden.

Achtung

Eine mangelnde oder nicht korrekt erfolgte Montage einer der zuvor entfernten Teile kann zu deren plötzlichem Lösen während der Fahrt und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Achtung

Um die lackierten Teile nicht zu beschädigen, müssen stets die Nylon-Unterlegscheiben unter die Befestigungsschrauben gefügt werden.

Wichtig

Zur Abnahme der Verkleidung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan" angegebenen Fälligkeit kontrollieren.
Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist. Dies ist über den internen Inspektionsschlitz im Vorderradbereich möglich.
Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN (1) und MAX (2) liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.
Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

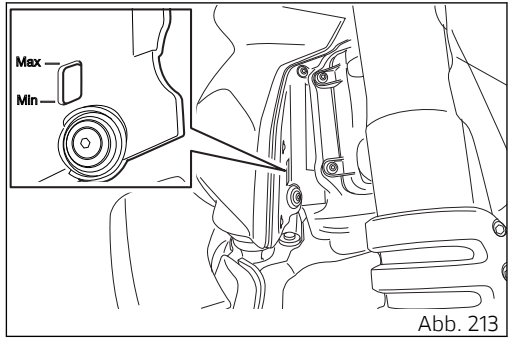


Abb. 213

Achtung
Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor und am senkrecht und eben stehenden Motorrad erfolgen.

Wichtig
Für das Nachfüllen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel „Instandhaltungsplan" enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es

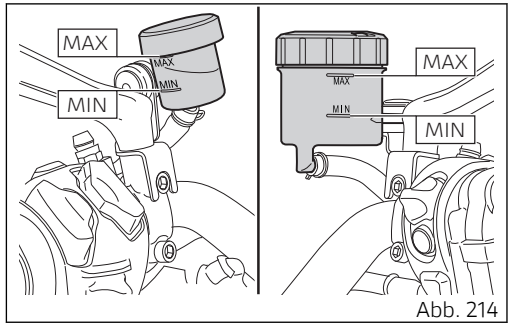


Abb. 214

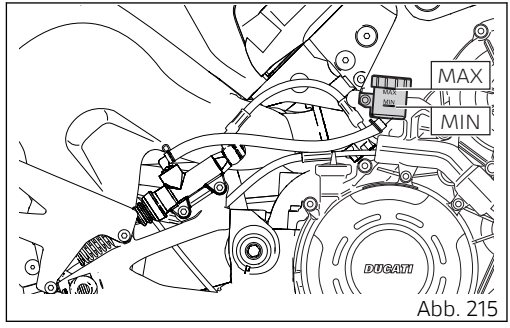


Abb. 215

beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren. Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0,04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

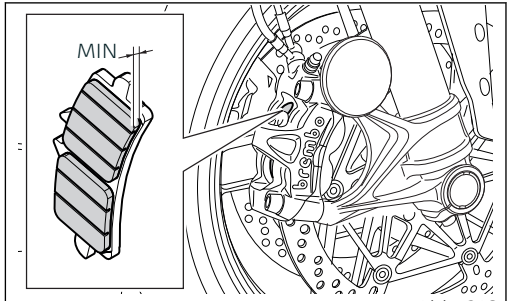


Abb. 216

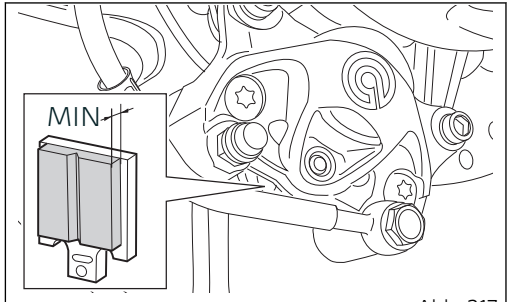


Abb. 217

Laden der Batterie

Die Batterie sollte zum Aufladen vorher vom Motorrad abgenommen werden.

Wichtig

Für die Entnahme der Batterie muss man sich STETS an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Ausbau der Batterie

Die vier Schrauben (1) lösen, die Unterlegscheiben aufnehmen, dann die Tankabdeckung (2) abnehmen.

Die Schraube (3) lösen und die Abdeckung (4) der Batteriebefestigung abziehen.

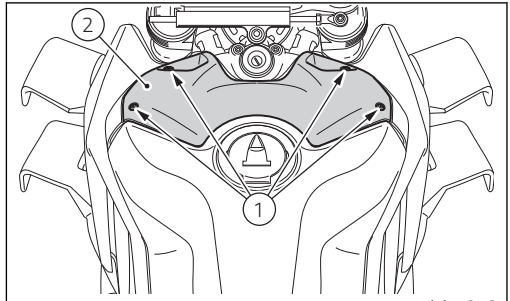


Abb. 218

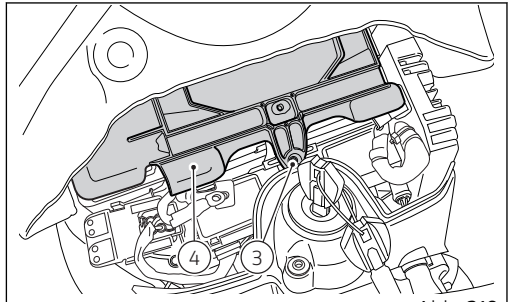


Abb. 219

Die Batterie (5) aus ihrer Aufnahme nehmen, dann die Schrauben (6a) und (6b), stets bei der negativen Klemme (-) beginnend, lösen. Das Positivkabel des ABS (7) und das Positivkabel (8) von der Plusklemme und das Negativkabel (9) von der Minusklemme abklemmen.

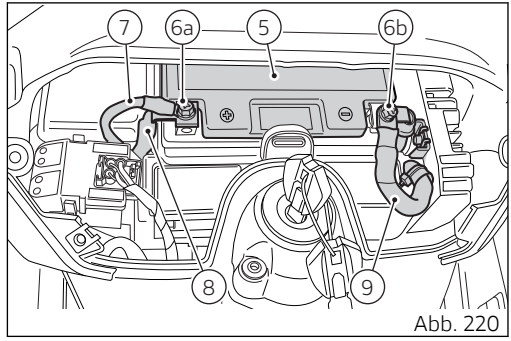


Abb. 220

Achtung
Die Batterie erzeugt explosive Gase: sie muss von Wärmequellen ferngehalten werden.

Achtung
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Wichtig
Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Einbau der Batterie

Das Positivkabel des ABS-Systems (7) über dem Positivkabel (8) anordnen, dann die Schraube (6a) ansetzen.
Die beiden Negativkabel (9) an die Minusklemme der Batterie klemmen und dabei die Schraube (6b) ansetzen.
Die Schrauben (6) anziehen und um die Batterieklemmen herum Fett auftragen, um deren Oxydation zu vermeiden.
Die Batterie (5) wieder in ihrer Aufnahme anordnen, dabei die Kabel wie abgebildet ausrichten.
Die Abdeckung (4) der Batteriebefestigung anordnen und die Schraube (3) anziehen.

Achtung

Das Negativkabel (9) des ABS muss wie abgebildet zum Zündschlüsselschalter ausgerichtet montiert werden.

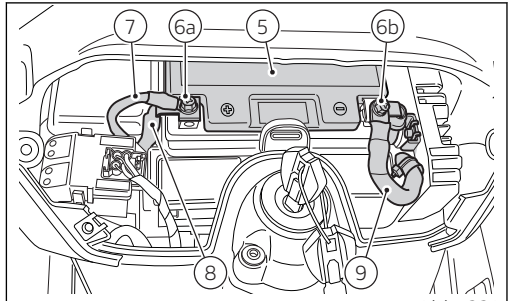


Abb. 221

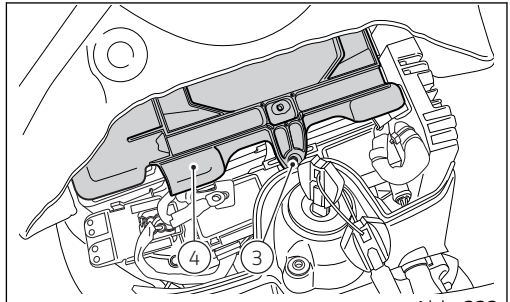


Abb. 222

Die Tankabdeckung (2) anordnen, dann die vier Schrauben (1) mit den entsprechenden unteren Unterlegscheiben anziehen.

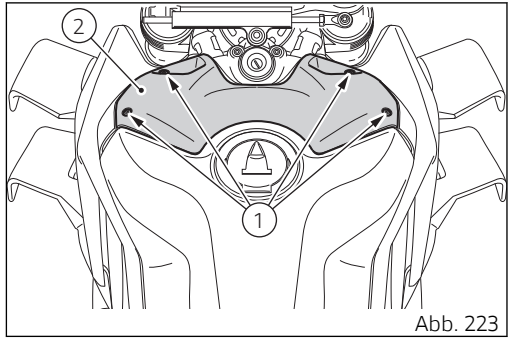


Abb. 223

Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden.
Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.
Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.
Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.

Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.
Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Kunststoffteil der Kettengleitschiene muss wie folgt resultieren:
A = 18÷20 mm (0.71÷0.79 in)
A = 17÷19 mm (0.67÷0.75 in) nur Versionen Taiwan

Wichtig
Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

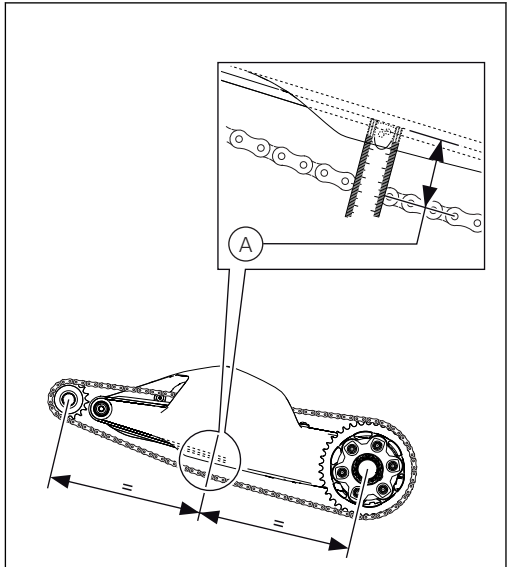


Abb. 224

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannens der Kette zu befolgen.

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.
Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

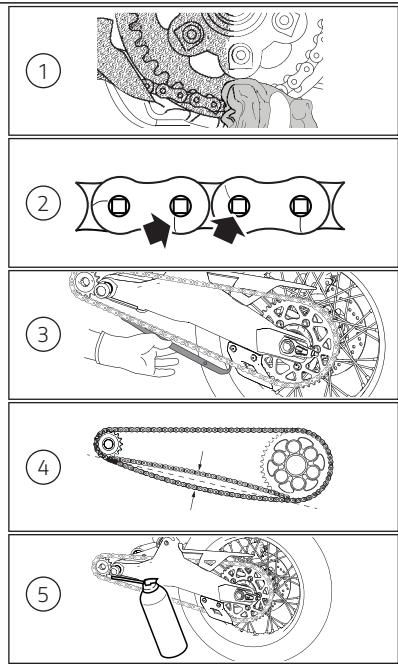


Abb. 225

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.

Achtung
Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

Achtung
Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Kontrollieren der Kettengleitschiene
Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung
Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.
Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

Wichtig
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung
Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette (5) nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. Auf diese Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

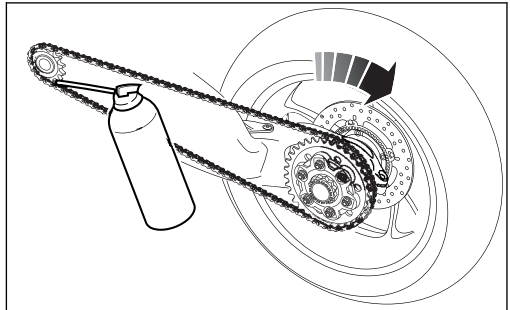


Abb. 226

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

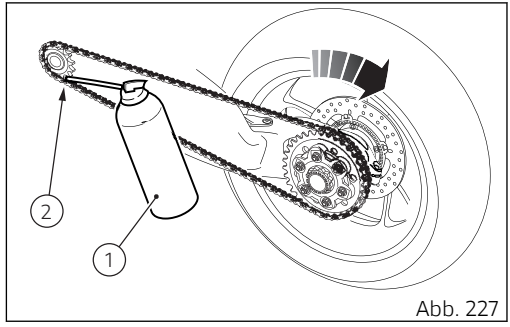


Abb. 227

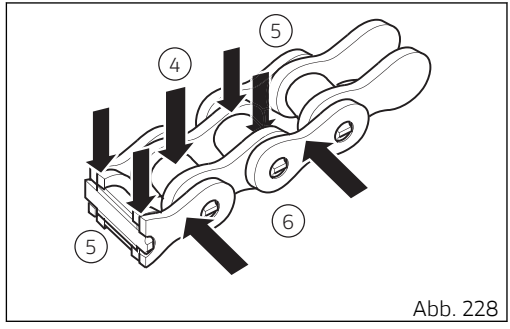
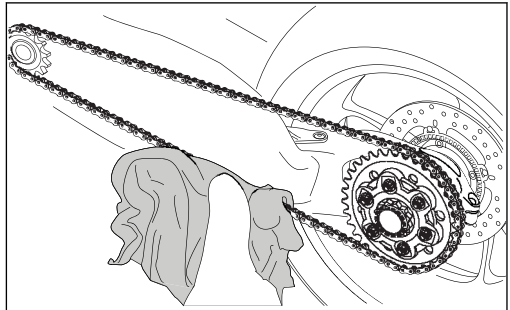


Abb. 228

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.


Abb. 229

Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen

Die gesamte Scheinwerfereinheit ist in LED-Technologie und erfordert keine Instandhaltung. In der Abbildung werden die Positionen der Abblend- (LO) und Fernlichter (HI) und des Standlichts (1) angegeben. Die Lichter von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

Blinker

Die Blinker mit LEDs ausgestattet und erfordert daher keine Instandhaltung.

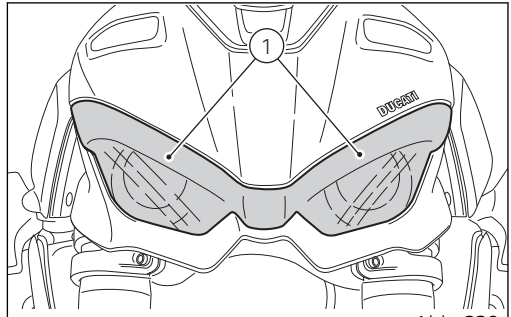


Abb. 230

Ausrichten des Scheinwerfers

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann Lichtbündel regulieren, wobei abwechselnd das rechte abgedeckt wird, während man das linke einstellt, dann umgekehrt vorgegangen wird: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe

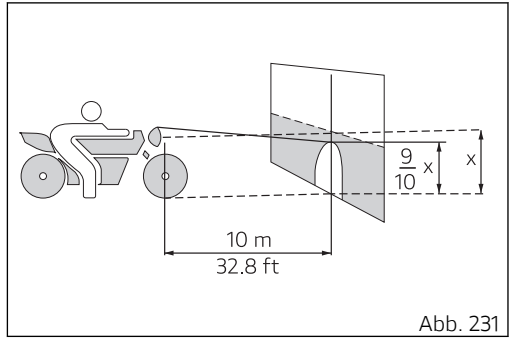


Abb. 231

befinden, die nicht über 9/10 der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

Die Korrektur der Scheinwerferausrichtung erfolgt über die Schrauben (1) und (2), die rechts und links im Frontbereich des Fahrzeugs angeordnet sind.

Über die an der linken Seite angeordnete Schraube (1) werden die linken Fern- und Abblendlichter verstellt:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

Über die an der rechten Seite angeordnete Schraube (2) werden die rechten Fern- und Abblendlichter verstellt:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

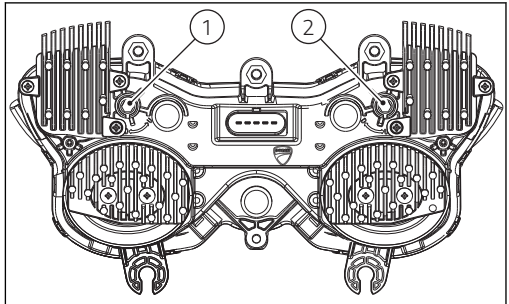


Abb. 232

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.

Achtung

Dieses Einstellverfahren muss behutsam durchgeführt werden, sodass die Position des Rückspiegels nicht forciert wird und er nicht beschädigt werden kann.

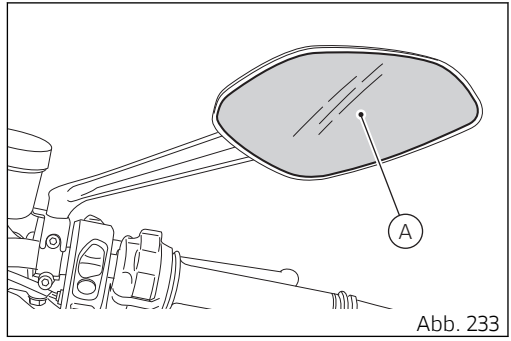


Abb. 233

Tubeless-Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen" im Abschnitt „Technische Daten" verwiesen. Der Druck
Der Druck in den Reifen unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Achtung

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.90÷4.35 psi) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für den Fahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0,08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

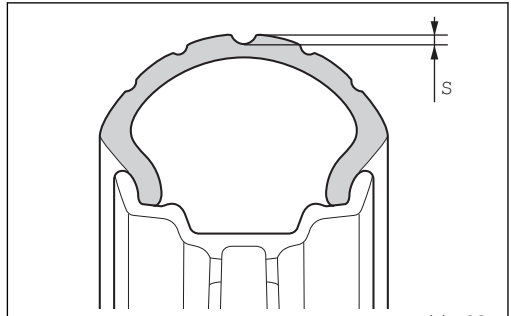


Abb. 234

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) an der linken Seite des Kurbelgehäuses ersichtlich. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.

Den an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordneten Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

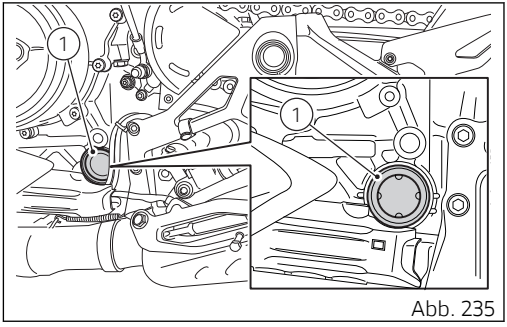


Abb. 235

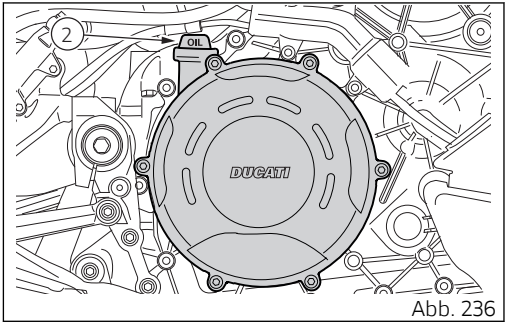


Abb. 236

Achtung

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Fälligkeiten gemäß der Tabelle für regelmäßige Instandhaltung dieses Hefts im Kapitel „Instandhaltungsplan" sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.
1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
2) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
3) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Achtung
Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell" bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung".

Achtung
An diesem Modell ist eine Ölbadkupplung verbaut und daher ist es nicht zulässig das Öl „Ducati Corse Performance Oil by Shell" zu verwenden. Dieses Öl darf nur bei installierter Ducati Performance Trockenkupplung genutzt werden. Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell" bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung".

Hinweise

Es ist ein Shell Motoröl verfügbar, das die Leistung der V4-Motoren mit Trockenkupplung maximiert (nur auf bestimmten Märkten erhältlich). Dieses Öl kann nach der Einfahrphase verwendet werden, erfordert jedoch die Einhaltung einer Reihe von Vorgaben, die beachtet werden müssen.

Achtung

Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Das Verwenden dieses Öls bei Ducati-Modellen, die nicht mit einem V4-Motor mit Trockenkupplung ausgestattet sind, ist verboten.
Aufgrund der Eigenschaften dieses Öls muss sein Füllstand vor jeder Fahrt mit dem Motorrad kontrolliert werden, da der Ölverbrauch höher als der normale Verbrauch im Straßeneinsatz sein wird.
Keine anderen Öle mit diesem Öltyp von Shell für die Rennstrecke mischen (ohne Berücksichtigung der Restmenge im Motor beim Ablassen des Öls).
Die Flasche vor Gebrauch gut schütteln.

Dieses Öl erfordert einen spezifischen Instandhaltungsplan mit kürzeren Zeitintervallen als bei den Standardölen.

Wirkung

Das Öl muss nach 1000 km/600 Meilen oder alle 12 Monate gewechselt werden.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche gegenüber Ducati, einschließlich der bei eventuellen Motorschäden.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.

Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.

Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.
Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

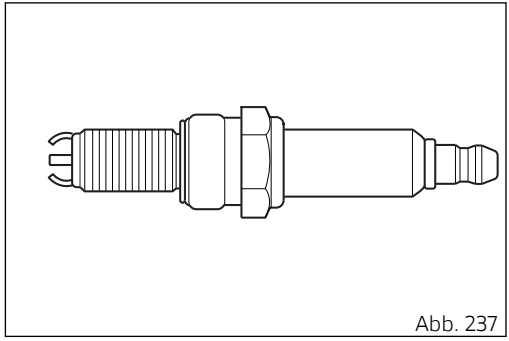


Abb. 237

Längere Nichtnutzung

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- das Motorrad auf einem Servicesständer abstützen;
- die Batterie abklemmen, herausnehmen und regelmäßig mit dem Batteriefrischhaltegerät nachladen (siehe „Laden der Batterie“);
- Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s).
Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und

beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können. Beim Ausführen von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffen, unter Garantiebedingungen erfolgenden Eingriffen und Eingriffen zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Kundendienstnetzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Fehler mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.
Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.
Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimem Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet.
Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

1) Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
2) Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
3) Den ersten Gang einlegen.
4) Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
5) Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
6) Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.

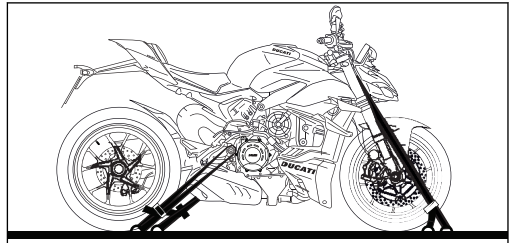


Abb. 238

Die Seile nie am Lenker befestigen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Dieser Instandhaltungsplan bezieht sich auf einen Straßeneinsatz des Motorrads. Bei einem Rennstreckeneinsatz, auch wenn dieser nicht im Rahmen von sportlichen Wettkämpfen erfolgen sollte, unterliegen alle Organe des Motorrads einer stärkeren Belastung, weshalb die ordentliche Instandhaltung bei diesen Motorrädern häufiger erforderlich ist.
Wir bitten Sie, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zu wenden, um sich dort persönlich im Hinblick auf den Renneinsatz Ihres Motorrads beraten zu lassen.

Wichtig
Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

	Oil Service 1000*	Oil Service*	Desmo Service*	Annual Service*	
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	•	•			12
Motorölwechsel inkl. Filter	•	•			12
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•			12
Austausch des Luftfilters				•	
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels mit Austausch der Aluminium-Schrauben des Ventildeckels (wo vorhanden)				•	
Kontrolle der Lamellen des Sekundärluftsystems (wo vorhanden)				•	
Zündkerzenwechsel				•	
Kühlflüssigkeitswechsel				•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls					36
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•			12
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•			12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit					24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben		•			12

	Oil Service 1000*	Oil Service*	Desmo Service*	Annual Service*	
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremsscheiben		•			12
Anzugkontrolle der Schrauben der hinteren Bremsscheibe (mit Ausbau der Hinterradachse bei Vorhandensein von Sechskantschrauben für die Befestigung der Bremsscheibe)			•		
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern und Kettenblattmutter		•			12
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•			12
Anzugkontrolle der Schrauben der Befestigung des rechten Dreifußes an hinterer Zylinderreihe			•		
Kontrolle der Radnabenlager		•			12
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			•		
Verschleißkontrolle der Kette, der Kettengleitschienen, des Kettenblatts und des Ritzels. Kontrolle der Kettenspannung, -schmierung und -verlängerung. Gemessene Dehnung:_____ (mm) **Hinweise** Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.	•	•			12

	Oil Service 1000*	Oil Service*	Desmo Service*	Annual Service*	
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•			12
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•			12
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•			12
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•			12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•			12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/ Leerlaufsensor)	•	•			12
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•			12
Regulierung mit dem DDS 3.0 des Bowdenzugs für die Öffnung der Auslasssteuerung	•	•			12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•		12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•		12

	Oil Service 1000*	Oil Service*	Desmo Service*	Annual Service*	
Soft-Reinigung des Fahrzeugs, Registrieren der Inspektion mit Löschen der Serviceanzeige im Cockpit mit dem DDS 3.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•		12

* Die Inspektion Oil Service 1000 muss nach den ersten 1.000 km/600 mi vorgenommen werden.
* Die Inspektion Oil Service muss alle 12.000 km/7.500 mi vorgenommen werden.
* Die Inspektion Desmo Service muss alle 24.000 km/15.000 mi vorgenommen werden.
* Die Inspektionen Annual Service muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff): 195 kg (430 lb).
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 425 kg (936,96 lb).

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

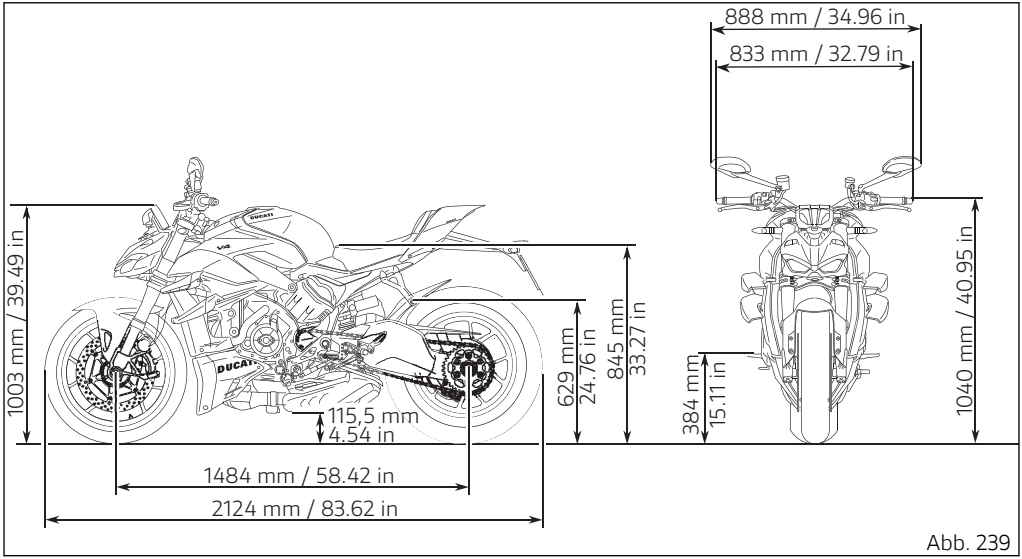

888 mm / 34.96 in
833 mm / 32.79 in
1003 mm / 39.49 in
629 mm
24.76 in
845 mm
33.27 in
384 mm
15.11 in
1040 mm / 40.95 in
115.5 mm
4.54 in
1484 mm / 58.42 in
2124 mm / 83.62 in

Abb. 239

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4,5 Litern (0.99 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	16,5 Liter (3.63 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.	3,4 Liter (0.75 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		Ölstand: 92 mm (3.62 in) 558±2,5 cm^3 (34.05±0.15 cuin)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,5 Liter (0.55 UK gal)

Wichtig
Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung
Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig
Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Achtung
An diesem Modell ist eine Ölbadkupplung verbaut und daher ist es nicht zulässig das Öl „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ zu verwenden. Dieses Öl darf nur bei installierter Ducati Performance Trockenkupplung genutzt werden.
Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“.

Hinweise

Es ist ein Shell Motoröl verfügbar, das die Leistung der V4-Motoren mit Trockenkupplung maximiert (nur auf bestimmten Märkten erhältlich).
Dieses Öl kann nach der Einfahrphase verwendet werden, erfordert jedoch die Einhaltung einer Reihe von Vorgaben, die beachtet werden müssen.

Achtung

Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Das Verwenden dieses Öls bei Ducati-Modellen, die nicht mit einem V4-Motor mit Trockenkupplung ausgestattet sind, ist verboten.
Aufgrund der Eigenschaften dieses Öls muss sein Füllstand vor jeder Fahrt mit dem Motorrad kontrolliert werden, da der Ölverbrauch höher als der normale Verbrauch im Straßeneinsatz sein wird.
Keine anderen Öle mit diesem Öltyp von Shell für die Rennstrecke mischen (ohne Berücksichtigung der Restmenge im Motor beim Ablassen des Öls).
Die Flasche vor Gebrauch gut schütteln.
Dieses Öl erfordert einen spezifischen Instandhaltungsplan mit kürzeren Zeitintervallen als bei den Standardölen.

Wirkung

Das Öl muss nach 1000 km/600 Meilen oder alle 12 Monate gewechselt werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche gegenüber Ducati, einschließlich der bei eventuellen Motorschäden.

Motor

Desmosedici Stradale: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 81 mm (3.19 in)

Hub: 53,5 mm (2.11 in)

Gesamthubraum: 1103 cm^3 (67.3 cu. in)

Verdichtungsverhältnis: 14,0 ± 0,5:1

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
153,2 kW / 208 PS bei 13000 min^{-1}

Maximale Leistung an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS
(nur bei Version Belgien / Frankreich):
84 kW / 114,2 PS bei 7750 min^{-1}

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
123,2 Nm - 12,5 kgm bei 9500 min^{-1}

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X
(nur bei Version Belgien / Frankreich):
105,4 Nm - 12,5 kgm bei 7500 min^{-1}

Max. Drehzahlbereich, min^{-1}: 14.500 U/min / 15.000 U/min (6. Gang).

Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Schmierung

Trochoid-Ölzufuhrpumpe mit integriertem Bypass-Ventil und zwei Ölrückgewinnungspumpen. Ölkühler.

Verbrauch: 7,6 l/100 km.
Emissionen CO2 178 g/km.
Zulassung: Euro 5.

Ventilsteuerung

Desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder

Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
6) Nockenwelle;
7) Ventil.

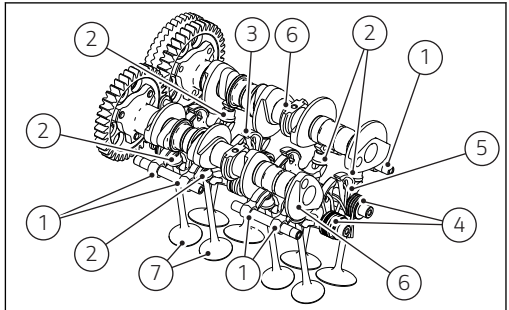


Abb. 240

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.
Typ: LMDR10A-JS.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung, Einlasssystem mit Kanälen unterschiedlicher Länge.
Drosselklappenkörper: Elliptisch mit Full Ride-by-Wire-System und aerodynamischer Drosselklappe.
Entsprechender Durchmesser: 52 mm (2.05 in)
Einspritzdüsen pro Zylinder: 2
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Wirkung, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren gesteuert, die die Impulsringe abtasten: Möglichkeit einer Deaktivierung des ABS.

VORDERRAD

Bremsscheiben

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.
Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.
Material - Bremsflansch: Aluminium und seine Legierungen.
Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).

Bremsscheibenstärke (maximaler Verschleiß): 4,5 mm (0.18 in).
Bremsfläche der Bremsscheibe: 264 cm^2 (40,92 in^2).
Betätigung der Bremse
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Bremssättel
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.
Typ: radial verschraubter Monoblock-Bremssattel Stylema® M4.30 b (ABS Cornering EVO)
Anzahl an Bremssattelkolben: 4
Zylinderdurchmesser des Bremssattels: 30 mm (1.18 in).
Reibmaterial: BRM 10A HH.
Bremszylinder
Bremszylinderdurchmesser: 16 mm (0.63 in).
Bremszylindertyp: PR16/21.

HINTEN
Bremsscheibe
Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).
Bremsscheibenstärke (maximaler Verschleiß): 4,5 mm (0.18 in).
Bremsfläche der Bremsscheibe: 219 cm^2 (33.95^2)
Betätigung der Bremse
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Bremssattel
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO
Anzahl an Bremssattelkolben: 2.
Kolbendurchmesser: 34 mm (1.34 in).
ABS Cornering serienmäßig.
Reibmaterial: TOSHIBA SH TT2172 HH.
Bremszylinder
Bremszylindertyp: PS 13.
Kolbendurchmesser Bremszylinder Bremssattel: 13 mm (0.51 in).

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb
Hydraulisch über einen regulierbaren Hebel an der linken Seite des Lenkers betätigte Mehrscheiben-

Ölbadkupplung und Servo- und Antihopping-System.
Kraftübertragung zwischen Motor und Primärgetriebewelle mit Geradverzahnung.
Primärantrieb: 1,80:1
Primärantrieb: Zähnezahl Ritzel/Kettenblatt: 30/54.
6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down EVO2 und links angeordnetem Steuerpedal.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/42
Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt - nur Version Taiwan: 16/41
Gesamtübersetzungen:

1. 38/14
2. 36/17
3. 33/19
4. 32/21
5. 30/22
6. 30/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: DID 525HV3 KAI.
Anzahl - Kettenglieder: 116.
Fabrikat (CHN): DID 525HV3 KAI.
Anzahl - Kettenglieder: 116.

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit stark gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

„Front frame" aus Aluminiumlegierung mit optimierten Versteifungen.
Heckrahmen aus Aluminiumlegierung.
Lenkkopfwinkel: 23,6°
Lenkereinschlag: 28° linke Seite / 28° rechte Seite
Nachlauf: 96 mm (3.77 in).

Räder

Vorderrad

5-Speichen-Schmiedefelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: 3,50x17"

Hinterrad

5-Speichen-Schmiedefelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: 6,00x17"

Reifen

Reifentyp

Vorderrad
Radial, Typ „tubeless" Pirelli Diablo Rosso IV Corsa.
Größe: 120/70 ZR17.
Hinterrad
Radial, Typ „tubeless" Pirelli Diablo Rosso IV Corsa.
Größe: 200/60 ZR17.

Reifendruck

Anwendung	Vorderrad	Hinterrad
Im Straßeneinsatz (nur Fahrer)	2,3 bar (33.35 psi)	2,5 bar (36.26 psi)
Im Straßeneinsatz (Fahrer und Beifahrer)	2,4 bar (34.81 psi)	2,7 bar (39.16 psi)
Im Rennstreckeneinsatz (nur Fahrer)	1,9 bar (27.55 psi)	2,2 bar (31.91 psi)

Achtung
Den Reifendruck stets im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.90÷4.35 psi) erhöhen.

Radfederungen

Vorderrad

Upside-Down-Gabel Showa BPF aus verchromtem Stahl, 43 mm (1.69 in), vollständig einstellbar.
Radfederweg:
120 mm (4.72 in).

Hinterrad

Federbein Sachs, vollständig einstellbar.
Einarmschwinge aus Aluminium.
Radfederweg:
134 mm (5.27 in).

Lenkungsdämpfer

Nicht einstellbarer Sachs Lenkungsdämpfer.

Auspuffanlage

Layout 4 - 2 - 1 - 2: das Auspuffsystem ist eine Struktur vom Typ 4 in 2 in 1 in 2.
Lambdasonde: 4
Katalysatoren: 2

Verfügbare Farben

Verkleidung

Rot Anniversary Ducati, Art.-Nr. 473.101 (PPG).
Grundierung (Acriflex Weiß) Art.-Nr. LMC06017 (LECHLER).
Grauer Rahmen und schwarze Felgen.

Rahmen

Rahmenfarbe: Grau.

Felgen

Farbe: Schwarz.

Elektrische Anlage

Es umfasst die folgenden Hauptbestandteile.

Cockpit

TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

Abblendlicht: 2 LEDs;
Fernlicht: 2 LEDs;
Standlicht/DRL (sofern installiert): 6 LEDs.

Elektrische Steuerungen am Lenker

Vordere Blinker: Nr. 15 LEDs;
Vordere Blinker mit GLÜHLAMPE (Version USA), Typ:
RY10W (12 V-10 W) Ockerfarben.
Hintere Blinker (Version Europa): 1 LED;
Hintere Blinker mit GLÜHLAMPE (Version USA), Typ:
1 RY10W (12V-10W) Ockerfarben.

Rücklicht

Rücklicht:
Standlicht: 18 LEDs;
Bremslichter (Stopp): 18 LEDs;
Kennzeichenbeleuchtung mit 3 LEDs.

Hupe.
Bremslichtschalter.
Hermetisch geschlossene Elektrolyt-Batterie:
YUASA YT 7B-BS (12V - 6,5 Ah)
Lichtmaschine (Denso):
14 V - 425 W.
ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch 30 A-Sicherung geschützt, am Fernanlassschalter neben der Batterie.
Anlassmotor:
Denzo BA06 12V - 0,6 kW
Cockpit: digital mit 5“ TFT Farb-Display.



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern”.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind zwölf Sicherungen vorgesehen, die in den vorderen Sicherungskästen angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.
Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.
Der vordere linke Sicherungskasten (A, Abb. 241) und der vordere rechte Sicherungskasten (B, Abb. 242) sind über der Batterie angeordnet.
Für den Zugriff auf die Sicherungen, die Tankabdeckung wie im Kapitel „Laden der Batterie" beschrieben, entfernen.
Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung des entsprechenden Sicherungskastens, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

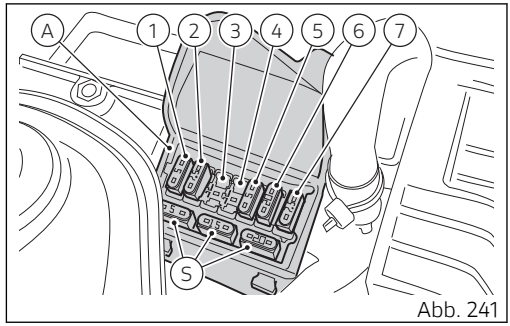


Abb. 241

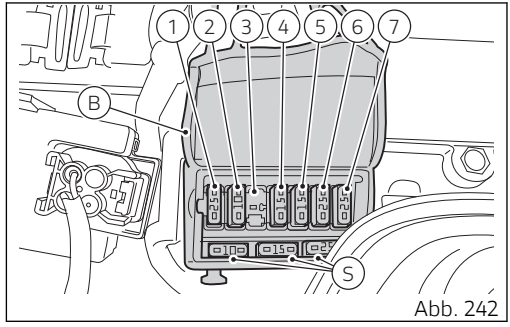


Abb. 242

Verzeichnis des vorderen linken Sicherungskastens (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	EMS/ABS/IMU	5 A
2	DASH/BBS/SMEC	7,5 A
3	-	-
4	-	-
5	Zubehör / SW	5 A
6	Einspritzrelais	20 A
7	Diagnose-/Nachladeanschluss	7,5 A
S	Reserve	20 A
S	Reserve	15 A
S	Reserve	5 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais EMS Lasten	25 A
2	Kraftstoffpumpenrelais	10 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)		
3	-	-
4	Cockpit	15 A
5	Black Box-System (BBS)	15 A
6	ABS UBMR	25 A
7	ABS UBVR	10 A
S	Reserve	25 A
S	Reserve	15 A
S	Reserve	10 A

Für den Zugriff auf die Hauptsicherung (8) müssen die Schutzkappe (C) und der Deckel (D) abgenommen werden.
Für den Zugriff auf die Sicherung (9) des Fernanlassschalters und die Reserve-Sicherung (1) muss der Deckel (E) abgenommen werden.

Verzeichnis - Hauptsicherungskasten		
Pos.	Verbraucher	Wert
8	Hauptsicherung	30 A

Verzeichnis - Fernschaltersicherungen		
Pos.	Verbraucher	Wert
9	Sicherung Fernan-lassschalter	30 A
10	Reserve	30 A

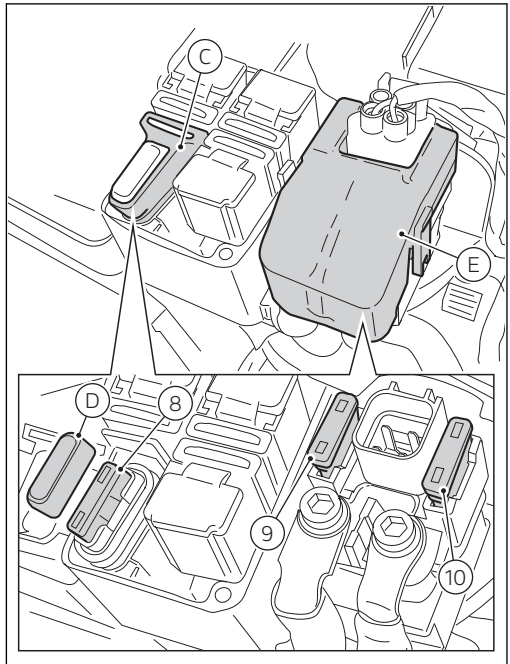


Abb. 243

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig
Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

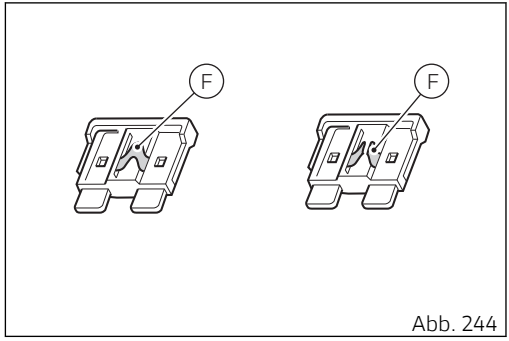


Abb. 244

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:
https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU

CE

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Bei den Bestandteilen, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, können die Adressen der jeweiligen Hersteller, wie gesetzlich vorgeschrieben, der Tabelle 2 entnommen werden.

Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	134.6 KHz 119 KHz ÷ 135 KHz	< 66dBμA/m (10m)
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	2402 ÷ 2480 MHz	4.4mW
Antitheft	433.92MHz (±75KHz)	<0.6mA
GPS	1575,4 MHz	

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Cockpit	MAE Via Presolana 31/33 24030 Medolago (Bergamo), Italy
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
Antitheft	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C 22031 Albavilla (CO), Italy
GPS	DANFOSS A/S 6430 Nordborg Denmark CVR nr.: 20 16 57 15

Dichiarazione di conformtià EU semplificata

[Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiofónnymi zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiofónnych zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Turkey]

Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

United States (USA)

“This device complies with Part 15 of the FCC Rules.
Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."
“Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user’s authority to operate the equipment.” "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment gene rates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interfere nee to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:
Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.
The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD	FCC ID: 2AVGH-DSBV4HTG
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	FCC ID: Z64-2564N

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:
(1) This device may not cause interference.
(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:
(1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:
This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD	IC: 25794-DSBV4HTG
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	IC: 4511-2564N

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-mAe- DSBV4HTG

DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .



07755-17-10873

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-Cbo-1080795

91377101DE

Aktualisiert im 05/2024 AUSG. 03



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management and Coordination activities of AUDI AG